

# **GESCHÄFTSBERICHT 2014**

W Ü S T E N R O T P O I S Ť O V Ň A





## INHALT

<b>ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN</b> .....	<b>5</b>
<b>ÜBER DIE GESELLSCHAFT</b> .....	<b>6</b>
<b>BERICHT DES VORSTANDS</b> .....	<b>10</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATES</b> .....	<b>15</b>
<b>Handelsvertretungen der Gesellschaft</b> .....	<b>18</b>
<b>EINZELABSCHLUSS</b> .....	<b>21</b>
<b>BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</b> .....	<b>22</b>
<b>Bilanz</b> .....	<b>24</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung</b> .....	<b>25</b>
<b>Eigenkapitalpiegel</b> .....	<b>26</b>
<b>Kapitalflussrechnung - indirekte Methode</b> .....	<b>27</b>
<b>Anhang des Einzelabschlusses</b> .....	<b>28</b>
1. Allgemeine Angaben .....	28
2. Zusammenfassung der wesentlichen Buchführungsgrundsätze .....	30
3. Bedeutende Buchführungsgrundsätze und Beurteilungen bei der Anwendung von Buchungsverfahren .....	47
4. Steuerung des Versicherungs- und Finanzrisikos .....	48
5. Zusätzliche Informationen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung .....	59
<b>BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG</b> .....	<b>82</b>



## ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN

### Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen,

Das abgelaufene Jahr 2014 war für den Finanzsektor mit Rücksicht auf grundsätzliche Änderungen in der Gesetzgebung und auf politisch-wirtschaftlicher Ebene, wodurch das Unternehmensmilieu in dem wir tätig sind, deutlich determiniert wurde, wieder anspruchsvoll. Es war das Jahr, das von einer Marktregulation gezeichnet war, das Jahr der aggressiven Kampagnen der Konkurrenz und ihrer an die Grenze der Profitabilität gehenden Produktinnovationen und es war auch das Jahr der erneuten Verbesserung, Vereinfachung unserer internen Prozesse. Wir haben uns für effektive Fortsetzung der Führung der Versicherungsgesellschaft, der Erbringung von hochwertigen Beratungsdiensten und Produkten entschlossen, durch welche das Leben, die Gesundheit, das Vermögen sowie die Interessen unserer Kunden tatsächlich geschützt werden. Wir haben die verantwortungsbewusste Leitung von allen Verkaufsnetzen (eigenes Netz, Makler, alternative Distributionsnetze) sowie die Verbesserung der diesbezüglichen Prozesse fortgesetzt. Umso mehr können wir auf die erreichten Ergebnisse stolz sein.

Die Bilanzsumme der Wüstenrot poisťovňa ist um 6,7 % auf den Wert von 156,2 Mio. EUR gestiegen und die gesamte vorgeschriebene Prämie in Höhe von 60,37 Mio. EUR hat ein zwischenjährliches Wachstum von 1 % verzeichnet. Einen Anstieg um fast 12,7 % haben wir im Jahrvergleich bei versicherungstechnischen Rückstellungen verzeichnet (Stand zum 31.12.2014 war 120 Mio. EUR). Für das Jahr 2014 haben wir in der Wüstenrot poisťovňa ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. 3,66 Mio. EUR erzielt, um 2,8 % mehr als im Vorjahr. Eine positive Auswirkung auf die Gewinnleistung hatte u.a. auch die niedrigere Schadensquote in der Nichtlebensversicherung, obwohl die Gesamtanzahl der Versicherungsfälle zwischenjährlich ein wenig höher war, sowie eine effektive Führung der Verkaufsnetze. Ich beurteile daher das abgelaufene Jahr als ein erfolgreiches Jahr, in dem wir die Mehrheit der geplanten Kennziffern erfüllt haben.

Neben den Produktinnovationen haben wir uns intensiv auch den Prozessen gewidmet. Wir kommunizieren auch aktiver im Online-Raum, wo wir eine Möglichkeit der Online-Versicherung von 5 Produkten anbieten – Reiseversicherung, Kfz-Haftpflichtversicherung, Individuelle Gesundheitsversicherung, Rechtsschutzversicherung und Berufshaftpflichtversicherung. Seit September 2014 wird ein höheres Niveau an Dienstleistungen sowie eine modernere Kommunikation mit den Kunden, durch ein neues, mit der neuesten Technologie ausgestattetes Call-Center gewährleistet. Es ist ein weiterer Schritt zur Verbindung der Wüstenrot poisťovňa und der Wüstenrot stavebná sporiteľňa. Die Kunden profitieren aus der Zusammenarbeit von beiden Gesellschaften bereits seit dem Jahr 2012 - auch durch Produkt- oder Gebührenbegünstigungen. Während des Jahres haben die Arbeiten am WOP Wüstenrot Vertriebsportal begonnen, das die Bedingungen für die Arbeit unserer Verkäufer deutlich verbessern wird.

Es freut uns, wenn unsere Bemühungen durch die Zufriedenheit unserer Kunden sowie von einer Fachjury belohnt werden. Im Jahr 2014 wurde der WP die Gültigkeit des Zertifikates Slovak Gold Exclusive verlängert, dessen Halter wir bereits seit acht Jahren sind. Es freut uns auch die Würdigung in der Kategorie Immobilienversicherung des Jahres im ersten Jahrgang des Produktwettbewerbs Fincentrum & Trend Hypothek des Jahres 2014 sowie die silberne Position für die Kapitallebensversicherung für Gesundheit und Rente im Wettbewerb Zlatá minca (Goldene Münze) erhalten zu haben. Als Kriterium für diese Bewertungen sind insbesondere der Beitrag eines Produktes für den Kunden, seine Effizienz und Transparenz ausschlaggebend. Die Wüstenrot poisťovňa hat sich mit der Gesamtanzahl der gewonnenen Würdigungen im letztgenannten Wettbewerb unter die fünf erfolgreichsten Versicherungsgesellschaften eingeordnet. Diese Würdigungen bedeuten für uns natürlich eine Verpflichtung für die Zukunft.

Den guten Namen der Gesellschaft präsentieren wir auch in einer weniger traditionsmäßigen Form. Seit dem vorigen Jahr ist unsere Gesellschaft der Eigentümer der Handelsmarke Wcafe. In der Nachbarschaft der Zentrale in Bratislava, in den kürzlich rekonstruierten Räumen, die von der Versicherungsgesellschaft sowie von der Bausparkasse für ihre Zwecke effektiv genutzt werden, ist im Juni 2014 ein neues Cafe für Besucher, Kunden und Angestellte unserer Gesellschaft eröffnet worden.

Die Finanzwelt hat auch eine menschliche Seite und ich bin froh, dass die Wüstenrot poisťovňa mit der Stiftung Dobrý anjel (Guter Engel) zusammenarbeitet. Mittels dieses Projektes unterstützen wir am Anfang jeden Monats Familien mit Kindern, die eine schwere onkologische Krankheit haben. Der Beitrag der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa betrug im Jahr 2014 insgesamt 19 140 Eur. Gesundheit kann leider nicht gekauft werden, jedoch können Finanzmittel das Leben leichter machen.

Ich bin überzeugt, dass wir die positive Entwicklung der Orientierung der Gesellschaft, des Geschäftes und der Profitabilität auch im Jahr 2015 aufrechterhalten. Meine Danksagung gebührt allen Angestellten, Geschäftspartnern sowie Mitarbeitern, die zu der erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft beigetragen haben.

Schritt für Schritt werden wir eine moderne Gesellschaft, die den Kunden Finanzsicherheiten in allen Lebensbereichen gewährt.



Ing. Jozef Adamkov  
Vorstandsvorsitzender  
März 2015

## ÜBER DIE GESELLSCHAFT

### Profil der Gesellschaft

<b>Name der Gesellschaft</b>	Wüstenrot poisťovňa, a.s.
<b>Sitz</b>	Karadžičova 17, 825 22 Bratislava 26
<b>Grundkapital</b>	12 418 800 EUR
<b>Id.-Nr. (IČO)</b>	31383408
<b>Call Center</b>	0850 60 60 60
<b>Internet</b>	www.wuestenrot.sk
<b>E-mail</b>	infopoistovna@wuestenrot.sk

### Aktionäre der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014

	Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg, Österreich	<b>99,99973 %</b>
	Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. Bratislava, Slowakische Republik	<b>0,00027 %</b>

### Organe der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014

<b>Hauptversammlung</b>	besteht aus Aktionären der Gesellschaft	
<b>Aufsichtsrat</b>	Gerald HASLER	Aufsichtsratsvorsitzender
	Susanne RIESS	Stellvertretender Vorsitzender
	Andreas GRÜNBICHLER	Aufsichtsratsmitglied
	Roman ANDERSCH	Aufsichtsratsmitglied
	Slavomír KURJAN	Aufsichtsratsmitglied
<b>Vorstand</b>	Jozef ADAMKOV	Vorstandsvorsitzender
	Michael ZIEGLER	Vorstandsmitglied
	Rainer HAGER	Vorstandsmitglied

### Geschichte der Gesellschaft

Wüstenrot ist eine aus Deutschland und Österreich stammende Gruppe. Als erstes derartiges Unternehmen in Kontinentaleuropa begann sie im Jahr 1921 als Bausparkasse in Deutschland ihre Tätigkeit aufzunehmen. In Österreich begann Wüstenrot in Form einer Genossenschaft die Tätigkeit als Bausparkasse nach der Registrierung im Jahr 1925. Zur deutschen Gruppe Wüstenrot gehört die Württembergische Versicherung (gegründet im Jahr 1828). Im Jahr 1973 wurde die österreichische Wüstenrot Versicherung GmbH gegründet – in dieser Zeit ausschließlich eine Lebensversicherung. Im Jahr 2001 hat die Wüstenrot Versicherung mit der Volksfürsorge Jupiter Versicherung (die im Jahr 1890 gegründet worden ist) fusioniert.

In den slowakischen Markt ist die österreichische Wüstenrot im Jahr 1993 eingetreten, zuerst nur im Bereich des Bausparens. Im Jahr 1998 begann die Wüstenrot životná poisťovňa, a.s ihre Tätigkeit auszuüben. Im Jahr 2003 hat die Wüstenrot životná poisťovňa, a.s mit der Univerzálna banková poisťovňa, a.s. fusioniert, womit sie gleichzeitig in den Markt der Nichtlebensversicherungen eingetreten ist. Die neue Wüstenrot poisťovňa, a.s. ist am 1. Januar 2004 entstanden und hat eine universelle Lizenz.

## **Mission und Vision der Gesellschaft**

Die Mission der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa ist es, ein professioneller Partner für finanzielle Sicherheit in allen Lebensbereichen zu sein.

Die Grundlage unserer Arbeit ist die permanente Konzentration auf hohe Qualität der Produkte und ihre Ausgewogenheit. Die Orientierung auf den Kunden und die Lösung der individuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden und Partner halten wir für den Hauptpfeiler des Ausbaus von langfristigen und vertrauensvollen Beziehungen. Die Basis für den Erfolg dieses Prozesses bilden unsere professionellen Mitarbeiter und Geschäftspartner.

Die finanzielle Sicherheit von Ihnen, Ihrer Familie oder der Firma stellt für uns mehr als nur die Sicherung der grundlegenden finanziellen Bedürfnisse im Falle von unvorhersehbaren Ereignissen dar. Sie steht auch für das komplexe Angebot unserer Finanzdienste, die durch die Zusammenarbeit mit einem starken und professionellen Partner, die Sicherheit garantiert.

Das Leben ändert sich rasch und mit ihm auch die Bedürfnisse und Erwartungen der Menschen während der verschiedenen Lebensphasen. Die Qualifikation unserer Mitarbeiter sowie die Gestaltung der Produkte respektieren und berücksichtigen diese Änderungen.

### **Firmenprinzipien und Werte**

Aufbau langfristiger Beziehungen – mit Kunden, Geschäftspartnern, Angestellten und Mitarbeitern

Effektivität – ist Bestandteil der täglichen Kommunikation und der Führungsprozesse

Zuverlässigkeit – wir erfüllen die festgesetzten Verpflichtungen und Vereinbarungen

Tradition – wir sind stolz, dass wir ein Bestandteil des übernationalen stabilen Konzerns Wüstenrot sind

Fair play – wir erkennen die Fair-Einstellung und Ehrlichkeit an

Innovation – wir optimieren ständig unsere Produkte und Prozesse mit dem Ziel einzigartig zu sein

Respekt – wir schätzen die Arbeit und Ansichten der Kunden, der Geschäftspartner, der Angestellten und Mitarbeiter

Maximale Verantwortung – der volle Einsatz ist die Hauptvoraussetzung des Erfolges unserer sämtlichen Tätigkeiten

Engagement – wir arbeiten aktiv an der Erreichung der festgesetzten Ziele

## **Übersicht der Produkte der Gesellschaft**

Die Gesellschaft bietet eine große Auswahl von Produkten der Lebens- und Nichtlebensversicherung für Private und Organisationen an. Sie ist durch ihre innovative Einstellung, originellen Produkte und unkonventionellen Lösungen bekannt.

### **Produkte der Lebensversicherung**

Fondsgebundene Lebensversicherung für Gesundheit und Rente

Fondsgebundene Kinderlebensversicherung

Einmaliges Investitionsprogramm

Lebensversicherung für Gesundheit und Rente

Rentenversicherung für Angestellten sowie Unternehmer

Risikoversicherung

Euro Versicherung

### Produkte der Nichtlebensversicherung

Versicherung der Liegenschaften, des Haushalts und allgemeine Haftpflicht

Unfall- und Haftpflichtversicherung

Berufshaftpflichtversicherung

Reiseversicherung

Kfz-Vollkaskoversicherung

Kfz-Teilkaskoversicherung

Kfz-Haftpflichtversicherung

Versicherung des Finanzverlustes - SuperGap

Windschutzscheibenversicherung

Kfz-Unfallversicherung

Individuelle Nichtlebensversicherung

Wohnhausgesamtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Individuelle Gesundheitsversicherung

Versicherung für den Fall des Verlustes des Einkommens

Wüstenrot poisťovňa hat eine universelle Lizenz. Das bedeutet, dass sie eine große Auswahl von Produkten der Lebens- und Nichtlebensversicherung sowohl für Private als auch für Unternehmen anbieten kann. Die Wüstenrot poisťovňa gewährt den Schutz in jedem Bereich des Lebens, ob es sich um Gesundheit, Vermögen, Fahrzeuge oder andere Wertsachen handelt.

Die Kunden haben im Rahmen der Lebensversicherung die Auswahl, ob sie ihre Gesundheit und Leben mit der Kapital-, Risikolebensversicherung, oder der fondsgebundenen Lebensversicherung schützen wollen. Bewertet wurden vor allem ihre Flexibilität und die breite Versicherungsdeckung, gleichzeitig auch die Möglichkeit der Allokation der investierten Finanzmittel in den Fonds der Wüstenrot mit einer garantierten Aufwertung (Kapitallebensversicherung und fondsgebundene Lebensversicherung). Im Rahmen des Segments der fondsgebundenen Lebensversicherung bietet Wüstenrot auch die Versicherung der Kinder und ein einmaliges Investitionsprogramm an. Für die Kunden, deren Hauptmotivation die Absicherung im Falle einer Krankheit, eines Unfalls oder des Todes ist, steht die Risikolebensversicherung zur Verfügung. Die Innovationen im Bereich der Lebensversicherung haben im Jahr 2014 die Verbesserung der Parameter von ausgewählten Versicherungsprodukten einbezogen, damit sie für die Kunden noch attraktiver werden.

Ein bestimmtes Übergangsprodukt zwischen den von den Kunden wahrgenommenen Segmenten der Lebens- und Nichtlebensversicherung ist eindeutig die Unfall- und Haftpflichtversicherung, die für die Fälle von schweren Lebenssituationen bestimmt ist, wenn der Versicherte einen Unfall erleidet, aber auch für Situationen, wenn er unbeabsichtigt einen Schaden einem Dritten verursacht. Die Berufshaftpflichtversicherung deckt die Haftung für den Schaden, der bei der Ausübung des Berufes verursacht werden, es ist ein sehr positiv wahrgenommenes Produkt in dieser Kategorie auf dem slowakischen Markt. Dieses Produkt wird für ausgewählte VIP-Partner der Gesellschaft mit einer begünstigten Versicherungsprämie angeboten. Im Rahmen der Vermögensversicherung gewährt die Wüstenrot poisťovňa die komplexe Versicherung des Wohnens, bestehend aus den Produkten der Versicherung der Liegenschaften, der Versicherung des Haushaltes und der Haftung für den durch die Haushaltsangehörigen verursachten Schäden, sowie der Versicherung des Wohnhauses. Des Weiteren haben die Kunden die Möglichkeit, die große Auswahl an Versicherungsprodukten der Fahrzeugversicherungen auszunutzen. Zu den Basisprodukten der Kfz-Haftpflichtversicherung und der Voll- und Teilkaskoversicherung bieten wir auch weitere Produkte, wie z.B. SuperGAP – die Versicherung des Finanzverlustes, Kfz-Unfallversicherung, die Windschutzscheibenversicherung oder die Rechtsschutzversicherung an. Die zuletzt angeführte Versicherung ist für die Kunden bestimmt, die sich im Netz der Paragraphen orientieren müssen und außer der Kfz-Rechtsschutzversicherung finden sie in unserem Angebot auch eine Version des Rechtsschutzes für natürliche oder juristische Personen.

Für den Fall der Versicherungsfälle im Ausland ist die Reiseversicherung bestimmt, die im Jahr 2013 eine markante Innovation erfahren hat, wodurch sie sich unter die Topprodukte auf dem Markt nicht nur in Hinsicht der Versicherungsdeckung sondern auch des Preises eingeordnet hat. Auch das Produkt der individuellen Gesundheitsversicherung, die den Schutz auf dem Gebiet der Slowakischen Republik bietet, hat weiterhin im Portfolio unserer Produkte ihre Begründung und ergänzt interessant die Produkte der Lebens- und Nichtlebensversicherung.

Für Unternehmer bietet die Wüstenrot poisťovňa eine ganze Reihe von Produkten, bestimmt zum Schutz ihres Vermögens in Abhängigkeit davon, in welcher Sparte sie ihre Unternehmenstätigkeit ausüben. Im Jahr 2014 haben wir uns bei der Gestaltung eines neuen Versi-

cherungsproduktes auf die Versicherung des Vermögens sowie die Haftpflichtversicherung für kleine und mittlere Unternehmen orientiert, für welche ein einfaches und preisgünstiges Produkt gebildet wurde, das aber eine komplexe und flexible Deckung anbietet.

## Marketingaktivitäten und Würdigungen der Gesellschaft

Im Jahr 2014 haben wir im Rahmen der Marketingaktivitäten vor allem die bewährten Formen der Präsentation der Marke (ATL - Outdooraktivitäten, Internet, Werbematerialien bei Handelsvertretungen) genutzt. Wir haben uns intensiver auf die elektronische Kommunikation durch das Internet konzentriert. Wir haben auch das Portfolio des Internetverkaufs, über unsere Webseite, um weitere Versicherungsprodukte für Endbenutzer erweitert. Die Möglichkeit der Nutzung dieser Verkaufsform haben wir auch unseren internen und externen Beratern zur Verfügung gestellt. Die ganzjährigen Aktivitäten haben wir vor allem auf die Verkaufsförderung gerichtet. Im Jahr 2014 haben wir auch ein Teilrebranding der Visualisierung von allen Materialien durchgeführt und den neuen Claim der Gesellschaft „Das Leben ändert sich rasch“ verwendet. Im Laufe des Jahres wurde schrittweise die Modifikation von allen POS-Materialien im Sinne der neuen Visualisierung und der Corporate Identity der Finanzgruppe Wüstenrot realisiert. Gemäß den ab dem Januar 2015 gültigen neuen Rechtsvorschriften haben wir vom September bis Dezember auch die Änderung von allen Formularen auf die neue Schriftgröße durchgeführt.

Das Jahr wurde von uns mit einer Verlängerung der Weihnachtskampagne 2013 begonnen – die Kunden konnten beim Abschluss von ausgewählten Kfz-Versicherungsprodukten eine kostenlose Autobahnvignette für das Jahr 2014 erlangen. Im Jahr 2014 wurde zur Kommunikationshauptbotschaft unsere langfristige Garantie der Versicherungsbedingungen, die von Wüstenrot ihren Kunden angeboten wird. Am Anfang der Sommersaison haben wir die Aufmerksamkeit der Kunden auf die Versicherung des Wohnens (mit einem Hinweis auf nützliche Informationen vor dem Urlaub), sowie auf die Reiseversicherung gelenkt. Im Juni 2014 wurde der Zug IC 504 Wüstenrot, der auf der Strecke Bratislava – Košice verkehrt, feierlich getauft. Der Herbst förderte die Kampagne für die Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeugkaskoversicherung. Diese Produkte wurden verbessert und haben den Kunden weitere Preisbegünstigungen sowie Möglichkeiten der Nutzung der interessanten Zusatzversicherungen gebracht. Die Marketingunterstützung des Verkaufs dieser Produkte war mit der Gesamtwerbung der Online-Versicherung auf der Seite [www.wuestenrot.sk](http://www.wuestenrot.sk) eng verbunden. Die Internetkommunikation wurde auch mittels der Wüstenrot Facebook-Fanpage attraktiviert. Das Jahr 2014 wurde gemäß der Kampagne „Weihnachten mit dem großen W“ abgeschlossen. Die Kunden hatten die Möglichkeit, durch den Abschluss eines Bausparvertrages oder Lebensversicherungsvertrages wieder eine jährliche Autobahnvignette für das Jahr 2015 kostenlos zu erlangen. In der Kampagne haben wir erstmals einen Gewinner für den Hauptpreis – einen PKW Opel Astra - ausgelöst.

Im Jahr 2014 haben wir in der Kommunikation von gemeinsamen Werbekampagnen der Wüstenrot poisťovňa und der Wüstenrot stavebná sporiteľňa mit der Ausrichtung auf Cross-Sell-Produkte beider Gesellschaften fortgesetzt. Neben der Kommunikation für alle Vertriebschienen haben wir auch Aktivitäten in einzelnen Vertriebsbereichen (Direct Mail mit einem begünstigten Angebot für bestehende Kunden – Jolík 30 Eur, Roadshow in ausgewählten Städten, Recalling von Kunden u.ä.) realisiert.

Eine absolute Neuigkeit des Jahres 2014 war die Verbindung des Namens Wüstenrot mit der angenehmen Location Wcafe. Das moderne Stil-Kaffehaus Wcafe wurde Anfang Sommer in den renovierten Räumen der Wüstenrot poisťovňa (das ehemalige Kožatex) auf der Grösslingova Strasse eröffnet. Im Jahr 2014 haben wir auch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Dobrý anjel (Guter Engel) fortgesetzt, bei der jeden Monat die Beiträge der Wüstenrot poisťovňa in Höhe von 0,05 % der gesamten vorgeschriebenen Versicherungsprämien der Lebensversicherungen für den betreffenden Kalendermonat gestiftet wurden. Im Jahr 2014 haben wir auf das Konto Dobrý anjel (Guter Engel) über 19 000 EUR überwiesen. Bereits traditionsgemäß ist die Unterstützung der kulturellen Einrichtungen, die an Partner wie Teatro Wüstenrot oder das Bratislava Puppentheater gerichtet ist.

Das Vorjahr war für die Wüstenrot sowohl aus Sicht der erzielten Geschäftsergebnisse als auch aufgrund der Reaktionen der Kunden auf unser Angebot von Produkten und Dienstleistungen erfolgreich. Auch die Äußerungen der Fachleute im Rahmen der Wettbewerbe von Finanzprodukten, worin wir nominiert wurden, waren positiv. Im Wettbewerb die Goldene Münze hat die Wüstenrot poisťovňa den 2. Platz für das Produkt Kapitallebensversicherung für Gesundheit und Rente bekommen und mit der Gesamtanzahl der gewonnenen Würdigungen hat sie sich unter die fünf erfolgreichsten Versicherungen eingeordnet. Wir haben auch im ersten Jahrgang der Würdigung Fincentrum & TREND Hypothek des Jahres 2014 gepunktet. In einer starken Konkurrenz der auf dem slowakischen Finanzmarkt angebotenen Wohnprodukte haben wir den 2. Platz in der Kategorie Immobilienversicherung des Jahres gewonnen. Zum Ende des Jahres wurden wir durch die positive Bewertung mit der Verlängerung des Zertifikats Slovak Gold Exclusive für weitere zwei Jahre gekrönt. Die Würdigung ist ein Symbol der Qualität aber auch ein Wettbewerbs- und Marketingvorteil. Die Wüstenrot poisťovňa ist der Halter des Zertifikats seit nun bereits acht Jahren.

## BERICHT DES VORSTANDES

### Entwicklung des Versicherungsmarktes und der Gesellschaft auf dem Versicherungsmarkt

Die slowakische Wirtschaft hat nach den vorläufigen Angaben im Vorjahr einen Anstieg um 2,4 % verzeichnet. Die Entwicklung von BIP sowie die Entwicklung der sonstigen allgemeinen makroökonomischen Kennziffern haben kein bedeutendes Wachstum auf dem Versicherungsmarkt zugelassen. Dieses wurde insbesondere durch den Rückgang der versicherungstechnischen Prämie im Bereich der Lebensversicherungen verhindert. Im Bereich der Nichtlebensversicherungen kam es zu einem mäßigen Anstieg der versicherungstechnischen Prämie.

Die versicherungstechnische Prämie auf dem slowakischen Versicherungsmarkt ist nach den vorläufigen Informationen im Jahr 2014 um 0,5 % auf 2 181 Mio. EUR (2013 2 170 Mio. EUR) gestiegen, wobei in der Lebensversicherung ein Rückgang um 1,3 % auf 1 216 Mio. EUR (2013 1 232 Mio. EUR) und in der Nichtlebensversicherung ein Wachstum um 2,9 % auf 965 Mio. EUR (2013 938 Mio. EUR) verzeichnet wurde.

Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2014 in der vorgeschriebenen Prämie 2,8% Anteil auf dem Markt. In der Lebensversicherung erreichte sie 3,2% Anteil und in der Nichtlebensversicherung 2,3% Anteil.

Entwicklung des Anteils der Gesellschaft auf dem Versicherungsmarkt

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Lebensversicherung	2,4 %	2,6 %	2,9 %	3,1 %	3,2 %
Nichtlebensversicherung	2,5 %	2,7 %	2,5 %	2,4 %	2,3 %
Gesamt	2,5 %	2,7 %	2,7 %	2,8 %	2,8 %

Quelle: Slowakischer Verband der Versicherungsgesellschaften (SLASPO)

### Bericht über die Finanzlage der Gesellschaft

#### Neue Produktion

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 66 102 neue Kunden gewonnen, davon haben 21 150 Kunden einen Vertrag aus dem Bereich der Lebensversicherungen und 44 952 Kunden einen Vertrag aus dem Bereich der Nichtlebensversicherungen abgeschlossen. Gegenüber dem Jahr 2013 verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang um 26 % in der Neuproduktion der Lebensversicherungen und fast die gleiche Produktion im Bereich der Nichtlebensversicherungen. Alle neu abgeschlossenen Versicherungsverträge weisen eine Gesamtjahresprämie in Höhe von 12 387 Tsd. EUR auf, wovon 6 331 Tsd. EUR auf die Versicherungsverträge der Lebensversicherungen und 6 056 Tsd. EUR auf die Versicherungsverträge der Nichtlebensversicherungen fallen.

#### Vorgeschriebene Versicherungsprämie

Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2014 eine vorgeschriebene Versicherungsprämie (vor der Berücksichtigung der Prämienrückerstattungen) in Höhe von 60 371 Tsd. EUR (2013 59 825 Tsd. EUR), was im Vergleich mit dem Jahr 2013 ein Wachstum um 0,9 % darstellt.

Die vorgeschriebene Versicherungsprämie im Bereich der Lebensversicherung ist um 1,2 % von 37 818 Tsd. EUR im Jahr 2013 auf 38 278 Tsd. EUR im Jahr 2014 gestiegen. Davon stellt die fondsgebundene Lebensversicherung für Gesundheit und Rente 25 718 Tsd. EUR (+2,1 %), Kapitallebensversicherung 11 620 Tsd. EUR (-1,5 %) und Risikolebensversicherung 940 Tsd. EUR (13,5 %) dar.

Ein Anstieg in der vorgeschriebenen Versicherungsprämie um 0,4 % wurde im Bereich der Nichtlebensversicherungen verzeichnet. Von insgesamt 22 093 Tsd. EUR im Jahr 2014 (2013 22 007 Tsd. EUR) fällt insbesondere auf die Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung 9 626 Tsd. EUR (-9,6 %), Kaskoversicherung der Kraftfahrzeuge 5 303 Tsd. EUR (+10,5 %) und auf die Nichtlebensversicherungen und sonstige Haftpflichtversicherung 5 677 Tsd. EUR (+11,4 %).

### **Stand des Versicherungsstammes**

Zum Ende des Jahres 2014 hat die Gesellschaft in Evidenz 303 768 Versicherungsverträge (2013 304 906). Der Stand des Versicherungsstammes hat sich insgesamt um 0,4 % verringert, wobei er sich im Bereich der Lebensversicherungen um 2,2 % von 125 855 auf 123 037 verringert hat, aber im Bereich der Nichtlebensversicherungen im Jahr 2014 zu einem Anstieg um fast 1 % von 179 051 auf 180 731 Versicherungsverträgen kam.

Der Rückgang im Stamm der Lebensversicherungen wurde besonders aus Grund der negativen Entwicklung des Stammstandes der Kapitallebensversicherung verursacht.

Den mäßigen Anstieg im Stamm der Nichtlebensversicherungen können wir insbesondere dem Anstieg im Bereich der Kaskoversicherung und Haftpflichtversicherung beimessen. Ein Rückgang war im Stamm der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungen zu verzeichnen.

### **Finanzielle Erträge**

Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2014 finanzielle Erträge in Höhe von 5 619 Tsd. EUR (2013 2 638 Tsd. EUR), was im Vergleich mit dem vorigen Jahr einen Anstieg um 113,0 % darstellt. Davon sind finanzielle Erträge im eigenen Namen um 38,2 % von 3 145 Tsd. EUR im Jahr 2013 auf 4 348 Tsd. EUR im Jahr 2014 angestiegen und im Namen der Versicherten kam es zum Anstieg um 350,7 % von -507 Tsd. EUR im Jahr 2013 auf 1 271 Tsd. EUR im Jahr 2014.

Der Hauptgrund des Anstiegs der finanziellen Erträge ist die Erhöhung des Werts der Anteilfonds, und zwar sowohl der im eigenen Namen gehaltenen Fonds als auch in Namen der Versicherten gehaltenen Fonds. Im Jahr 2014 ist der Wert von sämtlichen Fonds im Portfolio der Gesellschaft gewachsen. Zum Anstieg der finanziellen Erträge im Jahr 2014 haben auch die wachsenden Preise der Schuldscheine sowie die daraus resultierende Neubewertung der im Portfolio zum Handel gehaltenen Schuldscheine signifikant beigetragen.

### **Rückversicherung**

Weil es keinen einzigen Großschaden im 2014 gab und nur eine geringe Anzahl von Schäden in der proportionalen Rückversicherung ist das Wirtschaftsergebnis der Rückversicherung ähnlich wie im Vorjahr negativ. Im Jahr 2014 betrug das Rückversicherungsergebnis -1 503 Tsd. EUR (2013 -1 313 Tsd. EUR).

### **Ziele und Methoden der Steuerung von Risiken**

Die Steuerung der Risiken der Gesellschaft geht aus der Strategie zur Steuerung der Risiken aus dem grundlegenden Dokument für die Steuerung der Risiken hervor. Die Gesellschaft ist besonders den Markt-, Operations-, Kredit-, versicherungstechnischen und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Das Marktrisiko stellt das Risiko der Änderung des Marktwertes der Aktiva bei der Änderung der Zinssätze oder der Marktpreise dar. Die Gesellschaft ist den möglichen Verlusten bei den ungünstigen Situationen auf dem Markt ausgesetzt. Die Höhe des Risikos verfolgt die Gesellschaft durch Änderungen des Wertes der Aktiva in Folge der Parameteränderung, die die ungünstige Situation (sog. Stresstests oder Empfindlichkeitsanalysen) und Analyse der Duration darstellt.

Im Rahmen der Platzierung der technischen Rückstellungen investiert die Gesellschaft die Finanzmittel vor allem in die fix verzinsten Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, in die Termineinlagen und in die Anteileinheiten der Fonds. Risikoreichere Investitionen in strukturierten Investitionsprodukte, Derivate oder Aktien besitzt die Gesellschaft in ihrem Portfolio keine, deshalb ist das Risiko aus der Änderung der Marktzinssätze im Bezug zu den Investitionen der Gesellschaft niedrig.

Seit dem Jahr 2006 investiert die Gesellschaft im eigenen Namen auch in die Anteileinheiten der Fonds. Zum 31. Dezember 2014 stellt ihr Wert 6 766 Tsd. EUR dar. Der Anteil dieser Investitionen an dem Gesamtwert der Kapitalplatzierung der Gesellschaft beträgt 5,7 %. Das Operationsrisiko stellt das Risiko des Verlustes in Folge von ungünstigen Situationen in der Gesellschaft dar. Zu den Operationsrisiken gehören die internen und externen Risiken, die mit der Entwicklung der Gesellschaft, mit den darin verlaufenden Prozessen, mit den Angestellten, Technologien u. ä. zusammenhängen. Die Gesellschaft nimmt jedes Jahr Maßnahmen zur Minderung des Operationsrisikos in verschiedenen Bereichen vor.

Das Kreditrisiko stellt das Risiko des Finanzverlustes für die Gesellschaft auf Grund der Nichteinhaltung der Bedingungen der Gegenseite dar, es betrifft besonders die Forderungen und die finanziellen Aktiva der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat interne Limits und Kontrollmechanismen für die Steuerung dieses Risikos gebildet. Die internen Regeln der Gesellschaft erlauben nur in Aktiva mit dem Mindest-

rating BBB zu investieren. Ebenso hängen die maximale Höhe der einzelnen Investition und die maximale Höhe aller Investitionen von dem Rating der Gegenseite ab. Zum 31. Dezember 2014 wurden 62,1% der Aktiva der Gesellschaft in die Aktiva mit dem Rating A und höher investiert. Das minimale akzeptierte Rating der Rückversicherer ist A-

Das versicherungstechnische Risiko stellt das Risiko des Wachstums der Verpflichtungen der Gesellschaft in Folge der ungünstigen Entwicklung der grundlegenden versicherungstechnischen Parameter, der Änderung im Verhalten der Versicherungsnehmer und der Versicherten, der Änderung der Eigenschaften der Versicherungsprodukte oder der ungünstigen Entwicklung der Schäden dar.

Die Schadensquote der Gesellschaft in der Nichtlebensversicherung war zum 31. Dezember 2014 auf dem Niveau von 45,7 %, im Vergleich mit der Schadensquote zum 31. Dezember 2013 stellt das einen Anstieg um 2,3 Prozentpunkte dar.

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko der Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft muss ständig genügend liquide Mittel für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten haben und gleichzeitig sollten diese Mittel eine geeignete Zeitstruktur aufweisen. Die Steuerung der Liquidität ist auf den internen Regeln der Gesellschaft begründet und die Liquidität wird ständig überprüft. Der Anteil der liquiden Aktiva an den gesamten Aktiva der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 beträgt 75,5 %.

Das geforderte Maß der Solvenz der Gesellschaft entsprechend dem Volumen und Charakter ihrer Versicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2014 den Wert von 10 904 Tsd. EUR. Das tatsächliche Maß der Solvabilität der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2014 22 580 Tsd. EUR, so ist der relative Wert der Solvabilität der Gesellschaft bei 207,1 %. Die Solvabilität der Gesellschaft, ausgewiesen laut der Methodik der NBS ist gegenüber dem vorigen Jahr gesunken (2013 221,2 %).

#### **Ausführliche Information über die Überprüfung der Zulänglichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen und über die Beurteilung der Ergebnisse der Tests über die Angemessenheit der Verbindlichkeiten**

Das Ziel des Tests über die Angemessenheit der Rückstellungen dient der Überprüfung, ob die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen, die nach den in der Vergangenheit festgelegten aktuarischen Annahmen und bei den angewendeten Methoden berechnet wurde, im Vergleich mit den Berechnungen bei der Anwendung der aktuellen aktuarischen Annahmen und der Methode der diskontierten Zahlungsmittelflüsse (best estimate) ausreichend ist.

Wenn der Test über die Angemessenheit der Rückstellungen zeigt, dass die ursprünglich bestimmte Rückstellung im Vergleich mit der Rückstellung, die mit der Methode der diskontierten Cashflows bei der Anwendung der aktuellen Annahmen bestimmt wurde, unzureichend ist, wird eine zusätzliche Rückstellung für die Unzulänglichkeit der Prämien als Aufwand der laufenden Buchungsperiode gebildet.

#### **Test der Angemessenheit der Rückstellungen in der Nichtlebensversicherung**

Auf Grund des zum 31. Dezember 2014 durchgeführten Tests und der Entwicklung im Jahr 2014 wurde die Zulänglichkeit der satzungsmäßigen Rückstellungen in der Nichtlebensversicherung bestätigt. Es war nicht erforderlich, eine zusätzliche Rückstellung wegen der Unzulänglichkeit dieser Rückstellungen zu bilden.

#### **Test der Angemessenheit der Rückstellungen in der Lebensversicherung**

Auf Grund des zum 31. Dezember 2014 durchgeführten Tests und der Entwicklung im Jahr 2014 wurde die Unzulänglichkeit der satzungsmäßigen Rückstellungen in der Lebensversicherung bestätigt. Es war erforderlich, eine zusätzliche Rückstellung wegen der Unzulänglichkeit dieser Rückstellungen zu bilden.

Die Höhe der zusätzlich gebildeten Rückstellungen in der Lebensversicherung zum 31. Dezember 2014 beträgt 4 344 Tsd. EUR. Der Anstieg wird insbesondere durch die Senkung der Zinssätze verursacht, was jedoch auf der anderen Seite durch den Anstieg der finanziellen Vermögenswerte kompensiert wird.

Detailliertere Informationen über die Überprüfung der Zulänglichkeit der Rückstellungen mittels der Durchführung des Tests über die Angemessenheit der Verbindlichkeiten in der Lebensversicherung gemäß den IFRS und über die Beurteilung der Ergebnisse dieses Tests werden im Anhang des Jahresabschlusses beschrieben.

#### **Einfluss der Gesellschaft auf die Umwelt und Beschäftigung**

Die Gesellschaft bietet Arbeitsmöglichkeiten sowohl internen Angestellten, als auch externen Versicherungsvermittlern. Die Tätigkeit der Gesellschaft hat keinen negativen Einfluss auf die Umwelt.

### **Kosten für Tätigkeit im Bereich der Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft wendet keine Finanzmittel für Forschung und Entwicklung auf.

### **Information über den Erwerb der Eigenaktien, der Zwischenscheine und ähnlicher Anteile der Muttergesellschaften**

Im Laufe des Jahres 2014 hat die Gesellschaft keine Eigenaktien, Zwischenscheine und Geschäftsanteile der Muttergesellschaften erworben und besitzt zum Ende des Jahres 2014 auch keine.

### **Information über die Organisationseinheiten im Ausland**

Die Gesellschaft hat keine Organisationseinheit im Ausland.

### **Übersicht über die angenommenen Bank- und sonstige Kredite**

Die Gesellschaft hat in Evidenz den bei der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, des Aktionärs der Gesellschaft, aufgenommenen Kredit, der bis zum 31. Dezember 2017 fällig ist. Der aus den vereinbarten Bedingungen sich ergebende Kreditsatz wurde im Laufe des Jahres von 5% p.a. auf 2,5%, p.a. herabgesetzt. Weitere Darlehen, Bank- und sonstige Kredite hat die Gesellschaft nicht aufgenommen und plant auch nicht diese aufzunehmen.

### **Vorschlag auf Gewinnverteilung**

Der Gewinn vor Steuern beträgt für das Jahr 2014 laut dem wirtschaftsgeprüften Jahresabschluss 3 664 Tsd. EUR und der Gewinn nach Steuern 2 785 Tsd. EUR.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat die Gewinnverteilung vorgeschlagen woraufhin die Hauptversammlung die folgende Gewinnverteilung verabschiedet hat:

Gewinn nach Steuern	2 785 Tsd. EUR
Zuführung in die gesetzliche Rücklage	279 Tsd. EUR
Dividenden	2 000 Tsd. EUR
Gewinnvortrag	506 Tsd. EUR

## **Information über die erwartete Finanz- und Ertragslage in der folgenden Buchungsperiode**

Für das Jahr 2015 hat sich die Gesellschaft als Ziel die vorgeschriebene Prämie Brutto in Höhe von 64 250 Tsd. EUR gesetzt, davon 40 000 Tsd. EUR im Bereich der Lebensversicherungen und 24 250 Tsd. im Bereich der Nichtlebensversicherungen (davon 11 200 Tsd. EUR im Rahmen der Haftpflichtversicherungen). Aufwendungen für Versicherungsfälle werden in Höhe von 27 450 Tsd. EUR geschätzt. Die Aufwendungen im Bereich der Lebensversicherungen sollten 61 % des gesamten voraussichtlichen Volumens (d.h. 16 750 Tsd. EUR) und die Aufwendungen im Bereich der Nichtlebensversicherungen 39 % (td.h. 10 700 Tsd. EUR) ausmachen.

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2015 einen Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherungen in Höhe von 7 550 Tsd. EUR.

Bei den Kapitalanlagen der Mittel aus den versicherungstechnischen Rückstellungen wird die Gesellschaft weiterhin eine konservative Vorgehensweise verwenden, d.h., dass sie die Investitionen insbesondere in sichere Wertpapiere mit einem festen Zinssatz tätigen wird. Die Erträge aus Finanzinvestitionen werden durch Herabsetzung der Zinssätze auf dem Finanzmarkt beeinflusst. Die Gesellschaft plant Gesamterträge aus Finanzinvestitionen in Höhe von 4 450 Tsd. EUR.

Auf Grund der geplanten Entwicklung setzt die Gesellschaft voraus, dass sie im Jahr 2015 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2 800 Tsd. EUR erreichen wird.

### **Informationen über die Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Ende der Buchungsperiode eingetreten sind**

Die Gesellschaft hat keine anderen Ereignisse von besonderer Bedeutung festgestellt, die nach dem Ende der Buchungsperiode, für welche der Jahresbericht erstellt wird, eingetreten sind.

## Danksagung

Die Danksagung gebührt allen unseren Kunden, die uns auch weiterhin ihr Vertrauen schenken. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen unseren Angestellten, Vermittlern der Versicherung und Geschäftspartnern bedanken, die zu der erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft beigetragen haben.

Bratislava, März 2015

Für den Vorstand



**Ing. Jozef Adamkov**  
Vorstandsvorsitzender



**Mag. Rainer Hager, MBA**  
Vorstandsmitglied



**Mag. Michael Ziegler**  
Vorstandsmitglied



*Vorstand der Gesellschaft: M. Ziegler, J. Adamkov, R. Hager*

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

---

Im Jahr 2014 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Ergebnisse des neuen Geschäftes, die Entwicklung und die finanzielle Wirtschaftsführung durch monatliche Berichte. Während der vier ordentlichen Tagungen des Aufsichtsrates hat der Vorstand umfangreich über alle relevanten Fragen der Handelspolitik, einschließlich der Frage über die Bildung der Rückstellungen der Gesellschaft informiert. Ein selbstständiger Bericht war also nicht notwendig. Im Rahmen der Führung der Versicherung unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand besonders in den Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung.

Der Jahresabschluss wurde überprüft und ohne Vorbehalte von der Wirtschaftsprüfergesellschaft KPMG Slovensko, spol. s.ro. bestätigt, die von dem Aufsichtsrat bestellt wurde und von dem Aufsichtsorgan über das Versicherungswesen anerkannt wurde. Der Prüfungsbericht wurde vorgelegt und es gab keinen Grund für Bemerkungen.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2014, erstellt in Übereinstimmung mit IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, von der Wirtschaftsprüfergesellschaft KPMG Slovensko, spol. s r.o. überprüft und ohne Vorbehalte bestätigt, wird dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie den Vorstandsmitgliedern für die durchgeführte Arbeit und die aufgewendete Mühe im Jahr 2014.

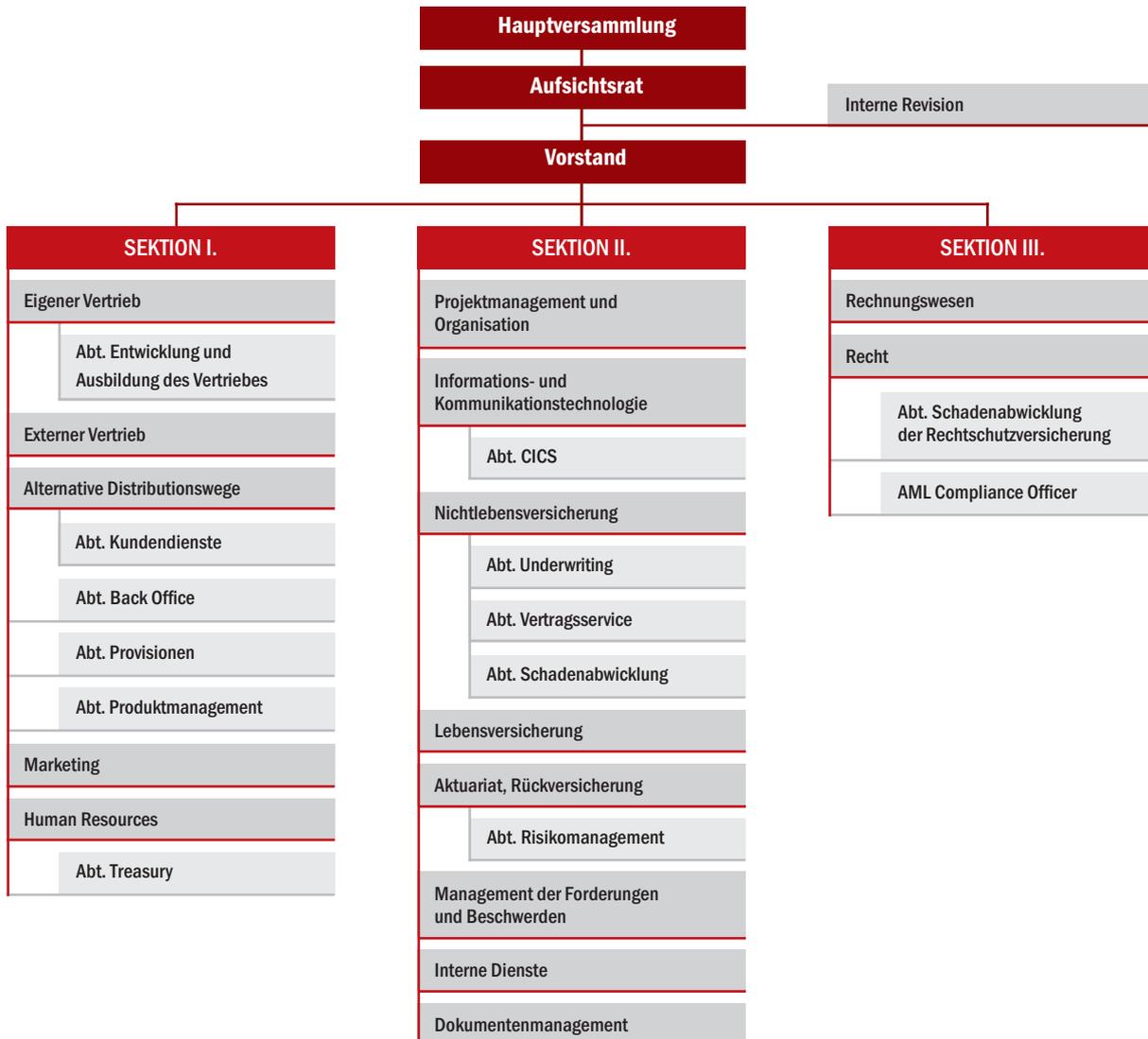
Bratislava, März 2015

Für den Aufsichtsrat



**Mag. Gerald Hasler**  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Organisationsschema der Wüstenrot poistovňa zum 31. Dezember 2014





## Handelsvertretungen der Gesellschaft

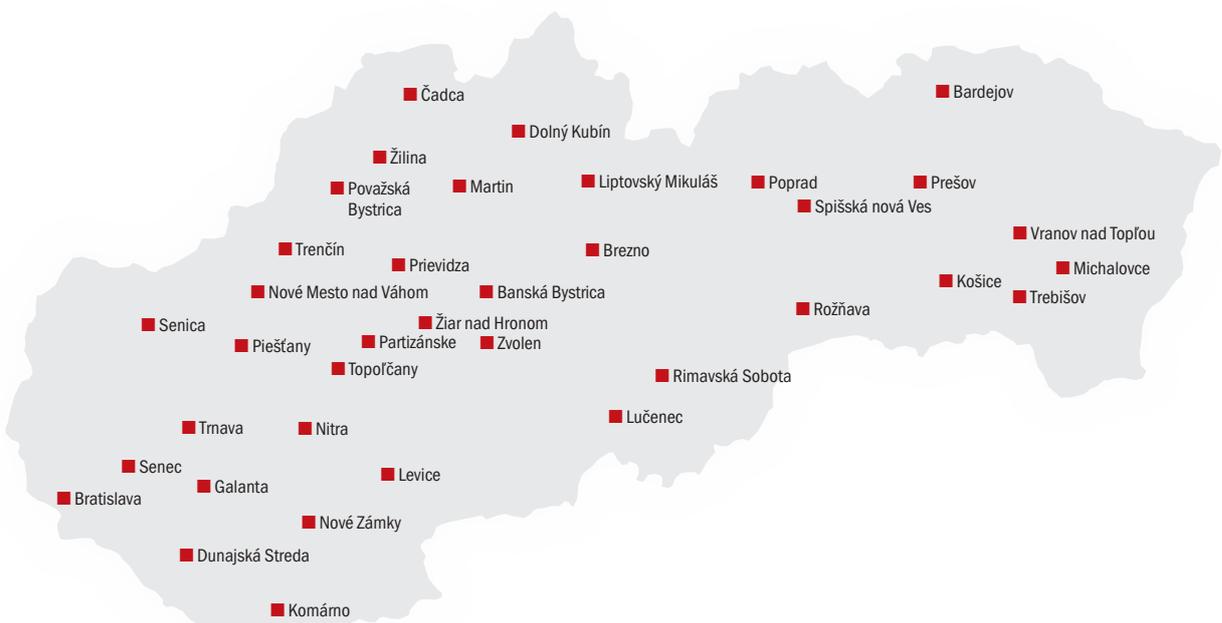
### Agenturdirektionen

Wüstenrot agentúra Bratislava 1	Trnavské mýto 1, ISTROPOLIS	831 03 Bratislava
Wüstenrot agentúra Bratislava 2	Kadnárova 61	831 51 Bratislava
Wüstenrot agentúra Bratislava 3	Herlianska 15 - HELIOS	821 02 Bratislava
Wüstenrot agentúra Bratislava 5	Cukrová 14	811 08 Bratislava
Wüstenrot agentúra Dunajská Streda	Poštová 4061	929 01 Dunajská Streda
Wüstenrot agentúra Galanta	Cintorínska 939	924 01 Galanta
Wüstenrot agentúra Piešťany	Bratislavská 73	921 01 Piešťany
Wüstenrot agentúra Trnava	Rázusova 7	917 01 Trnava
Wüstenrot agentúra Komárno 2	Nám. M. R. Štefánika 2,	945 01 Komárno
Wüstenrot agentúra Levice	Ul. Československej armády 29	934 01 Levice
Wüstenrot agentúra Nitra	Piaristická 2	949 01 Nitra
Wüstenrot agentúra Nitra 1	Štúrova 12	949 01 Nitra
Wüstenrot agentúra Nové Zámky	Podzámska 23/A	940 01 Nové Zámky
Wüstenrot agentúra Nové Mesto nad Váhom	Námestie slobody 1	915 01 Nové Mesto n/Váhom
Wüstenrot agentúra Prievidza	Nám. slobody 22	971 01 Prievidza
Wüstenrot agentúra Partizánske	Ul. . mája 226/1	958 01 Partizánske
Wüstenrot agentúra Banská Bystrica 1	Národná 8	974 01 Banská Bystrica
Wüstenrot agentúra Brezno	OC Point - ČSA 19	977 01 Brezno
Wüstenrot agentúra Lučenec	SNP 29	990 01 Veľký Krtíš
Wüstenrot agentúra Rimavská Sobota	Bélu Bartóka 2	979 01 Rimavská Sobota
Wüstenrot agentúra Zvolen	Námestie SNP 70/36	960 01 Zvolen
Wüstenrot agentúra Žiar nad Hronom	Chrasteka 25	965 01 Žiar nad Hronom
Wüstenrot agentúra Čadca	Májová 1115/12	022 01 Čadca
Wüstenrot agentúra Dolný Kubín	Dončova 9	034 01 Ružomberok
Wüstenrot agentúra Liptovský Mikuláš	Štúrova 19	031 01 Liptovský Mikuláš
Wüstenrot agentúra Žilina 1	A. Bernoláka 51	010 01 Žilina; Dom odborov
Wüstenrot agentúra Žilina 2	M.R. Štefánika 8390/13	010 01 Žilina
Wüstenrot agentúra Žilina 3	Na priekope 174/13	010 01 Žilina
Wüstenrot agentúra Martin	Na priehradke 20	036 01 Martin
Wüstenrot agentúra Košice 1	Hlavná 6	040 01 Košice
Wüstenrot agentúra Košice 2	Mlynská 27	040 01 Košice
Wüstenrot agentúra Košice 3	Hlavná 6	040 01 Košice
Wüstenrot agentúra Rožňava 1	Námestie baníkov 20	048 01 Rožňava
Wüstenrot agentúra Spišská Nová Ves	Štefánikovo nám. 17,	052 01 Spišská Nová Ves
Wüstenrot agentúra Trebišov	M. R. Štefánika 1256/22	075 01 Trebišov
Wüstenrot agentúra Bardejov	Kellerova 1	085 01 Bardejov
Wüstenrot agentúra Humenné	Kukorelliho 2314/58	066 01 Humenné
Wüstenrot agentúra Prešov 1	Floriánova 6	080 01 Prešov
Wüstenrot agentúra Prešov 2	Tkáčska 2	080 01 Prešov
Wüstenrot agentúra Prešov 3	Slovenská 69	080 01 Prešov
Wüstenrot agentúra Vranov nad Topľou	Duklianskych hrdinov 1004/9	093 01 Vranov nad Topľou

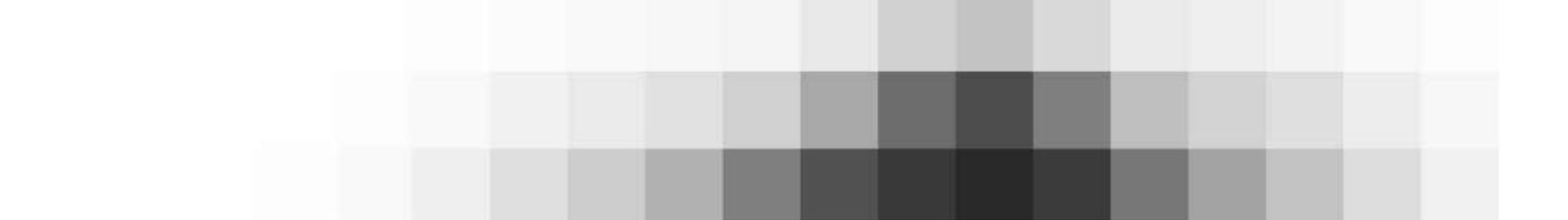
## Wüstenrot-Zentren

Wüstenrot centrum Bratislava 1	Grösslingová 77	824 68 Bratislava
Wüstenrot centrum Bratislava 3	Žilinská 7-9	811 05 Bratislava
Wüstenrot centrum Bratislava 5	Osuského 1	851 03 Bratislava
Wüstenrot centrum Senec	Lichnerova 37/A	903 01 Senec
Wüstenrot centrum Dunajská Streda	Nám. A. Vámberyho 51	929 01 Dunajská Streda
Wüstenrot centrum Senica	Hviezdoslavova 2556/63	905 01 Senica
Wüstenrot centrum Tmava	Hviezdoslavova 12	917 00 Tmava
Wüstenrot centrum Komárno	Palatínová 25	945 01 Komárno
Wüstenrot centrum Levice	Kalvínske nám. 2	934 01 Levice
Wüstenrot centrum Nitra	Farská 6	949 01 Nitra
Wüstenrot centrum Topoľčany	Nám. M. R. Štefánika 2	955 01 Topoľčany
Wüstenrot centrum Nové Zámky	L. Štúra 3	940 01 Nové Zámky
Wüstenrot centrum Nové Mesto nad Váhom	Weisseho 15/329	915 01 Nové Mesto nad Váhom
Wüstenrot centrum Považská Bystrica	M. R. Štefánika 171	017 01 Považská Bystrica
Wüstenrot centrum Prievidza	Bojnická cesta 3	971 01 Prievidza
Wüstenrot centrum Trenčín	Hviezdoslav 1	911 01 Trenčín
Wüstenrot centrum Banská Bystrica	Dolná 26	974 01 Banská Bystrica
Wüstenrot centrum Lučenec	Kubínyiho nám. 10	984 01 Lučenec
Wüstenrot centrum Zvolen	Námestie SNP 87/8	960 01 Zvolen
Wüstenrot centrum Dolný Kubín	Radlinského 60	026 01 Dolný Kubín
Wüstenrot centrum Martin	Daxnerova 8	036 01 Martin
Wüstenrot centrum Žilina 2	Antona Bernoláka 48/A	010 01 Žilina
Wüstenrot centrum Košice 1	Alžbetina 7	040 01 Košice
Wüstenrot centrum Košice 2	Hlavná 55	040 01 Košice
Wüstenrot centrum Michalovce	Jaroslavská 3	071 01 Michalovce
Wüstenrot centrum Spišská Nová Ves	Zimná 78	052 01 Spišská Nová Ves
Wüstenrot centrum Bardejov	Radničné nám. 31	085 01 Bardejov
Wüstenrot centrum Poprad	Nám. sv. Egídia 112	058 01 Poprad
Wüstenrot centrum Prešov	Hlavná 131	080 01 Prešov
Wüstenrot centrum Prešov 2	Masarykova 11	080 01 Prešov

## Aktuelle Karte der Handelsvertretungen







## **EINZELABSCHLUSS**

**erstellt in Übereinstimmung mit den International  
Financial Reporting Standards (IFRS)  
wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind  
für das am 31. Dezember 2014 endende Jahr  
und Prüfungsbericht des unabhängigen Abschlussprüfers**

## BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



KPMG Slovensko spol. s r. o.  
Dvořáková nábřeží 10  
P.O. Box 7  
820 04 Bratislava 24  
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11  
Fax +421 (0)2 59 98 42 22  
Internet www.kpmg.sk

### Übersetzung des Prüfungsberichtes aus dem Slowakischen

#### Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben den beigelegten Jahresabschluss der Wüstenrot poisťovňa, a.s. („die Gesellschaft“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2014, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen – geprüft.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Abschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung eines Abschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Abschlusses durch die Gesellschaft, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der vom Management ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

KPMG Slovensko spol. s r. o. is Slovak limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative (“KPMG International”), a Swiss entity.

Obchodný register Okresného súdu Bratislava I, oddiel Sro, vložka č. 4864/B  
Commercial register of District court Bratislava I, section Sro, file No. 4864/B

ICD/Registration number 31 348 238  
Evidenčné číslo licencie audítora: 98  
Licence number of statutory auditor: 98



*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie die Ertragslage und die Cashflows der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

18. März 2015  
Bratislava, Slowakische Republik



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:  
KPMG Slovensko spol. s r.o.  
Lizenz SKAU No. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:  
Igor Paľkovič  
Lizenz SKAU No. 966

## Bilanz

In TEUR	Anm.	31.12.2014	31.12.2013
<b>Vermögensgegenstände</b>			
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	1 329	317
Investitionen in Immobilien	5.2	6 939	7 888
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	19 900	21 874
Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	16 949	18 885
Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	2 951	2 989
Finanzielle Vermögenswerte	5.4	124 862	114 193
bis Fälligkeit gehalten		65 078	65 118
Schuldverschreibungen		65 078	65 118
mit Realwert [fair value] durch GuV verbucht		41 970	29 641
Schuldverschreibungen		15 184	5 913
Investmentfondsanteile		6 766	6 773
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		20 020	16 955
Termineinlagen		8 796	10 194
Darlehen und Forderungen		9 018	9 240
Darlehen		4 086	4 419
Vorauszahlungen auf Polizen		1 384	1 387
Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		2 521	2 484
Forderungen aus der Rückversicherung		150	83
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		432	487
Sonstige Forderungen		445	380
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	519	512
Körperschaftsteuerforderungen		1 240	1 006
fällige Steuer	5.6.1	242	0
latente Steuer	5.6.2	998	1 006
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	1 296	481
Sonstige Vermögenswerte	5.8	68	63
<b>Vermögensgegenstände gesamt</b>		<b>156 153</b>	<b>146 334</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital		12 419	12 419
Emissionsagio		306	306
Sonstige Rücklagen		1 648	1 351
Gewinnvortrag		11 214	11 727
der Vorjahre		8 429	8 763
des Geschäftsjahres		2 785	2 964
<b>Eigenkapital gesamt</b>	5.9	<b>25 587</b>	<b>25 803</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	119 970	106 456
Rückstellungen für Prämienüberträge		10 617	10 668
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		24 236	22 491
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		65 052	56 297
Deckungsrückstellung der FLV		20 020	16 955
Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		45	45
Finanzverbindlichkeiten	5.11	2 050	4 251
Darlehen und Ausleihungen		2 050	4 251
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	6 662	7 094
aus direktem Versicherungsgeschäft		4 061	4 208
aus dem Rückversicherungsgeschäft		314	277
gegenüber den Angestellten		408	395
passive Rechnungsabgrenzung		0	1
sonstige Verbindlichkeiten		1 879	2 213
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	1 884	2 623
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten		0	107
fällige Steuer	5.6.1	0	107
latente Steuer		0	0
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>130 566</b>	<b>120 531</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>156 153</b>	<b>146 334</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

In TEUR	Anm.	Für das am 31.12.2014 endende Jahr	Für das am 31.12.2013 endende Jahr
Vorgeschriebene Prämien, brutto		60 347	59 801
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		51	48
Prämiererträge brutto	5.14	60 398	59 849
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-1 762	-1 571
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		17	-60
Prämiererträge netto	5.14	58 653	58 218
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	536	719
Erträge aus Investitionen	5.16	5 664	2 724
in eigenem Namen		4 393	3 231
im Namen der Versicherungsnehmer		1 271	-507
Sonstige Betriebserträge	5.17	378	330
<b>Nettoerträge</b>		<b>65 231</b>	<b>61 991</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle		-22 960	-21 960
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 744	-1 095
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-8 755	-6 469
Veränderung der Deckungsrückstellung für Fondsgebundene Lebensvers.		-3 065	-1 102
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		52	55
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-10	-4
Nettoaufwendungen für Versicherungsleistungen	5.18	-36 482	-30 575
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-16 273	-18 037
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-8 649	-9 614
<b>Betriebsgewinn</b>		<b>3 827</b>	<b>3 765</b>
Finanzkosten	5.20	-163	-201
<b>Jahresergebnis vor Körperschaft- und Ertragssteuern</b>		<b>3 664</b>	<b>3 564</b>
Körperschaft- und Ertragssteuer	5.21	-879	-600
<b>Jahresergebnis und Gesamtergebnis</b>		<b>2 785</b>	<b>2 964</b>

## Gesamtergebnisrechnung

Die Gesellschaft hat keine Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses und daher das Jahresergebnis auch das Gesamtergebnis darstellt.

## Eigenkapitalspiegel

für das am 31. Dezember 2014 endende Jahr

in TEUR	Grundkapital	Emissions agio	Sonstige Rücklagen	Gewinnvortrag	Gesamt
Eigenkapital zum 1. Januar 2014	12 419	306	1 351	11 727	25 803
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			297	-297	0
Dividendenausschüttung				-3 000	-3 000
Gewinn nach Steuern				2 785	2 785
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2014</b>	<b>12 419</b>	<b>306</b>	<b>1 648</b>	<b>11 214</b>	<b>25 587</b>

für das am 31. Dezember 2013 endende Jahr

in TEUR	Grundkapital	Emissions agio	Sonstige Rücklagen	Gewinnvortrag	Gesamt
Eigenkapital zum 1. Januar 2013	12 419	306	1 108	10 005	23 838
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			243	-243	0
Dividendenausschüttung				-1 000	-1 000
Gewinn nach Steuern				2 964	2 964
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2013</b>	<b>12 419</b>	<b>306</b>	<b>1 351</b>	<b>11 727</b>	<b>25 803</b>

## Kapitalflussrechnung – indirekte Methode

In TEUR	Für das am 31.12.2014 endende Jahr	Für das am 31.12.2013 endende Jahr
<b>Cashflows aus Betriebstätigkeiten</b>		
Jahresergebnis vor Körperschaft- und Ertragssteuer	3 664	3 564
Abschreibungen auf Sachvermögen	188	197
Abschreibungen auf sonstiges immaterielles Vermögen	404	383
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen	-15	-15
Restwert des abgenutzten/beschädigten Vermögens	1	2
Bildung (+) / Auflösung (-) von Wertberichtigungen, Forderungsabschreibung (+), Änderung des Realwertes [fair value] der Liegenschaftsinvestitionen	134	683
Erträge (-)/Aufwendungen (+) aus Investitionen im Realwert	-2 608	490
Sonstige Erträge aus Finanzinvestitionen	-3 070	-2 976
Zinsaufwand	163	201
Anstieg (-)/Senkung (+) in den zeitlich abgegrenzten Aufwendungen für Versicherungsabschluss	1 936	-244
Anstieg (-) / Senkung (+) im Finanzvermögen	-8 460	-9 147
Anstieg (-) / Senkung (+) in Versicherungsforderungen, sonst. Forderungen und der zeitlichen Abgrenzung	-181	385
Anstieg (+) / Senkung (-) in den aus Rückversicherung resultierenden Vermögenswerten	-74	49
Anstieg (-) / Senkung (+) in Vorräten	-5	1
Anstieg (+) / Senkung (-) in den aus Versicherungsverträgen resultierenden Rückstellungen	13 513	8 618
Anstieg (+) / Senkung (-) in Versicherungsverbindlichkeiten, sonstigen Verbindlichkeiten und der zeitlichen Abgrenzung	-468	-848
Anstieg (+) / Senkung (-) in Verbindlichkeiten aus Rückversicherung	37	48
Anstieg (+) / Senkung (-) in sonstigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	-739	-499
Erhaltene Zinsen und andere Einküfte aus Finanzinvestitionen	3 249	3 358
Raten der gewährten Kredite	332	504
Raten der erhaltenen Darlehen	-2 000	0
Bezahlte Zinsen	-366	-108
Bezahlte Körperschaftsteuer	-1 220	-1 069
Cashflow netto aus Betriebstätigkeit	4 430	3 339
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Kauf von Gebäuden und Anlagen	-241	-77
Einkünfte aus Grundstücks-, Gebäude- und Anlagenverkauf	18	35
Kauf vom sonstigen immateriellen Vermögen	-365	-260
Kauf von Immobilieninvestitionen	-27	-1 929
Cashflow netto aus Investitionstätigkeit	-615	-2 231
<b>Cashflow aus Finanztätigkeit</b>		
Ausgeschüttete Dividenden	-3 000	-1 000
Cashflow netto aus Finanztätigkeit	-3 000	-1 000
Zuwachs (Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	481	373
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1 296	481
<b>Bestandsänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>815</b>	<b>108</b>

# ANHANG DES EINZELABSCHLUSSES

## erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind für das am 31. Dezember 2014 endende Jahr

### 1 ALLGEMEINE ANGABEN

#### 1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft

Die Wüstenrot poisťovňa, a.s. (weiter nur „Gesellschaft“) wurde durch den Gründungsvertrag vom 29. September 1994 gegründet und in das Handelsregister am 22. November 1994 (Handelsregister des Kreisgerichtes Bratislava I., Abteil Sa, Einlage Nr. 757/B) unter der Identifikationsnummer der Organisation (ID-Nr.) 31383408 eingetragen. Bis zum 31. Dezember 2003 wirkte die Gesellschaft unter dem Handelsnamen Univerzálna banková poisťovňa, a.s..

Sitz der Gesellschaft ist: Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Karadžičova 17  
825 22 Bratislava 26

ID-Nr.: 31383408

MwSt.-ID-Nr.: SK2020843561

Die Befugnis zur Ausübung der Versicherungstätigkeit erlangte die Gesellschaft am 27. März 1995. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft werden in dem folgenden Teil 1.2. beschrieben.

Das Finanzmarktaufsichtsamt hat mit der Entscheidung Nr. GRUFT-009/2003/POIS vom 18. Dezember 2003 der Gesellschaft genehmigt, die Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge anzubieten. Am 1. Januar 2004 wurde die Gesellschaft Mitglied der Slowakischen Versichererkanzlei und begann die Kfz-Haftpflichtversicherung ab 1. Mai 2004 anzubieten.

#### 1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut Handelsregisterauszug

Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut dem Handelsregisterauszug sind folgend:

- Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und der Nichtlebensversicherung einschließlich den Zusatzversicherungen gemäß dem § 2 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 8/2008 GesSlg. über das Versicherungswesen in der Fassung späterer Vorschriften (weiter „Versicherungswesengesetz“)
- Vermittlungstätigkeiten für Banken und Bausparkassen
- Vermittlungstätigkeiten für in- und ausländische Kapitalanlagengesellschaften.

Die Gesellschaft erbringt ihre Dienstleistungen durch ein Netzwerk von Agenturdirektionen und durch 30 Wüstenrotzentren auf dem Gebiet der Slowakischen Republik.

#### 1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft

Struktur der Aktionäre zum 31. Dezember 2014:

Aktionäre	Anteil am Grundkapital		Stimmrechte in %
	in EUR	in %	
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich	12 418 766	99,99973	99,99973
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s., Bratislava, Slowakei	34	0,00027	0,00027
<b>Gesamt</b>	<b>12 418 800</b>	<b>100,00000</b>	<b>100,00000</b>

## 1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung des Vorstandes der Gesellschaft war im Jahr 2014 folgend:

<b>Vorstand</b>	<b>Aufsichtsrat</b>
Vorsitzender: Ing. Jozef Adamkov	Vorsitzender: Mag. Gerald Hasler
	Stellvertretender Dr. Susanne Riess
	Vorsitzender: (seit 1.6.2014, Mitglied seit 1.1.2014)
Mitglieder: Mag. Michael Ziegler	Mitglieder: Prof. Mag. Dr. Andreas Grünbichler
Mag. Rainer Hager, MBA	Roman Andersch
	Ing. Slavomír Kurjan (seit 23.6.2014)

Die Prokuristen der Gesellschaft sind JUDr. Klaudia Mitura, Ing. Petra Brečková und Ing. Vladimír Gál. Im Namen der Gesellschaft handeln zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen.

## 1.5 Informationen über den Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstraße 61, Salzburg, Österreich, der nach den Österreichischen Rechnungslegungsstandards aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach dessen Erstellung im Sitz der Muttergesellschaft und beim Landesgericht, Rudolfsplatz 2, Salzburg, Österreich, zur Verfügung stehen. Das oberste beherrschende Unternehmen der Wüstenrot poisťovňa, a.s. ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft, reg.Gen.m.b.H, Salzburg, Österreich.

Die Gesellschaft ist kein unbeschränkt haftender Gesellschafter in anderen Rechnungseinheiten.

## 1.6 Angestelltenanzahl

	<b>zum 31.12.2014</b>	<b>zum 31.12.2013</b>
Angestelltenanzahl gesamt	301	290
davon Führungskräfte	19	21

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Durchschnittliche umgerechnete Angestelltenanzahl im Jahr	222,4	216,2

## 1.7 Rechtsgrundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Aufstellung dieses ordentlichen Einzelabschlusses (weiter nur „Jahresabschluss“) erfolgt nach den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäische Union anzuwenden sind (weiter nur „IFRS“), die im Sinne der Rechnungslegungsgesetzes Nr. 431/2002 Ges. Slg. in der Fassung späterer Vorschriften für alle in der Slowakischen Republik tätigen Versicherungsunternehmen verpflichtend sind. Der Jahresabschluss wird nach der Aufstellung auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der Einzelabschluss wurde unter der Voraussetzung zusammengestellt, dass die Gesellschaft ihre Tätigkeit ununterbrochen fortsetzen wird.

Der Jahresabschluss wurde für den allgemeinen Gebrauch zusammengestellt. Die in ihm angeführten Informationen können zu keinen spezifischen Zwecken oder zur Beurteilung einzelner Transaktionen verwendet werden. Die Leser des Jahresabschlusses sollten sich bei ihrer Entscheidung nicht auf diesen Jahresabschluss als ihre einzige Informationsquelle verlassen.

## 2 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

In den folgenden Teilen werden die bei der Aufstellung dieses Jahresabschlusses angewendeten Hauptgrundsätze beschrieben. Die Buchungsmethoden und allgemeine Buchführungsgrundsätze wurden konsistent in allen präsentierten Jahren angewendet.

### 2.1 Grundlage der Präsentation

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2014 endende Jahr und vergleichbare Angaben für die vorangehenden Buchungsperioden wurden im Einklang mit den IFRS erstellt.

Die Gesellschaft hat alle IFRSs sowie ihre Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (im folgenden Text auch als "EU" bezeichnet) zum 31. Dezember 2014 anzuwenden sind, angewendet. Die folgenden Standards, Interpretationen und Zusätze zu den angenommenen Standards, die von der EU bis zum 31. Dezember 2014 angenommen wurden, werden erst nach dem 31. Dezember 2014 in Kraft treten:

**Die Interpretation IFRIC 21 Levies (Abgaben)**, wirksam für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen, bietet Leitlinien zur Buchung der Abgaben, die in den Wirkungsbereich von IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen fallen, mit dem Ziel, die Vergleichbarkeit der Abschlüsse für die Abschlussleser zu verbessern. Die Gesellschaft hat die Auswirkung dieser Interpretation auf ihren Jahresabschluss analysiert, und zwar insbesondere aus Sicht des Ausweises der Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versichererkanzlei (sog. Defizit – näher siehe Punkt 2.12.2). Mit Rücksicht darauf, dass die Gesellschaft ihre Beziehung mit der Slowakischen Versichererkanzlei als eine durch den Standard IFRS 4 geregelte Rückversicherungsbeziehung betrachtet, erwartet sie keine wesentliche Auswirkung dieser Interpretation auf ihren Jahresabschluss.

**Zusätze zu IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Defined Benefit Plans: Employee Contributions)**, wirksam für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Die Zusätze werden retrospektiv angewendet. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Zusätze sind nur für jene leistungsorientierte Pläne relevant, die Beiträge von Arbeitnehmern oder von dritten Parteien beinhalten. Das Versicherungsunternehmen erwartet nicht, dass die Zusätze eine wesentliche Auswirkung auf ihren Jahresabschluss haben werden, weil sie keine leistungsorientierten Pläne hat, die Beiträge von Arbeitnehmern oder von dritten Parteien beinhalten.

#### Ausgangspunkte der Jahresabschlussaufstellung

Der Jahresabschluss ist aufgrund der historischen Preise erstellt, außer den Immobilieninvestitionen, den über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten oder zum Verkauf bestimmten Finanzinstrumenten, die im Realwert [fair value] ausgewiesen sind.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses im Einklang mit den IFRS erfordert die Verwendung von Schätzungen und Annahmen. Von der Geschäftsführung der Gesellschaft wird außerdem verlangt, bei der Anwendung der Buchungsgrundsätze ihr eigenes Urteil einzusetzen. Schätzungen und zusammenhängende Annahmen gehen von historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren aus, die unter den gegebenen Umständen als angemessen betrachtet werden. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Urteil erfordern oder die komplizierter sind bzw. Bereiche, in denen die Annahmen und Schätzungen für den Jahresabschluss bedeutend sind, werden im Teil 3 angeführt.

Der Jahresabschluss ist in Euro erstellt und die Werte sind mit einer Genauigkeit von Tausenden ausgewiesen, sofern nicht anders angeführt wird.

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 wurde der Einzelabschluss nach den zum Bilanzstichtag gültigen IFRS erstellt und von der am 14. Mai 2014 abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung verabschiedet.

## 2.2 Berichterstattung nach den Sparten

Obwohl die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, den IFRS 8 Segment Reporting (Geschäftssegmente) anzuwenden und in dem vorliegenden Jahresabschluss diesen auch nicht angewendet hat, sind die unten genannten Angaben in zwei Sparten des Unternehmens aufgliedert, und zwar in die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung.

Der überwiegende Teil der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, bzw. der Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft sind direkt dem Lebens- oder dem Nichtlebenssegment zugeordnet. Die Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt den Sparten der Lebens- oder Nichtlebensversicherung zuordenbar sind, werden nach folgenden Schlüsseln aufgeteilt:

- die für die Lebens- und die Nichtlebensversicherung gemeinsamen allgemeinen Betriebskosten und Erträge sind nach dem Anteil der verdienten Versicherungsprämie dieser Sparten an der gesamten verdienten Versicherungsprämie aufgeteilt,
- Abschlusskosten werden nach dem gewichteten Anteil der neuabgeschlossenen Versicherungsverträge aufgeteilt,
- Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die einen Bezug zu Aufwands- oder Ertragspositionen haben, werden gleich, wie die Erfolgskonten den Sparten zugeordnet,
- alle sonstigen Posten der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge, die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, werden unter diese Sparten zu gleichem Teil aufgeteilt (50:50).

**Bilanz nach Sparten zum 31.12.2014**

in TEUR	Anm.	Lebens- versicherung	Nichtlebens- versicherung	Gesamt
<b>Vermögensgegenstände</b>				
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	915	414	1 329
Investitionen in Immobilien	5.2	5 039	1 900	6 939
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	17 462	2 438	19 900
Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	15 939	1 010	16 949
Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	1 523	1 428	2 951
Finanzielle Vermögenswerte	5.4	91 462	33 400	124 862
bis Fälligkeit gehalten		52 974	12 104	65 078
Schuldverschreibungen		52 974	12 104	65 078
mit Realwert [fair value] durch GuV verbucht		30 831	11 139	41 970
Schuldverschreibungen		5 000	10 184	15 184
Investmentfondsanteile		5 811	955	6 766
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		20 020	0	20 020
Termineinlagen		4 098	4 698	8 796
Darlehen und Forderungen		3 559	5 459	9 018
Darlehen		964	3 122	4 086
Vorauszahlungen auf Polizzen		1 384	0	1 384
Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		965	1 556	2 521
Forderungen aus der Rückversicherung		77	73	150
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		38	394	432
Sonstige Forderungen		131	314	445
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	117	402	519
Körperschaftsteuerforderungen		774	466	1 240
fällige Steuer	5.6.1	30	212	242
latente Steuer	5.6.2	744	254	998
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	743	553	1 296
Sonstige Vermögensgegenstände	5.8	34	34	68
<b>Vermögensgegenstände gesamt</b>		<b>116 546</b>	<b>39 607</b>	<b>156 153</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Grundkapital		6 209	6 210	12 419
Emissionsagio		153	153	306
Sonstige Rücklagen		665	983	1 648
Gewinnvortrag		8 349	2 865	11 214
der Vorjahre		7 420	1 009	8 429
des Geschäftsjahres		929	1 856	2 785
<b>Eigenkapital gesamt</b>	5.9	<b>15 376</b>	<b>10 211</b>	<b>25 587</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	96 136	23 834	119 970
Rückstellung für Prämienüberträge		2 988	7 629	10 617
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		8 067	16 169	24 236
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		65 052	0	65 052
Deckungsrückstellung der FLV		20 020	0	20 020
Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		9	36	45
Finanzverbindlichkeiten	5.11	2 050	0	2 050
Darlehen und Ausleihungen		2 050	0	2 050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	2 739	3 923	6 662
aus dem direktem Versicherungsgeschäft		1 742	2 319	4 061
aus dem Rückversicherungsgeschäft		228	86	314
gegenüber den Angestellten		214	194	408
passive Rechnungsabgrenzung		0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten		555	1 324	1 879
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	245	1 639	1 884
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten		0	0	0
fällige Steuer	5.6.1	0	0	0
latente Steuer		0	0	0
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>101 170</b>	<b>29 396</b>	<b>130 566</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>116 546</b>	<b>39 607</b>	<b>156 153</b>

## Bilanz nach Sparten zum 31.12.2013

in TEUR	Anm.	Lebens- versicherung	Nichtlebens- versicherung	Gesamt
<b>Vermögensgegenstände</b>				
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	190	127	317
Investitionen in Immobilien	5.2	6 047	1 841	7 888
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	19 328	2 546	21 874
Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	17 824	1 061	18 885
Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	1 504	1 485	2 989
Finanzielle Vermögenswerte	5.4	79 625	34 568	114 193
bis Fälligkeit gehalten		48 472	16 646	65 118
Schuldverschreibungen		48 472	16 646	65 118
mit Realwert [fair value] durch GuV verbucht		25 718	3 923	29 641
Schuldverschreibungen		2 851	3 062	5 913
Investmentfondsanteile		5 912	861	6 773
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		16 955	0	16 955
Termineinlagen		1 609	8 585	10 194
Darlehen und Forderungen		3 826	5 414	9 240
Darlehen		1 396	3 023	4 419
Vorauszahlungen auf Polizen		1 387	0	1 387
Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		854	1 630	2 484
Forderungen aus der Rückversicherung		43	40	83
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		55	432	487
Sonstige Forderungen		91	289	380
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	129	383	512
Körperschaftsteuerforderungen		757	249	1 006
fällige Steuer	5.6.1	0	0	0
latente Steuer	5.6.2	757	249	1 006
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	300	181	481
Sonstige Vermögensgegenstände	5.8	31	32	63
<b>Vermögensgegenstände gesamt</b>		<b>106 407</b>	<b>39 927</b>	<b>146 334</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Grundkapital		6 209	6 210	12 419
Emissionsagio		153	153	306
Sonstige Rücklagen		573	778	1 351
Gewinnvortrag		8 443	3 284	11 727
der Vorjahre		7 525	1 238	8 763
des Geschäftsjahres		918	2 046	2 964
<b>Eigenkapital gesamt</b>	5.9	<b>15 378</b>	<b>10 425</b>	<b>25 803</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	83 337	23 119	106 456
Rückstellung für Prämienüberträge		3 047	7 621	10 668
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		7 029	15 462	22 491
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		56 297	0	56 297
Deckungsrückstellung der FLV		16 955	0	16 955
Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		9	36	45
Finanzverbindlichkeiten	5.11	4 251	0	4 251
Darlehen und Ausleihungen		4 251	0	4 251
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	3 175	3 919	7 094
aus dem direktem Versicherungsgeschäft		2 087	2 121	4 208
aus dem Rückversicherungsgeschäft		198	79	277
gegenüber den Angestellten		216	179	395
passive Rechnungsabgrenzung		0	1	1
sonstige Verbindlichkeiten		674	1 539	2 213
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	234	2 389	2 623
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten		32	75	107
fällige Steuer	5.6.1	32	75	107
latente Steuer		0	0	0
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>91 029</b>	<b>29 502</b>	<b>120 531</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>106 407</b>	<b>39 927</b>	<b>146 334</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten für das am 31.12.2014 endende Jahr**

in TEUR	Anm.	Lebens- versicherung	Nichtlebens- versicherung	Gesamt
Vorgeschriebene Prämien, brutto		38 276	22 071	60 347
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		59	-8	51
Prämiererträge brutto	5.14	38 335	22 063	60 398
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-726	-1 036	-1 762
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-1	18	17
Prämiererträge netto	5.14	37 608	21 045	58 653
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	453	83	536
Erträge aus Investitionen	5.16	4 412	1 252	5 664
in eigenem Namen		3 141	1 252	4 393
im Namen der Versicherungsnehmer		1 271	0	1 271
Sonstige Betriebserträge	5.17	230	148	378
<b>Nettoerträge</b>		<b>42 703</b>	<b>22 528</b>	<b>65 231</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle		-13 054	-9 906	-22 960
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 037	-707	-1 744
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-8 755	0	-8 755
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-3 065	0	-3 065
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		33	19	52
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-11	1	-10
<b>Nettoaufwendungen für Versicherungsleistungen</b>	5.18	<b>-25 889</b>	<b>-10 593</b>	<b>-36 482</b>
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-11 160	-5 113	-16 273
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-4 254	-4 395	-8 649
<b>Betriebsgewinn</b>		<b>1 400</b>	<b>2 427</b>	<b>3 827</b>
Finanzkosten	5.20	-163	0	-163
<b>Gewinn vor Körperschaftsteuer</b>		<b>1 237</b>	<b>2 427</b>	<b>3 664</b>
Körperschaftsteuer	5.21	-308	-571	-879
<b>Jahresgewinn und Gesamtergebnis</b>		<b>929</b>	<b>1 856</b>	<b>2 785</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten für das am 31.12.2013 endende Jahr

in TEUR	Anm.	Lebens- versicherung	Nichtlebens- versicherung	Gesamt
Vorgeschriebene Prämien, brutto		37 816	21 985	59 801
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		-525	573	48
Prämiererträge brutto	5.14	37 291	22 558	59 849
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-735	-836	-1 571
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-1	-59	-60
Prämiererträge netto	5.14	36 555	21 663	58 218
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	562	157	719
Erträge aus Investitionen	5.16	1 515	1 209	2 724
- in eigenem Namen		2 022	1 209	3 231
- im Namen der Versicherungsnehmer		-507	0	-507
Sonstige Betriebserträge	5.17	215	115	330
<b>Nettoerträge</b>		<b>38 847</b>	<b>23 144</b>	<b>61 991</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle		-11 527	-10 433	-21 960
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 271	176	-1 095
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-6 469	0	-6 469
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-1 102	0	-1 102
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		26	29	55
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-7	3	-4
Nettoaufwendungen für Versicherungsleistungen	5.18	-20 350	-10 225	-30 575
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-12 787	-5 250	-18 037
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-4 678	-4 936	-9 614
<b>Betriebsgewinn</b>		<b>1 032</b>	<b>2 733</b>	<b>3 765</b>
Finanzkosten	5.20	-201	0	-201
<b>Gewinn vor Körperschaftsteuer</b>		<b>831</b>	<b>2 733</b>	<b>3 564</b>
Körperschaftsteuer	5.21	87	-687	-600
<b>Jahresgewinn und Gesamtergebnis</b>		<b>918</b>	<b>2 046</b>	<b>2 964</b>

## 2.3 Funktionale Währung und Umrechnung der Angaben in Fremdwährung

Eine Funktionswährung ist die Währung der primären wirtschaftlichen Umwelt, in der die Gesellschaft ihre Tätigkeiten ausführt. Die Funktionswährung und die Währung, in der der Jahresabschluss der Gesellschaft erstellt wurde, ist Euro (EUR).

Die in Fremdwährung denominierten finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Gesellschaft in EUR umgerechnet und im Jahresabschluss mit dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Wechselkurs verbucht, der zum Bilanzstichtag gültig ist. Die Erträge und Aufwendungen in der Fremdwährung werden in EUR mit dem Wechselkurs der EZB umgerechnet, der zum Tag der Transaktion gültig ist.

Kursgewinne und Kursverluste, die sich aus der Realisierung von solchen Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Investitionserträge, Sonstige Betriebserträge, Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ausgewiesen.

## 2.4 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden in dem um Abschreibungen gemeinsam mit den kumulierten Abgängen aus der Wertminderung verminderten Anschaffungspreis ausgewiesen. Der Anschaffungspreis umfasst die Kosten, die sich direkt auf die Anschaffung beziehen. Grundstücke, unfertige Gebäude und Anlagen werden nicht abgeschrieben.

Die Abschreibungen der Betriebsgebäude und -anlagen gehen von deren wirtschaftlichen Nutzungsdauer und der Abnutzung aus.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungssätze angeführt.

	Geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer	Abschreibungs-methode	Jahres-abschreibungs-satz in %
Gebäude	20 Jahre	Gleichmäßig	5
Fernmeldetechnik	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Büromaschinen, Geräte und Computer, Empfangseinrichtungen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Personenkraftwagen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Sicherheitssystem	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Möbel und sonstiges Inventar	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Klimaanlagen, Stahlschränke	12 Jahre	Gleichmäßig	8,3

## 2.5 Immobilieninvestitionen

Die Immobilieninvestitionen stellen das Vermögen im Eigentum der Gesellschaft dar, das von der Gesellschaft nicht genutzt, sondern nur zum Zweck der Erzielung von langfristigen Mieterträgen und Kapitalerträgen gehalten wird.

Die Immobilieninvestitionen werden primär mit dem Anschaffungspreis einschließlich der mit der Transaktion verbundenen Kosten bewertet. Nach der Erstverbuchung wird dieses Vermögen im Realwert [fair value] verbucht, der von einer durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Schätzung ausgeht. Die vorbenannte Schätzung geht von dem Preis auf dem freien Markt aus, der nach Bedarf um jedwede Differenzen angepasst wird, die sich aus dem Charakter, der Lokalität oder dem Zustand des konkreten Vermögens ergeben. Gewinne oder Verluste, die aus den Realwertänderungen resultieren, werden im Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## 2.6 Immaterielle Vermögensgegenstände

### 2.6.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten (DAC)

Der wichtigste Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte sind die abgegrenzten Anschaffungskosten, die im Teil 2.12.1 näher beschrieben werden.

### 2.6.2 Computersoftware und andere Posten der immateriellen Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft hat vor allem Lizenzen und Versicherungs- und Buchführungssoftware angeschafft.

Geringwertige immaterielle Vermögenswerte im Anschaffungspreis bis 300 EUR werden zum Datum der Inbetriebnahme abgeschrieben. Die bis zum 31. Dezember 2013 in Betrieb genommenen Vermögensgegenstände im Anschaffungspreis von 170 bis 300 EUR werden weiterhin abgeschrieben.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungssätze bei immateriellen Vermögenswerten angeführt.

	<b>Geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer</b>	<b>Abschreibungs- methode</b>	<b>Jahres- abschreibungs- satz in %</b>
Versicherungs- und Buchführungssoftware	10 Jahre	Gleichmäßig	10
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4 Jahre	Gleichmäßig	25

## 2.7 Finanzielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft ordnet ihre finanziellen Vermögenswerte in diese Kategorien ein: finanzielle Vermögenswerte gehalten bis zur Fälligkeit, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte im Realwert [fair value], die über Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, Darlehen und Forderungen. Die Einordnung hängt von dem Zweck ab, zu dem die gegebenen Investitionen erworben wurden.

Da die Gesellschaft beabsichtigt, die Wertpapiere langfristig zu halten und um eine unnötig hohe Volatilität des Wirtschaftsergebnisses und des Eigenkapitals zu vermindern, wird der überwiegende Teil der Wertpapiere in der Kategorie Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingefügt.

Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig im Realwert verbucht. Falls die finanziellen Vermögenswerte nicht im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, wird der Realwert um die Transaktionskosten erhöht, die direkt der Anschaffung oder der Emission der finanziellen Vermögenswerte zugeordnet werden können, z.B. Gebühren und Provisionen an Makler, Berater, inländische Börsen.

Nach der erstmaligen Verbuchung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und die über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten finanziellen Vermögenswerte im Realwert nachfolgend mit dem Realwert ohne Abzug der Transaktionskosten, die bei deren Abgang anfallen können, bewertet.

### **Festlegung des Realwerts**

Der Realwert ist der Betrag, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Der Realwert eines Finanzinstrumentes wird von der Gesellschaft aufgrund der quotierten Marktpreise für das gegebene, am aktiven Markt gehandelte, Finanzinstrument fest-

gelegt, sofern solche Preise zur Verfügung stehen. Ein Markt gilt als aktiv, wenn quotierte Preise schnell und regelmäßig verfügbar sind und stellt wirkliche und regelmäßig realisierte Geschäftsvorfälle auf dem Prinzip der üblichen Geschäftsverhältnissen zwischen den unabhängigen Subjekten dar.

Die gewählte Bewertungstechnik nutzt im möglichst großen Ausmaß die direkt vom Markt verfügbaren Inputs, minimiert die Anlehnung auf die für die Gesellschaft spezifischen Schätzungen, schließt alle Faktoren ein, die von den Marktteilnehmern bei der Besimmung der Preise berücksichtigt würden und ist konsistent mit den allgemein anerkannten Methodologien zur Bewertung von Finanzinstrumenten.

Die Realwerte der finanziellen Vermögenswerte sowie der Finanzverbindlichkeiten werden wie folgt festgelegt:

Niveau 1 - Bewertung zum Realwert abgeleitet von quotierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten bei einem identischen Vermögensgegenstand oder einer identischen Verbindlichkeit,

Niveau 2 - Anwendung der Bewertungstechniken mit beobachtbaren Inputs - Bewertung zum Realwert abgeleitet von anderen Inputs als den auf dem Niveau 1 einbezogenen quotierten Preisen, die für einen Vermögensgegenstand oder für eine Verbindlichkeit direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) festgelegt sind,

Niveau 3 - Anwendung der Bewertungstechniken mit nicht beobachtbaren Inputs - Bewertung zum Realwert abgeleitet von den Bewertungsmethoden, die die Inputsinformationen betreffend den Vermögensgegenstand oder die Verbindlichkeit einschließen, die nicht auf beobachtbaren Marktangaben (nicht beobachtbare Inputs) basieren.

Wenn Marktpreise verfügbar sind (in diesem Fall insbesondere bei Wertpapieren, die an der Wertpapierbörse und an den funktionsfähigen Märkten gehandelt werden), wird das gegebene Finanzinstrument von der Gesellschaft anhand der Ermittlung der Marktpreises in das Niveau 1 eingeordnet. Falls das Wertpapier nicht an der Wertpapierbörse gehandelt wird oder kein Benchmark der NBS zum Wertpapier veröffentlicht wurde, wird das Wertpapier von der Gesellschaft mit dem von anderen Inputs als den quotierten Preisen abgeleiteten Realwert bewertet.

Die Übersicht der Höhe der im Realwert ausgewiesenen Finanzinstrumente aufgeteilt nach den Niveaus der Festlegung deren Realwerts wird im Teil 5.4 angeführt.

Im Fall der Bewertung eines Wertpapiers mit dem Realwert – Niveau 1 und das gegebene Wertpapier von dem Handel an der Wertpapierbörse sowie vom Benchmark der NBS ausgeschieden wird, wird das betreffende Wertpapier in das Niveau 2 verschoben. Wenn das Wertpapier am Anfang primär mit dem theoretischen Preis – Niveau 2 bewertet wurde, wird das Wertpapier von der Gesellschaft durch die Tätigkeit des ersten Geschäftes an der Wertpapierbörse und durch die Veröffentlichung seines Preises von dem Niveau 2 in das Niveau 1 umgeordnet. Falls das betreffende Wertpapier in den nächsten Tagen nicht gehandelt wird und der Wertpapierpreis nicht veröffentlicht wird, wird das betreffende Wertpapier zurück in das Niveau 2 übertragen.

### 2.7.1 Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fest bestimmten oder bestimmbar Zahlungen und mit einem festen Fälligkeitstermin (außer denjenigen, die die Definition der Kredite und der Forderungen erfüllen), die von der Gesellschaft geplant werden und die sie bis zur Fälligkeit halten kann.

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden zum fortgeführten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „amortised cost“) mit Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes nach Berücksichtigung eventueller Abwertung bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Anschaffungspreis und dem Nennwert wird als amortisierter Diskont oder Prämie zeitlich abgegrenzt und korrigiert den Wertpapierpreis. Der Diskont und die Prämie werden über die Gewinn- und Verlustrechnung mit Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes während des Zeitraums verrechnet, in dem das Wertpapier von der Gesellschaft gehalten wird. Im Fall der Entstehung eines objektiven Nachweises einer Wertminderung werden die bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit dem Restwert unter Anwendung der um die identifizierte Wertminderung korrigierten effektiven Zinssatzes bewertet.

Dieser Kategorie ist die Mehrheit der Wertpapiere zugeordnet.

## 2.7.2 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie wird derzeit von der Gesellschaft nicht genutzt.

## 2.7.3 Finanzielle Vermögenswerte im Realwert verbucht über die Gewinn- und Verlustrechnung

Die ins Portfolio im Realwert zugeordneten finanziellen Vermögenswerte, die über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, werden primär im Anschaffungspreis ohne Transaktionskosten bewertet und nachfolgend zum durch den Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung Neubewertet.

Die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste, die sich aus der Änderung des Realwertes (einschließlich der Änderung des Währungskurses) von finanziellen Vermögenswerten ergeben, die im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, werden unter dem Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum ihrer Entstehung ausgewiesen. Ähnlich wird der Nettozinsbetrag, der zeitlich abgegrenzt wird, ausgewiesen.

Die Gesellschaft weist auf Grund der dokumentierten Risikoverwaltungsstrategie und in Übereinstimmung mit ihrer Investitionsstrategie im gegebenen Portfolio überwiegend die Schuldverschreibungen und Fondsanteile aus, deren Leistungsstand auf Grund des Realwertes verfolgt wird.

In dieser Kategorie werden drei Staatsanleihen, Fondsanteile in den Kapitalanlagegesellschaften und zwei Unternehmensanleihen ausgewiesen.

## 2.7.4 Darlehen und Forderungen

Die Darlehen stellen das nichtderivative Finanzvermögen mit fixen oder bestimmaren Zahlungen dar, die auf dem Aktivmarkt nicht kotiert werden. Die Darlehen werden zum fortgeführten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „amortised costs“) bei Anwendung der Methode des effektiven Zinssatzes verbucht, der um Wertberichtigungen, die die Abwertung ausdrücken, herabgesetzt wird.

Zinserträge werden mit Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes ermittelt und über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Forderungen werden im Anschaffungspreis verbucht, wobei die Gesellschaft deren eventuelle Wertverminderung beurteilt.

## 2.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Wertstücke und täglich fällige Einlagen in Banken (Termineinlagen werden als Darlehen und Forderungen im Rahmen der finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen).

## 2.9 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte werden im Anschaffungspreis verbucht. Wenn sich herausstellt, dass sie nicht benutzbar sind, werden sie abgeschrieben, was in diesem Jahr aber nicht der Fall war.

## 2.10 Wertminderung von Vermögensgegenständen

### 2.10.1 Finanzielle Vermögenswerte im fortgeführten Preis

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob ein objektiver Nachweis über die Abwertung der finanziellen Vermögenswerte oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorhanden ist. Der Wert der finanziellen Vermögenswerte oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird herabgesetzt und die Verluste aus der Abwertung entstehen, wenn ein objektiver Nachweis über Abwertung in Folge eines oder mehrerer Ereignisse besteht, die nach dem erstmaligen Ansatz der Vermögenswertes aufgetreten sind („Verlustereignis“), wobei ein solches Verlustereignis (oder Ereignisse) eine Nachwirkung auf die Schätzung von künftigen Geldströmen aus gegebenen finanziellen Vermögenswerten oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten haben, die zuverlässig abschätzbar ist.

Im Falle der identifizierten Wertminderung wird der Wert der Vermögenswerte, die im fortgeführten Wert bewertet werden, durch die gebildete Wertberichtigung reduziert, wobei die zusammenhängenden Aufwendungen im Posten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

### 2.10.2 Grundstücke, Gebäude, Anlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Falle der Indikation einer Verminderung des Vermögenswertes schätzt die Gesellschaft dessen Veräußerungswert ein. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes dessen geschätzten Veräußerungswert übertrifft, wird er auf diesen Veräußerungswert gesenkt. Im Falle der Feststellung, dass die Vermögenswerte für die Gesellschaft überflüssig sind, wird die Geschäftsführung deren Veräußerungswert durch Vergleich mit dem Nettoverkaufspreis beurteilen, der auf Grund der durch einen Dritten ausgearbeiteten Berichte über die Bewertung errechnet, und um die geschätzten mit der Veräußerung verbundenen Kosten modifiziert wird.

## 2.11 Eigenkapital

Die Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert, wenn keine Verbindlichkeit auf die Übertragung von Zahlungsmitteln oder anderen Vermögenswerten besteht. Die direkt mit der Emission von Aktieninstrumenten als Entgelt für die Vermittlung der Emission verbundenen zusätzlichen Kosten werden in den Anschaffungspreis einbezogen.

## 2.12 Versicherungsverträge – Klassifizierung

Die Gesellschaft schließt Verträge über die Übertragung des Versicherungsrisikos ab. Die Versicherungsverträge sind Verträge, mit welchen das erhebliche Versicherungsrisiko übertragen wird. Nach einer allgemeinen Regel definiert die Gesellschaft das erhebliche Versicherungsrisiko als eine Möglichkeit der Entstehung der Pflicht der Leistung beim Auftreten des Versicherungsfalles, die die Verbindlichkeiten aus der Versicherungsprämie mindestens um 10% überschreitet, falls der Versicherungsfall nicht auftreten sollte.

Die Gesellschaft führt eine Klassifizierung ihrer Produkte durch, in der sie beurteilt, ob es in den Versicherungsverträgen einzelner Produkte zu bedeutendem Transfer des Versicherungsrisikos auf die Gesellschaft kommt. Es gibt eine geringe Anzahl von Verträgen (0,1% der Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung), die kein wesentliches Versicherungsrisiko übertragen. In Übereinstimmung mit dem IFRS 4 Versicherungsverträge werden alle Verträge der Gesellschaft als Versicherungsverträge gebucht.

### Kurzfristige Versicherungsverträge

Kurzfristige Versicherungsverträge enthalten die Verträge über die Haftpflichtversicherung, Verträge über die Vermögensversicherung und kurzfristige Personenversicherung. Die Verträge über die Haftpflichtversicherung schützen die Klienten vor dem Risiko der Schadenszuführung den Dritten infolge ihrer berechtigten Tätigkeiten. Am häufigsten handelt es sich um den Schutz der Arbeitnehmer, denen eine rechtliche Entschädigungspflicht an die Arbeitgeber beim Unfall (Haftpflicht des Arbeitnehmers) entsteht, und den natürlichen Personen und Unternehmern, denen eine Vergütungspflicht an Dritte bei der Gesundheitsbeschädigung oder beim Vermögensschaden (allgemeine Haftung, berufliche Haftung) entstanden ist. Die Verträge über Vermögensversicherung entschädigen die Klienten der Ge-

sellschaft vor allem für die Vermögensschäden oder den Vermögensverlust. Die Klienten, die eine Geschäftstätigkeit in eigenen Räumen ausüben, können auch eine Entschädigung für entgangenen Gewinn infolge der Unmöglichkeit, das versicherte Vermögen bei ihrer Geschäftstätigkeit verwenden zu können (Betriebsunterbrechungsversicherung) erhalten. Kurzfristige Personenversicherung schützt die Klienten der Gesellschaft vor den Folgen von Ereignissen (z.B. Tod oder Invalidität), die die Fähigkeit des Klienten oder der von ihm abhängigen Personen, das derzeitige Einkommensniveau einzuhalten, beeinflussen würden. Die garantierten Versicherungsleistungen, die beim Auftreten von spezifizierten Versicherungsfällen ausgezahlt werden, sind entweder festgelegt, oder hängen vom Umfang des Wirtschaftsverlustes, der dem Beschädigten entstanden ist, ab. Die Verträge enthalten nicht die Leistungen bei dessen Ablauf oder Rückkauf. Bei allen Verträgen wird die Versicherungsprämie als Ertrag (verdiente Prämie) proportional während der Periode der Versicherungsdeckung verbucht. Der Teil der vorgeschriebenen Prämie aus gültigen Verträgen, der sich auf die noch nicht beendeten Risiken zum Bilanzstichtag bezieht, wird als Versicherungstechnische Rückstellung - Prämienüberträge verbucht. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision verbucht. Die Ausgabenbereitstellung für die Versicherungsansprüche und Verluste wird in Ist-Höhe durch die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Abschätzung von Verbindlichkeiten aus der Entschädigung verbucht, die die Gesellschaft den Beschädigten schuldet. Sie umfassen direkte und indirekte Kosten für die Schadensabgeltung und ergeben sich aus den Ereignissen, die zum Bilanzstichtag aufgetreten sind, auch in dem Fall, dass sie der Gesellschaft noch nicht angemeldet wurden. Die Gesellschaft diskontiert nicht ihre Verbindlichkeiten aus unausgezahlten Ansprüchen, ausgenommen der Ansprüche, die als Anuität ausgezahlt werden. Die Verbindlichkeiten aus unausgezahlten Ansprüchen werden anhand einer Eingangsbeurteilung von einzelnen, bereits angemeldeten Ereignissen, wie auch anhand der statistischen Analysen von Ansprüchen, die entstanden sind, die jedoch nicht angemeldet wurden, geschätzt, um eine Abschätzung von den zu erwarteten Endkosten der komplizierteren Ansprüche zu erhalten, die durch externe Faktoren (zum Beispiel durch eine Gerichtsentscheidung) beeinflusst werden können.

#### **Langfristige Versicherungsverträge mit festen und garantierten Bedingungen**

Diese Verträge versichern die mit einem Menschenleben verbundenen Ereignisse (zum Beispiel Todes- und Erlebensfallversicherung). Die Prämie wird in die Erträge bei der Fälligkeit seitens des Besitzers des Versicherungsvertrages verbucht. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision verbucht.

Die Verbindlichkeit aus den Vertragsleistungen, die in Zukunft zu erwarten sind, wird bei der Verbuchung der Versicherungsprämie ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird als Summe der vorgesehenen diskontierten Höhe des Wertes der ausgezahlten Versicherungsleistungen und der künftigen Kosten auf die Verwaltung der Versicherung festgelegt, die direkt mit dem Vertrag zusammenhängen, minus der vorgesehene diskontierte Wert der theoretischen Versicherung, die für die Deckung von Versicherungsleistungen und Versicherungsverwaltung aufgrund der verwendeten Bewertungsannahmen beansprucht werden würde (Abschätzung der Versicherungsprämie). Die Verbindlichkeit basiert auf den Annahmen, die die Sterblichkeit, Invalidität, den Diskontsatz, die Stornoquote, den Aufwand für Verwaltung der Versicherung und Erträge aus Investitionen betreffen, die bei der Entstehung des Vertrages definiert werden. Die Annahmen umfassen auch die Marge für negative Abweichungen.

#### **Versicherungsverträge mit dem Recht auf zusätzliche Überschussanteile**

Statutarische Vorschriften, Beziehungen und Bedingungen von diesen Verträgen bestimmen die Basis für die Bestimmung von Beträgen, aus welchen die Zusatzanteile auf dem Überschuss laut Erwägung der Gesellschaft abgeleitet werden (Recht auf Anteile vom Überschuss - engl. „Discretionary Participation Features“ - weiter nur "DPF"). Die Gesellschaft kann über den Wert und die zeitliche Festlegung der Auszahlung dieser Überschüsse an die Besitzer der Versicherungsverträge und die Versicherten entscheiden. Die Anteile an dem Überschuss sind als der Bestandteil der Rückstellungen ausgewiesen, die sich aus den Versicherungsverträgen ergeben.

#### **Eingebettete Derivate in Versicherungsverträgen**

Die Versicherungsverträge der Gesellschaft enthalten die im Hauptvertrag enthaltenen Optionen und Garantien, die gemeinsam mit dem Hauptvertrag bewertet werden, sofern sie nicht separat bewertet werden können, und zwar auch falls sie keine Übertragung eines wesentlichen Versicherungsrisikos enthalten. Die zukünftigen erwarteten Zahlungsmittelflüsse aus solchen Optionen und Garantien werden im Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt. Eingebettete Derivate sind z.B. der Anspruch auf den Rückkaufwert, der Anspruch auf die Reduktion der Versicherungssumme, der Anspruch auf Indexierung, der Anspruch auf die Erhöhung der Versicherungsprämie oder der Versicherungssumme, der Anspruch auf die Auszahlung der Versicherungssumme in Form einer Rente.

### 2.12.1 Zeitliche Abgrenzung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (DAC)

Direkte Anschaffungskosten der Versicherungsverträge (Provisionen und andere variable Beschaffungskosten), die bei der Anschaffung neuer Versicherungsverträge und nach Erneuerung der schon existierenden Versicherungsverträge entstanden sind, werden als immaterielle Vermögensgegenstände (DAC) kapitalisiert. Alle sonstigen Beschaffungskosten werden laufend in den Aufwendungen verbucht. DAC wird anschließend während der Vertragslaufzeit amortisiert, und zwar folgenderweise:

- Im Falle der Haftpflichtversicherung, Vermögensversicherung, Unfallversicherung und kurzfristigen Verträgen der Lebensversicherung wird DAC während der Provisionsauszahlungsdauer gleichzeitig mit dem Ausweis der verdienten Prämie abgeschrieben.
- Bei langfristigen Versicherungsverträgen mit einem festen und garantiertem Zeitraum wird das DAC im Einklang mit dem Prämien-ertrag aufgrund Annahmen, die mit den bei der Ausrechnung von künftigen Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen verwendeten Annahmen übereinstimmen, aufgelöst.
- Ein Teil der Abschlusskosten der Lebensversicherung ist zeitlich abgegrenzt durch Zillmerung. In diesem Fall ist um die Abgrenzung die von dem Vertrag (Deckungsrückstellung) hervorgehende Verbindlichkeit korrigiert und als Vermögensgegenstand wird diese nur im Falle, dass die resultierende korrigierte Verbindlichkeit negativ ist, ausgewiesen. Bei der Berechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Stornoquote der Versicherungsverträge.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2014 im Portfolio der Lebensversicherungsverträge keine langfristigen Versicherungsverträge ohne einen fest bestimmten Zeitraum.

### 2.12.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen werden erstmalig gemäß dem Versicherungswesengesetz anhand der Annahmen, die bei der Festlegung der Prämienätze herangezogen wurden, bewertet. Die Veränderung der in den Vorperioden sowie in der laufenden Buchungsperiode gebildeten Rückstellungen ist der Aufwand, der in dem Jahresabschluss in dem Zeitraum der Durchführung der Änderung berücksichtigt wird.

#### Rückstellung für Prämienüberschüsse

Die Rückstellung für Prämienüberschüsse enthält den verhältnismäßigen Teil der vorgeschriebenen Prämien, der in der zukünftigen oder in den weiteren Buchungsperioden verdient wird. Für einmalige Lebensversicherungsverträge wird keine Rückstellung für Prämienüberschüsse gebildet. Die Veränderung der Rückstellung wird über die Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Veränderung der Rückstellung für Prämienüberschüsse gebucht.

#### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stellt eine Schätzung von endgültigen Aufwendungen zum Ausgleich von sämtlichen Ansprüchen dar, die sich aus den entstandenen, auch nicht gemeldeten, Versicherungsfällen zum Bilanzstichtag ergeben. Bei der Bewertung werden interne sowie externe vorhersehbare Ereignisse, wie z.B. Änderungen in der Schadensabwicklung, die Inflation, die Trends in den Gerichtsstreitigkeiten betreffend Versicherungsfälle, Änderungen der Rechtsvorschriften sowie historische Erfahrungen und Trends berücksichtigt.

Sie wird für die Versicherungsfälle gebildet, die gemeldet, jedoch noch nicht abgewickelt wurden (RBNS - engl. Begriff: Reported But Not Settled) und für die Versicherungsfälle, die entstanden sind, jedoch noch nicht gemeldet wurden (IBNR - engl. Begriff: Incurred But Not Reported). Die Rückstellung für gemeldete Versicherungsfälle wird für jeden gemeldeten Versicherungsfall separat gebildet und wird anhand der qualifizierten Schätzung des Schadensbearbeiters bewertet und enthält auch die mit der Abwicklung zusammenhängenden Aufwendungen (z.B. für Sachverständigengutachten, externe Besichtigungen u.ä.). Die Rückstellung für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle wird anhand der qualifizierten Schätzung und anhand der versicherungsmathematischen (aktuarischen) Methoden für einzelne Versicherungsarten aufgrund der früheren Jahre und Erfahrungen bewertet.

#### Deckungsrückstellung für Lebensversicherung

Die Deckungsrückstellung für Lebensversicherung stellt eine aktuarische Schätzung der Höhe der Verbindlichkeiten der Gesellschaft, die sich aus den traditionellen Lebensversicherungsverträgen ergibt. Die Deckungsrückstellungen für Lebensversicherung werden separat für jeden Versicherungsvertrag mit der prospektiven Zillmerungsmethode bewertet, wobei sämtliche garantierte Versicherungsleistungen und Anteile an den bereits verteilten Erträgen sowie zukünftige gezillmerte Prämie berücksichtigt werden. Die Rückstellung

wird bei der Anwendung der gleichen aktuarischen Annahmen bewertet, die bei der Festlegung der Sätze herangezogen wurden. Bestandteil der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung ist auch die Rückstellung für den Gewinnanteil, die Anteile an den Überschüssen für berechnete Verträge darstellt.

#### **Rückstellung für Prämienrückerstattungen**

Die Rückstellung wird für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen in Übereinstimmung mit dem Versicherungsvertrag und seinen Versicherungsbedingungen und vertraglichen Abreden gebildet und ist zur Gewährung von Prämienermäßigungen in Form der Rückerstattung eines Teils der Versicherungsprämie oder in Form einer Ermäßigung, die aufgrund der tatsächlichen Schadensquote von einzelnen Verträgen ausbezahlt werden soll, bestimmt.

#### **Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versichererkanzlei (SKP)**

Gemäß dem Versicherungswesengesetz hat die Gesellschaft eine versicherungstechnische Rückstellung zur Deckung der Verbindlichkeiten gegenüber der SKP, die sich aus der Versicherungstätigkeit ergeben. Die Rückstellung stellt den Anteil der Gesellschaft am geschätzten Defizit der SKP zum 31. Dezember der entsprechenden Buchungsperiode dar. Die tatsächliche Höhe der Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird von dem tatsächlichen Marktanteil der Gesellschaft und den realen Bedürfnissen von SKP ausgehen. Die Höhe der künftig bezahlten Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung abweichen.

#### **Versicherungstechnische Rückstellung der FLV**

Die Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherung wird als der Realwert der Klienteneinheiten dieser Verträge zum Bilanzstichtag bestimmt. Die Veränderung der Rückstellung während der laufenden Buchungsperiode wird über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Anzahl der Klienteneinheiten hängt von der Höhe der bezahlten Prämien und verschiedenen vereinbarten Gebühren ab. Der Preis der Einheiten hängt von dem Nettowert der fondsgebundenen Lebensversicherung.

#### **Rückstellung für noch nicht beendete Risiken**

Die Rückstellung wird für noch nicht beendete Risiken gebildet, die sich aus den Nicht-Lebensversicherungsverträgen ergeben, wenn die voraussichtlichen zukünftigen Leistungen, die durch gültige Versicherungsverträge gedeckt sind und die sonstigen zusammenhängenden Aufwendungen betreffend zukünftige Perioden die Rückstellung für Prämienüberschüsse, die für entsprechende Versicherungsverträge nach Abzug der zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Anschaffungskosten gebildet wurde, übersteigt. Die Rückstellung für noch nicht beendete Risiken wird separat für die gemeinsam verwalteten Versicherungsarten unter Berücksichtigung der zukünftigen Erträge aus den zur Deckung der nicht verdienten Prämien und der nicht abgewickelten Versicherungsfälle gehaltenen Investitionen gebildet.

### **2.12.3 Test der Angemessenheit der Verbindlichkeiten**

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten durchgeführt, um die Angemessenheit von Vertragsverbindlichkeiten nach Abrechnung von zusammenhängenden DAC Vermögenswerten zu sichern. Bei diesen Tests werden gegenwärtige beste Abschätzungen von künftigen vertraglichen Geldströmungen, Aufwendungen auf die Abwicklungen von Versicherungsfällen und administrativen Kosten verwendet, sowie auch Erträge aus Investitionen aus den Vermögenswerten, mit welchen diese Verbindlichkeiten gedeckt sind. Die gesamte Unzulänglichkeit wird in die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, zuerst mit der Abschreibung des DAC und anschließend mit zusätzlicher Bildung einer betreffenden technischen Rückstellung.

Das Ziel des Tests ist zu überprüfen, ob die Höhe der Rückstellungen, die nach den in der Vergangenheit festgelegten aktuarischen Annahmen und bei den angewendeten Methoden wie die Zillmerung berechnet wurden, im Vergleich mit den Berechnungen bei der Anwendung der aktuellen aktuarischen Annahmen und der Methode der diskontierten Zahlungsmittelflüsse ausreichend ist. Wenn der Test der Angemessenheit der Rückstellungen zeigt, dass die ursprünglich bestimmte Rückstellung im Vergleich mit der Rückstellung, die mit der Methode der diskontierten Cashflows bei der Anwendung der aktuellen Annahmen bestimmt wurde, unzureichend war, wird eine zusätzliche Rückstellung für die Unzulänglichkeit der Prämien als Aufwand der laufenden Buchungsperiode gebildet.

Im Rahmen des Tests der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Risikozuschläge für die ungünstige Entwicklung und die Unsicherheit zu aktuarischen Annahmen angewendet. Der Ausgangspunkt für die Festlegung deren Höhe war die Fachrichtlinie der SSA Nr. 1 über den Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung, die eine empfohlene Mindesthöhe der Risikozuschläge enthält.

Mit dem Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung wird die Zulänglichkeit der Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung vor der Rückversicherung überprüft. Der Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung wird zweimal im Jahr durchgeführt. Durch den Vergleich der ermittelten Rückstellung im Test der Angemessenheit der Rückstellungen zur versicherungstechnischen Rückstellung RBNS und IBNR vor der Rückversicherung wird die Angemessenheit dieser Rückstellungen ermittelt. Gleichzeitig wird die Entwicklung der Veränderung der gesamten Auszahlungen und Rückstellungen an den in den Vorjahren eingetretenen Versicherungsfällen verfolgt (run off test).

Bestandteil des Tests der Angemessenheit der Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung ist der Test der Zulänglichkeit der Rückstellung für Prämienüberträge. Der Test wird auf die Rückstellung für Prämienüberträge, die um die betreffende zeitliche Abgrenzung der Anschaffungskosten vermindert ist, durchgeführt. Dieser Wert wird mit dem Wert der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelflüsse aus den betreffenden Versicherungsverträgen verglichen. Im Fall der Unzulänglichkeit wird die Gesellschaft die betreffende zeitliche Abgrenzung der Anschaffungskosten auflösen, und bei einer andauernden Unzulänglichkeit eine zusätzliche Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsrisiken bilden.

#### 2.12.4 Rückversicherungsverträge

Die Verträge mit den Rückversicherungsträgern, aufgrund welchen die Gesellschaft für die Verluste aus einem oder mehreren Verträgen der Gesellschaft entschädigt wird, die die im Punkt 2.12. angeführten Anforderungen auf die Ausweisung für Versicherungsverträge erfüllen, werden als Rückversicherungsverträge klassifiziert. Die Verträge, die die angeführten Anforderungen auf die Klassifizierung nicht erfüllen, werden als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Die Leistungen, auf welche die Gesellschaft aufgrund ihrer Rückversicherungsverträge einen Anspruch hat, werden als Rückversicherungsvermögenswerte ausgewiesen. Diese Vermögenswerte bilden kurzfristige, von den Rückversicherungsträgern fällige Rückstände (im Rahmen des Postens Darlehen und Forderungen ausgewiesen), wie auch langfristige Forderungen, die als Rückversicherungsvermögenswerte klassifiziert werden (im Posten Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen), die von den zu erwartenden Versicherungsfällen und von den sich aus zusammenhängenden Rückversicherungsverträgen ergebenden Leistungen abhängen. Die Beträge, die man von dem Rückversicherer einkassieren kann, oder die an sie fällig sind, werden nach den aus entsprechenden Rückversicherungsverträgen stammenden Beträgen bewertet. Die sich aus der Rückversicherung ergebenden Verbindlichkeiten, stellen vor allem die fällige Versicherungsprämie aus Rückversicherungsverträgen (Rückversicherungsprämie) dar und werden in den Aufwendungen in der Periode verbucht, mit welcher sie sachlich und zeitlich zusammenhängen.

#### 2.12.5 Forderungen und Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei deren Entstehung verbucht. Hierher gehören die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler. Sollte ein objektiver Nachweis vorhanden werden, dass die Forderung aus dem Versicherungsvertrag abgewertet ist, wird die Gesellschaft den Buchwert solcher Forderung angemessen herabsetzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der Wertminderung ausweisen. Die Gesellschaft gewinnt objektive Nachweise über die Wertminderung von Forderungen aus den Versicherungsverträgen auf gleiche Weise, die sie bei den Krediten und Forderungen verwendet. Der Verlust aus der Abwertung wird anhand der gleichen Methode berechnet, die für diese finanzielle Vermögenswerte verwendet wird.

#### 2.12.6 Aktive Rückversicherung

Die Gesellschaft ist Teilnehmer von einigen Verträgen, in welchen sie vermittelt das Versicherungsrisiko von anderen Versicherungsunternehmen auf sich übernimmt. In den genannten Beziehungen tritt sie daher als Rückversicherer auf. Die sich aus der aktiven Rückversicherung ergebenden Aufwendungen und Erträge werden von der Gesellschaft genauso wie im Fall einer direkten Rückversicherung ausgewiesen.

## 2.13 Körperschaftsteuer

Die aus dem Jahresergebnis hervorgehende Körperschaftsteuer für die Abrechnungsperiode enthält fällige und latente Steuer. Die fällige Steuer ist die erwartete Steuerverbindlichkeit, die aus der Grundlage berechnet wird, welche sich aus dem Gewinn vor Steuern ergibt, und welche um die das Wirtschaftsergebnis erhöhenden und mindernden Posten auf Grund der dauerhaften und zeitlich begrenzten Behandlungen der Steuerbemessungsgrundlage korrigiert ist. Die Verbindlichkeit der Gesellschaft aus der fälligen Steuer wird unter Verwendung des zum Bilanzstichtag gültigen Steuersatzes, bzw. des zu diesem Tag genehmigten Satzes, einschließlich der Regelung von Steuerverbindlichkeiten voriger Rechnungsperioden, berechnet.

Latente Steuer vom Einkommen (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) ist anhand der Bilanzmethode festgelegt und ergibt sich aus:

- a) temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert und dem Steuerwert von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten,
- b) der Möglichkeit, den steuerlichen Verlust in die Zukunft vorzutragen, unter welcher eine Möglichkeit verstanden wird, den steuerlichen Verlust von der Steuerbemessungsgrundlage in der Zukunft abzuziehen,
- c) der Möglichkeit, die ungenutzten Steuerabsetzungen und sonstige Steueransprüche in künftige Perioden zu übertragen.

Zur Feststellung der latenten Körperschaftsteuer wurde der erwartete Steuersatz für die folgenden Jahre, d.h. 22% verwendet.

Latente Steuerforderung wird nur in dem Umfang verbucht, im welchem voraussichtlich ist, dass die Gesellschaft in der Zukunft ausreichende Steuerbemessungsgrundlagen erreicht, gegenüber welchen es möglich ist, diese temporären Differenzen auszugleichen. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

Die Gesellschaft weist die Körperschaftssteuer in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Körperschaftsteuer und unter dem Bilanzposten Körperschaftsteuerforderungen oder Körperschaftssteuerverbindlichkeiten aus.

## 2.14 Rückstellungen

Die Gesellschaft weist die Rückstellungen in dem Fall aus, wenn sie eine rechtliche oder abgeleitete (engl. „constructive“) Pflicht als Nachwirkung von vorigen Vorkommnissen hat, wenn es vorauszusehen ist, dass der Ausgleich der Verbindlichkeit den Abfluss von Wirtschaftsnutzen erfordern wird und die Abschätzung der Höhe der Verbindlichkeit zuverlässig ist. In dem Fall, dass die voraussichtliche Nachwirkung von großer Bedeutung ist, wird die Höhe der Rückstellung durch Diskontieren von künftigen Geldströmen festgelegt, unter Verwendung des Satzes vor der Versteuerung, der die aktuelle Markteinschätzung von Zahlungsmitteln und eventuelle Risiken darstellt, die für diese Verbindlichkeit spezifisch sind.

Im Falle von mehreren ähnlichen Verbindlichkeiten wird die Wahrscheinlichkeit, dass für ihren Ausgleich der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen notwendig wird, aufgrund der Beurteilung der Gruppe von Verbindlichkeiten als komplex festgelegt. Die Rückstellung wird auch dann verbucht, wenn eine kleine Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen im Zusammenhang mit einer beliebigen, in der gleichen Gruppe von Verbindlichkeiten eingeschlossenen Position auftritt. Jeder Verlust zusammenhängend mit der Buchung der Rückstellung auf Verbindlichkeiten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung für die betreffende Periode abgebildet.

## 2.15 Ertragsausweis

Die Erträge werden zum Realwert nach dem Abzug der Mehrwertsteuer bewertet, es sei denn, dass diese Erträge von der Mehrwertsteuer befreit sind.

### 2.15.1 Prämiererträge

Die Erträge aus Versicherungsprämien enthalten die vorgeschriebene Bruttoprämie aus der direkten Versicherung. Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird im Einklang mit den Bedingungen der gültigen Versicherungsverträge zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit berechnet, in der Höhe des unbeschränkten Rechtsanspruches ohne Rücksicht darauf, ob sich die Versicherungsprämie auf die künftigen Rechnungsperioden voll oder teilweise bezieht. Bei den Versicherungsverträgen, bei welchen die Versicherungsprämie in Abzahlungen bezahlt wird, ist sie im Zeitraum der entsprechenden Abzahlung verbucht.

Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird in der Höhe verbucht, die um die beim Abschluss des Versicherungsvertrages vereinbarten Bonifikationen und Ermässigungen vermindert ist. Die anschließend gewährten Rabatte (z.B. der Schadenfreiheitsrabatt) werden zu Lasten der Aufwendungen verbucht, jedoch bei der Ausweisung ermäßigen sie gleichermaßen die Beträge der vorgeschriebenen Bruttoprämie.

### 2.15.2 Erträge aus Investitionen

Die Erträge aus Investitionen enthalten die Erträge aus den finanziellen Vermögenswerten und die Erträge aus der Vermietung von Immobilien.

Die Erträge aus den finanziellen Vermögenswerten enthalten die Zinserträge, Dividendenerträge, Nettogewinn aus der Neubewertung der mit dem Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten finanziellen Vermögenswerte, und realisierte Erträge aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Die Ertragszinsen aus den finanziellen Vermögenswerten, die nicht auf Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung Neubewertet werden, werden unter Verwendung der Effektivzinssatzmethode verbucht. Im Fall der Abwertung einer Forderung vermindert die Gesellschaft den Buchwert der Forderung auf ihren fälligen Wert, der die künftigen geschätzten Geldströme darstellt, die mit dem ursprünglichen effektiven Zinssatz des gegebenen Instrumentes diskontiert werden und setzt mit der Diskontausweisung als eines Ertragszins fort. Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichmäßig während der Dauer des Pachtvertrages verbucht.

### 3 BEDEUTENDE BUCHFÜHRUNGSSCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DER ANWENDUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN

Die Gesellschaft nutzt bei der Erstellung des Rechnungsabschlusses laut IFRS Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, sowie auch auf ausgewiesene Werte von Aufwendungen und Erträgen haben. Schätzungen und Beurteilungen werden durchlaufend bewertet und gehen von früheren Erfahrungen und sonstigen Faktoren einschließlich der erwarteten künftigen Ereignisse aus, die unter den gegebenen Umständen für begründet gehalten werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen um künftige Änderungen der ökonomischen Bedingungen, Unternehmensstrategien, Regelmassnahmen, Buchführungsvorschriften, bzw. von anderen Faktoren abweichen und können eine Änderung der Schätzung veranlassen, was bedeutungsvoll die Finanzlage und das Wirtschaftsergebnis beeinflussen kann.

Bedeutende Bereiche, die eine Beurteilung verlangen:

#### **Schätzung von künftigen ausgezahlten Versicherungsleistungen oder der Versicherungsprämien, die sich aus langfristigen Versicherungsverträgen ergeben, und von zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Anschaffungskosten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten**

Die Bestimmung der Verbindlichkeiten aus langfristigen Versicherungsverträgen hängt von den Schätzungen der Gesellschaft ab. Die Schätzungen betreffen die erwarteten Versicherungsfälle (Tod, schwere Krankheiten, Invalidität, Unfälle) für jedes Jahr, in welchem die Gesellschaft einem Risiko ausgesetzt ist. Die Gesellschaft geht bei diesen Schätzungen von nationalen Sterblichkeitstabellen für die entsprechende Branche aus, welche die neuesten historischen Angaben über die Sterblichkeit widerspiegeln, wobei diese bei Bedarf so angepasst werden, dass sie die eigene Erfahrung der Gesellschaft widerspiegeln. Bei Verträgen, welche das Risiko der Langlebigkeit versichern, wird eine Rückstellung für die erwartete Verbesserung der Sterblichkeit gebildet. Die geschätzte Anzahl der Todesfälle bestimmt den Wert der ausgezahlten Versicherungsleistungen und den Wert der kalkulierten Versicherungsprämie. Die Unsicherheit beruht vor allem auf der Tatsache, dass die Epidemien wie AIDS und SARS und die Änderungen des Lebensstils mit weitgehenden Auswirkungen, z.B. Verpflegung, Rauchen, physische Aktivität, dazu führen können, dass die Sterblichkeit in Zukunft in solchen Altersgruppen, in welchen die Gesellschaft einem bedeutenden Sterblichkeitsrisiko ausgesetzt ist, viel schlechter als in der Vergangenheit sein wird. Andererseits kann die ständige Verbesserung der gesundheitlichen Fürsorge und der Sozialbedingungen zu solcher Verbesserung der Langlebigkeit führen, welche die in den Schätzungen, die für die Festsetzung von Verbindlichkeiten aus Verträgen, durch welche die Gesellschaft dem Langlebigkeitsrisiko ausgesetzt wird, berücksichtigte Verbesserung übersteigen wird.

#### **Körperschaftsteuer**

Die Finanzämter disponieren über umfangreiche Kompetenzen bei der Interpretation der Geltendmachung von Steuergesetzen und von Vorschriften bei der Steuerprüfung der Steuerpflichtigen. Infolgedessen existiert ein hoher Grad an Ungewissheit in Zusammenhang mit dem endgültigen Ergebnis der Prüfung seitens der Finanzämter.

#### **Feststellung des Realwerts der Investitionen in die Immobilien**

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2014 Investitionen in Immobilien im gesamten Realwert von 6 939 TEUR und einen Aufwand auf die Neubewertung i.H.v. 14 TEUR aus, der in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird. Die angeführten Werte wurden aufgrund der Bewertung eines unabhängigen Sachverständigen unter Verwendung der gültigen Verfahren für die Immobilienbewertung bestimmt, in die die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert sind. Angesichts der geringen Aktivität des Immobilienmarktes und der kleinen Anzahl vergleichbarer Transaktionen (beachtend auf die Anforderungen der Bewertung von Vermögenswerten, in welche die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert wurden) basieren die angeführten Werte nicht direkt auf den Verkaufspreisen, die beim Verkauf von eventuellen vergleichbaren Immobilien erreicht werden. Angesichts der angeführten Tatsachen existiert eine natürliche Unsicherheit, dass sich in Zukunft der Wert von Investitionen in Immobilien beim Verkauf von der genannten Wertschätzung unterscheiden kann und dass diese Abweichung bedeutend sein kann.

Die angeführte Bewertung stellt die bestmögliche Schätzung des Realwertes zum Bilanzstichtag dar. Die Gesellschaft plant keinen Verkauf, bzw. keine Abwicklung dieser Immobilien im kurzfristigen Horizont.

## 4 STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS

Die Gesellschaft schließt Verträge ab, die das Versicherungs- oder Finanzrisiko, bzw. beides verschieben. In diesem Teil sind sowohl diese Risiken, als auch das Verfahren, mit dem sie von der Gesellschaft gesteuert werden, zusammengefasst.

### 4.1 Versicherungsrisiko

Die Möglichkeit des Auftretens eines Versicherungsfalles und die ungewisse Summe des resultierenden Versicherungsanspruchs stellt ein Risiko dar, das in jedem Versicherungsvertrag einbezogen ist. Allein der Charakter des Versicherungsvertrages bestimmt, dass dieses Risiko zufällig und nicht vorhersehbar ist. Im Falle des Portfolios von Versicherungsverträgen, in denen die Wahrscheinlichkeitstheorie zur Kalkulation der Versicherungsprämie und der technischen Reserven benutzt wird, stellt das Hauptrisiko, dem die Gesellschaft in Zusammenhang mit diesen Versicherungsverträgen ausgesetzt ist, das Risiko dar, dass die tatsächlichen Versicherungsfälle und die ausgezahlten Versicherungsleistungen den sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Buchwert der Verbindlichkeiten überschreiten. Dieses Risiko kann auftreten, wenn die Frequenz oder die Wichtigkeit der Versicherungsfälle und Versicherungsleistungen die Abschätzungen überschreiten. Die Versicherungsfälle sind zufällig und die tatsächliche Anzahl und der Wert der Versicherungsfälle und der Versicherungsleistungen sind jedes Jahr anders als die anhand statistischer Methoden bestimmten Abschätzungen. Die Erfahrungen zeigen, dass je größer das Portfolio von ähnlichen Versicherungsverträgen ist, desto niedriger wird die Volatilität der erwarteten Ergebnisse und niedriger ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Portfolio bedeutungsvoll durch die Umwandlung in beliebigem Teilportfolio beeinflusst wird. Die Gesellschaft hat die Strategie der Zeichnung der Versicherungsprämie erarbeitet, um die Art der akzeptierten Versicherungsrisiken zu differenzieren und um im Rahmen jeder Kategorie eine ausreichend große Population von Risiken zu erreichen, mit dem Ziel die Volatilität der erwarteten Ergebnisse zu reduzieren.

Die das Versicherungsrisiko verschlechternden Faktoren umfassen eine ungenügende Diversifikation des Risikos im Sinne der Höhe des Risikos, der geographischen Lokalität, der Versicherungsart und der Versicherungsbranche.

#### 4.1.1 Die mit der Haftpflichtversicherung verbundenen Risiken

##### (a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Frequenz und die Wichtigkeit der Versicherungsfälle können von mehreren Faktoren beeinflusst werden. Ein wichtiger Faktor ist z.B. die geschätzte Inflation aufgrund des langen Zeitraums, der gewöhnlich zur Lösung dieser Fälle notwendig ist. Die Gesellschaft steuert diese Risiken mit Hilfe der Zeichnungsstrategie, eines angemessenen Rückversicherungsprogramms und einer aktiven Abwicklung von Versicherungsfällen.

Die Strategie der Zeichnung bemüht sich zu sichern, dass die gezeichneten Risiken ausreichend diversifiziert werden, solange es um die Risikohöhe, Gebiet, Versicherungsartikel und Versicherungsbranche geht. Es werden Limits für die Zeichnung eingeführt, mit dem Ziel angemessene Kriterien für die Auswahl von Risiken geltend zu machen. Z.B. ist die Gesellschaft ist berechtigt, einzelne Versicherungsverträge nicht zu erneuern, sie kann den Selbstbehalt geltend machen und sie hat Recht, die Auszahlung eines betrügerischen Versicherungsfalles abzulehnen. Aufgrund von Versicherungsverträgen ist die Gesellschaft weiter berechtigt, von Dritten die Vergütung von einigen oder allen Kosten (Regress, bzw. Rückgriffe) zu verlangen.

Das Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft für die Versicherung der Verantwortung umfasst Sicherstellung des Schadenüberschusses auf Risikobasis. Solche Absicherung hat zur Folge, dass die Gesellschaft aus keinem Versicherungsfall bzw. aus keiner Katastrophe einen gesamten Nettoverlust aus den Versicherungsverträgen erleiden sollte, der die Summe von 1,20 Mio. EUR übersteigt.

##### (b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die Versicherungsfälle der Haftpflichtversicherung werden oftmals nach einem längeren Zeitraum nach ihrer Entstehung gemeldet, was in dem höheren Anteil der technischen Rückstellung für entstandene aber nicht angemeldete Versicherungsfälle (IBNR – incurred but not reported) berücksichtigt wird. Hier sind mehrere Variablen vorhanden, die einen Einfluss auf Menge und Timing von Cashflows haben, die sich aus diesen Verträgen ergeben. Sie betreffen vor allem das in den von den einzelnen Kontraktbesitzern durchgeführten Aktivitäten enthaltene Risiko, und das in den Risikosteuerungsverfahren, die von ihnen geltend gemacht werden, enthaltene Risiko.

Die geschätzten Kosten für Versicherungsfälle umfassen auch die Kosten, die bei der Abwicklung von Versicherungsfällen entstehen. Die Gesellschaft ergreift alle entsprechenden Maßnahmen, um ausreichende Informationen über ihre Engagiertheit auf den Versicherungsfällen zu sichern. In Bezug auf die Unsicherheit bei der Feststellung der technischen Rückstellung für Versicherungsleistungen ist jedoch wahrscheinlich, dass das Endergebnis unterschiedlich von der ursprünglich bestimmten Verbindlichkeit sein wird. Die Verpflichtung, die diese Versicherungspolizen betrifft, stellt die Rückstellung IBNR und die Rückstellung für angemeldete Versicherungsfälle dar, bei denen die Leistung noch nicht bezahlt wurde (RBNS – reported but not settled). Die Höhe der Haftpflichtversicherungsfälle ist sehr empfindlich auf das Niveau der Gerichtsbeschlüsse und auf Entstehung des Rechtspräzedenzfalles in den Fragen der vertraglichen und bürgerlich rechtlichen Haftung. Die Haftpflichtversicherung unterliegt auch dem Auftreten von neuen Arten der latenten Vertragsfälle. Bei Berechnung der abgeschätzten Kosten auf nicht bezahlte Versicherungsfälle (angemeldete und auch nicht angemeldete) benutzt die Gesellschaft die auf den Entwicklungsdreiecken der entstandenen und angemeldeten Schaden gegründeten Methoden, wobei der angemessene Sicherheitszuschlag, der die Unsicherheit der künftigen Entwicklung dieser Schaden berücksichtigt, benutzt wird.

#### 4.1.2 Langfristige Verträge der Lebensversicherung

##### (a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Bei Verträgen, in denen das versicherte Risiko der Tod ist, gehören zu den bedeutendsten Faktoren, die die gesamte Frequenz der Leistungen erhöhen könnten, verschiedene Epidemien (z.B. AIDS oder SARS) oder verbreitete Änderungen des Lebensstils (z.B. Verpflegung, Rauchen und physische Aktivitäten), die vorzeitige oder häufigere Versicherungsleistungen gegenüber den Annahmen zur Folge haben.

In der Gegenwart verändern sich diese Faktoren in der Beziehung zur Lokalisation des von der Gesellschaft versicherten Risikos nicht wesentlich. Eine übermäßige Konzentration nach Summen könnte jedoch eine Auswirkung auf die Wichtigkeit der bezahlten Versicherungsleistungen auf der Ebene des Portfolios haben. Bei den Verträgen mit einer festen oder garantierten Versicherungsleistung und mit einer festen künftigen Versicherungsprämie sind keine mildernden Bedingungen, die das angenommene Versicherungsrisiko reduzieren, vorhanden. Die Gesellschaft steuert die angeführten Risiken mit Hilfe der Strategie der gesundheitlichen und finanziellen Zeichnung und durch abgeschlossene Rückversicherungsverträge.

Das Ziel der Strategie der Zeichnung ist die Sicherstellung einer guten Diversifikation von angenommenen Risiken hinsichtlich des Typs der einzelnen Risiken und des Niveaus der Versicherungsleistungen, wobei durch die Diversifikation auch der Ausgleich der sich gegenseitig ergänzenden Risiken der Sterblichkeit und des Erlebens erreicht wird. Beim Abschluss der Versicherungsverträge benutzt die Gesellschaft auch ärztliche Untersuchungen, wobei die Versicherungsverträge den unterschiedlichen Gesundheitszustand der Antragsteller und Geschichte der Familienanamnese widerspiegeln. Die Gesellschaft akzeptiert in der Lebensversicherung zu eigenen Lasten nur die Risiken, deren kumulierte Höhe nicht das Limit von 0,42 Mio. EUR überschreitet.

##### (b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus den Versicherungsprämien

Die Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus Versicherungsprämien bei langfristigen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung ergibt sich aus der Unvorhersehbarkeit der langfristigen Änderungen des gesamten Sterblichkeitsniveaus und des Niveaus der Veränderlichkeit des Verhaltens der Besitzer von Versicherungsverträgen.

Die Gesellschaft benutzt entsprechende Tabellen zur Berechnung der Basis der normalen Sterblichkeit laut Vertragstyp und Lokalität, in der der Versicherungsnehmer lebt. Zur Zusammenstellung einer möglichst genauen Abschätzung der erwarteten Sterblichkeit überprüft die Gesellschaft eigene Erfahrungen aus allen abgeschlossenen Versicherungsverträgen und benutzt auch statistische Methoden zur Korrektur der groben Sterblichkeitsrate. Die Erfahrungen der Gesellschaft spiegeln auch den Einfluss von beliebigen historischen Beweisen über das selektive Verhalten der Versicherten wider. Die Gesellschaft führt unabhängige Statistiken über die Kündigung von Versicherungsverträgen, um die Abweichungen der tatsächlichen Anzahl der gekündigten Versicherungsverträge von den Annahmen festzustellen. Zur Bestimmung der Kündigungsquote der Versicherungsverträge werden statistische Methoden benutzt, wobei ein Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des künftigen Datenverlaufes so benutzt wird, dass eine möglichst genaue Abschätzung der künftigen Kündigungsquoten der Versicherungsverträge erlangt werden kann.

### 4.1.3 Kurzfristige Verträge der Lebensversicherung

#### (a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Gesellschaft schließt Versicherungsverträge dieser Art hauptsächlich mit den Partnern ab, die diese Versicherung für den Fall des Todes als Ergänzung zu den eigentlichen Kreditprodukten (Versicherung für den Fall des Todes dient dann gleichzeitig auch als Absicherungsform eines Kredits für den Fall des Todes des Schuldners) anbieten. Diese Strategie gewährleistet der Gesellschaft eine günstige geographische und branchenartige Verteilung des Todesrisikos und verhindert somit eine übermäßige Konzentration dieses Risikos.

In Übereinstimmung mit dem Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft werden auch diese Risiken durch Summenexzedentenrückversicherung mit eigener Last auf ein Versicherungsrisiko in Höhe von 0,04 Mio. EUR gesichert.

#### (b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

In Bezug auf den kurzfristigen Charakter der Versicherungsverträge ist die Gesellschaft dem versicherungstechnischen Risiko, das sich aus der ungewissen künftigen langfristigen Entwicklung der Sterblichkeit der versicherten Personen ergibt, nicht ausgesetzt.

### 4.1.4 Verträge der Sachversicherung

#### (a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Im Falle von Versicherungsverträgen zur Sachversicherung führen die klimatischen Änderungen zu häufigeren und ernsthafteren Ereignissen infolge des extremen Wetters (insbesondere Hochwasser, Stürme und Hagelschlag) und deren Folgen (z.B. Versicherungsfälle in Zusammenhang mit Erdsturz). Bei einigen Verträgen hat die Gesellschaft noch dazu eine begrenzte Anzahl an Versicherungsfällen, die in einem Versicherungsjahr ausgezahlt werden können, bzw. es wurde ein Höchstbetrag fällig für Versicherungsfälle im betreffenden Versicherungsjahr eingeführt. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Risiko bei Vertragserneuerung neu zu bewerten. Zudem kann sie den Selbstbehalt geltend machen und die Auszahlung eines Schwindelversicherungsfalls ablehnen. Diese Verträge sind unter Berufung auf den kommerziellen Wiederbeschaffungswert des versicherten Vermögens und der Gegenstände gezeichnet, wobei zur Festlegung des oberen Wertes des fälligen Betrags beim Auftreten eines Versicherungsfalls die Limits der Versicherungsfälle genutzt werden. Die Kosten für den Umbau der Immobilien, den Ersatz des Versicherungsgegenstandes oder die Entschädigung dafür und die Zeit, die für die Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Unterbrechung gebraucht wird, stellen die Schlüsselfaktoren dar, welche die Höhe der Versicherungsansprüche aus solchen Verträgen beeinflussen. Die höchste Wahrscheinlichkeit für bedeutende Verluste aus diesen Versicherungen entsteht in Zusammenhang mit den durch Stürme und Hochwasser verursachten Schäden. Die Gesellschaft hat für solche Schäden die Rückversicherungsdeckung in Form eines Schadenüberschusses auf der Basis des Einzelrisikos sichergestellt, sowie auch für den Fall einer Katastrophe, wobei die Priorität der Gesellschaft (und also der maximale Nettoverlust aus einem Versicherungsfall bzw. aus einer Katastrophe) 1,20 Mio. EUR beträgt.

Die Hauptrisikogruppen der Versicherungsverträge zur Vermögensversicherung sind Elementarereignisse, Diebstahl und Unfall. Die Gesellschaft setzt die Diversifikation von Vermögensrisiken an, und das sowohl geographisch (die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der ganzen Slowakei tätig), als auch typologisch (die Gesellschaft versichert das Vermögen im Besitz der Bevölkerung, sowie auch das Vermögen, das zur Unternehmungstätigkeit dient).

In der folgenden Tabelle wird die tatsächliche Schadensquote des Nicht-Lebensversicherungsstammes angeführt.

Schadensquote der Nicht-Lebensversicherung	2014	2013
Kfz-Haftpflichtversicherung	41%	40%
Kaskoversicherung	68%	58%
Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	17%	17%
Sonstige	50%	40%
<b>Gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>46%</b>	<b>43%</b>

#### (b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die bedeutendste Unsicherheitsquelle für Versicherungsfälle bezüglich des Vermögens ist die künftige Entwicklung von Elementarrisiken (vor allem die Risiken von Stürmen und Hochwasser). Die Gesellschaft eliminiert diese Risiken sowohl durch Zeichnungsstrategie, als auch durch das Rückversicherungsprogramm (für einzelne Risiken, sowie auch für den Fall einer Katastrophe).

Bei Abschätzung von IBNR für Vermögensversicherungsfälle nutzt die Gesellschaft Methoden, die auf Entwicklungsdreiecken von entstandenen und gemeldeten Schäden basieren, wobei ein angemessener Sicherheitszuschlag zur Deckung des versicherungstechnischen Risikos geltend gemacht wird, welches sich aus der potentiellen künftigen ungünstigen Entwicklung der Versicherungsfälle im Vergleich mit der erwarteten Entwicklung ergibt.

### (c) Konzentrationsrisiko

Im Rahmen der Konzentration des Risikos verfolgt die Gesellschaft die Höhe des gesamten Versicherungsbetrages in der Sachversicherung, wo die geografische Konzentration am wesentlichsten ist. Die Aufteilung der Versicherungsbeträge in den Versicherungsverträgen nach einzelnen Regionen zeigt die folgende Tabelle:

<b>Konzentration von Risiken</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Region Banská Bystrica	8,42%	8,77%
Region Bratislava	34,74%	33,46%
Region Košice	12,02%	12,19%
Region Nitra	8,90%	8,85%
Region Prešov	10,18%	9,93%
Region Trnava	10,61%	10,66%
Region Trenčín	7,09%	7,09%
Region Žilina	8,04%	9,05%
<b>Gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>

Die Gesellschaft hat keinen bedeutenden Klienten, bei dem die Konzentration als wesentlich betrachtet wird.

Für die Lebensversicherungsverträge, wo das Risiko das Ableben ist, ist es wichtig, die Aufteilung der Höhen der Versicherungsbeträge zu kennen, weil eine eventuelle Konzentration der Versicherungsleistungen mit hohen Versicherungsbeträgen das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft wesentlich beeinflussen kann.

Die folgende Tabelle illustriert die Konzentration des Risikos aufgrund der aggregierten Versicherungsbeträgen nach den neun Vertragsgruppen, die nach der Höhe des Versicherungsbetrages für die Risiken des Ablebens und Erlebens pro Vertrag definiert werden.

<b>Versicherungsbetrag in TEUR</b>	<b>Anzahl der Versicherungsverträge</b>	
	<b>2014</b>	<b>2013</b>
0,0 - 2,5	25 913	28 186
2,5 - 5,0	13 573	14 516
5,0 - 7,5	10 432	9 645
7,5 - 10,0	12 733	16 216
10,0 - 20,0	25 787	25 995
20,0 - 30,0	12 984	11 627
30,0 - 40,0	6 125	5 762
40,0 - 50,0	3 197	2 759
über 50,0	3 680	2 870
<b>Gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>114 424</b>	<b>117 576</b>

## 4.2 Finanzrisiko

Die Gesellschaft ist durch ihre finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die aus der Rückversicherung resultierenden Vermögenswerte und die Versicherungsverbindlichkeiten einem Finanzrisiko ausgesetzt. Das Hauptfinanzrisiko stellt vor allem die Tatsache dar, dass die Erträge aus dem Finanzvermögen der Gesellschaft für die Finanzierung von Verbindlichkeiten aus ihren Versicherungsverträgen nicht ausreichen werden. Der wichtigste Bestandteil dieses Finanzrisikos ist das Zinsrisiko, ein Risiko, das mit dem Wert von Wertpapieren zusammenhängt, das Währungs- und das Kreditrisiko. Diese Risiken entstehen aus offenen Positionen und Änderungen der Zinssätze, der Währungs- und der Vermögensprodukte. Alle sind nämlich den allgemeinen und den spezifischen Marktbewegungen ausgesetzt.

Die Gesellschaft steuert diese Positionen im Rahmen des Systems der Vermögens- und Verbindlichkeitsverwaltung (ALM), das von der Gesellschaft zum Erreichen einer langfristigen Rückflussdauer der Investitionen entwickelt wurde, welche die Verbindlichkeiten der Ge-

sellschaft aus Versicherungsverträgen übersteigen würde. Das Hauptprinzip des ALM-Systems beruht in der Zuordnung der Vermögenswerte zu den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen unter Berufung auf die Art der Leistungen, die an die Vertragsbesitzer zur Zahlung fällig sind. Für jede separate Kategorie der Verbindlichkeiten wird ein selbstständiges Portfolio der Vermögenswerte erfasst. Das ALM-System der Gesellschaft ist mit der Steuerung von Finanzrisiken integriert, die mit sonstigem Finanzvermögen und den Verbindlichkeiten der Gesellschaft zusammenhängen, welche mit den Versicherungsverbindlichkeiten nicht direkt zusammenhängen. Die Gesellschaftsstrategie ist es, höchstens 25% der gesamten finanziellen Vermögenswerte in Termineinlagen zu halten, wobei das Limit für ein Banksubjekt 6% aus den gesamten finanziellen Vermögenswerte nicht überschreiten darf. Die Termineinlagen der Gesellschaft betragen mindestens 3% aus den gesamten finanziellen Vermögenswerte und werden schätzungsweise gleichmäßig in drei Bankanstalten verteilt. Die Höhe und die Fälligkeit der Termineinlagen in den einzelnen Bankanstalten ist vom aktuellen Bankrating, sowie auch von der Höhe des Zinssatzes auf den Termineinlagen abhängig.

Die folgenden Anmerkungen erklären die Art der Steuerung von Finanzrisiken mit Hilfe von Kategorien, die im Rahmen des Systems der Steuerung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft genutzt werden.

#### 4.2.1 Zinsrisiko

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Einfluss der erwarteten möglichen Änderung des Zinssatzes auf die finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013.

##### zum 31. Dezember 2014

in TEUR	Positive Änderung				Negative Änderung			
	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung Jahresergebnis	Einfluss der Änderung Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung Jahresergebnis	Einfluss der Änderung Eigenkapital
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Schuldverschreibungen	15 184	8 681	312	-	-	-	-	-
Termineinlagen	-	-	-	-	8 796	8 784	-12	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht an das Zinsrisiko empfindlich sind	100 882	100 882	0	-	-	-	-	-
Gesamtanstieg / Abgang			312				-12	
<b>Gesamtanstieg / Abgang insgesamt</b>							<b>300</b>	

##### zum 31. Dezember 2013

in TEUR	Positive Änderung				Negative Änderung			
	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung Jahresergebnis	Einfluss der Änderung Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung Jahresergebnis	Einfluss der Änderung Eigenkapital
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Schuldverschreibungen	5 913	5 934	21	-	-	-	-	-
Termineinlagen	-	-	-	-	10 194	10 172	-22	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht an das Zinsrisiko empfindlich sind	98 086	98 086	0	-	-	-	-	-
Gesamtanstieg / Abgang			21				-22	
<b>Gesamtanstieg / Abgang insgesamt</b>							<b>-1</b>	

Die Gesellschaft erwartet im Jahr 2015 eine Senkung der aus den Termineinlagen erzielten Erträge um 0,13 Prozentpunkte gegenüber dem Istwert zum 31. Dezember 2014 (Abschätzung des Zinssatzes im Jahr 2015 auf einem Niveau von 0,10% p.a.) und eine Senkung der Ertragsfähigkeit bei den Staatsanleihen um 0,40 Prozentpunkte gegenüber dem Istwert zum 31. Dezember 2014 (Abschätzung der Ertragsfähigkeit auf einem Niveau von 0,41% p.a.). Die Investmentfondsanteile sind nicht direkt auf die Zinssatzbewegung empfindlich. Auf Grund dieser Annahmen erwartet die Gesellschaft den Einfluss auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital im Jahr 2015 in der in oben angeführten Tabellen angezeigten Höhe.

Für das Vorjahr erwartete die Gesellschaft eine Senkung des Eckzinssatzes, der die Termineinlagen um 0,22% Prozentpunkte gegenüber dem Istwert zum 31. Dezember 2013 negativ beeinflusst (Abschätzung des Zinssatzes in Höhe von 0,10% p.a.) sowie eine Senkung der Ertragsfähigkeit von Staatschuldscheinen. Daraus ergibt sich, dass die Gesellschaft ihre Erwartungen bezüglich der weiteren Entwicklung der Erträge der Termineinlagen nicht ändert. Bei den Erträgen der Staatsanleihen erwartet die Gesellschaft eine noch größere Senkung der Erträge, als sie zum Ende des Jahres 2013 angenommen hat.

Mit Rücksicht darauf, dass die Gesellschaft für das Jahr 2015 eine Senkung der Erträge von Staatsanleihen auf dem Finanzmarkt erwartet und die Coupons aus Staatsanleihen im Portfolio der Gesellschaft fix sind, setzt sie daher einen Anstieg der Marktpreise der Schuldscheine voraus.

#### 4.2.2 Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist dem Kreditrisiko ausgesetzt, was ein Risiko darstellt, dass die Vertragspartei nicht fähig sein wird, die Beträge im Rahmen der Fälligkeitsfrist in voller Höhe zu zahlen.

Die Gesellschaft unterscheidet den Grad des Kreditrisikos, das sie mit Hilfe von Engagiertheitslimits gegenüber einer Vertragspartei, bzw. gegenüber einer Gruppe von Vertragsparteien, und gegenüber den einzelnen Branchen übernimmt. Die Kreditrisiken sind Gegenstand von Jahresüberprüfungen oder von häufigeren Überprüfungen. Zur Steuerung von Versicherungsrisiken wird die Rückversicherung genutzt. Dadurch erlischt die Verantwortung der Gesellschaft als des unmittelbaren Versicherers jedoch nicht. Falls der Rückversicherer aus irgendeinem Grund nicht fähig ist, einen Anspruch zu bezahlen, haftet die Gesellschaft für die Auszahlung des Versicherungsanspruches an den Besitzer des Versicherungsvertrages. Die Vertrauenswürdigkeit der Rückversicherer wird einmal jährlich durch Beurteilung ihrer Finanzkraft vor Abschluss der betreffenden Rückversicherungsverträge und laufend während deren Laufzeit überprüft. Die Engagiertheit gegenüber einzelnen Vertragsparteien richtet sich auch nach anderen Mechanismen, z.B. nach dem Recht auf gegenseitige Anrechnung, wenn die Vertragsparteien gleichzeitig Debitoren und Kreditoren der Gesellschaft sind. Die Informationen für die Geschäftsleitung, die der Gesellschaft vorgelegt werden, enthalten detaillierte Informationen über Wertberichtigungen zur Senkung des Wertes von Krediten und Forderungen und über die anschließenden Abschreibungen. Die Angaben über die Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen und gegenüber einer Gruppe von Besitzern von Versicherungsverträgen werden im Rahmen eines permanenten Monitorings der Kontrollmechanismen betreffend die von Regulatorsorganen geforderte Liquidität gesammelt.

Bei den Forderungen, die auf Grund der Kreditgewährung entstanden sind, ist die Gesellschaft keinem bedeutenden Kreditrisiko ausgesetzt. Die Darlehen wurden vor allem der Schwestergesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt und die Ausleihungen an Versicherungsnehmer, sog. Vorauszahlungen auf Polizen werden den Klienten maximal bis zur Höhe des Abkaufwertes, den die um die bisher nicht eingezahlte Anfangskosten, oder eventuelle weitere mit der Betriebstätigkeit und deren Aufhebung verbundenen Gebühren gesenkte Prämienrückstellung darstellt. Bei einem Versicherungsfall, der die Beendigung des Versicherungsvertrages verursacht, zahlt die Gesellschaft die um den Betrag der noch nicht eingezahlten gewährten Vorauszahlung und die Gebühr geminderte Leistung der Person aus, welcher der Anspruch auf die gegenständliche Leistung entsteht. Bei den an die Mitarbeiter gewährten Krediten hat die Gesellschaft die Rückzahlung des Kredites durch Lohnabzüge abgesichert.

Kapitalanlagen im Namen der Versicherten sind in die Kategorie „nicht eingeordnet“ eingeordnet und stellen für die Gesellschaft kein Kreditrisiko dar, inwiefern alle potentiellen Verluste aus diesen Vermögenswerten direkt von den Kunden der Gesellschaft getragen werden.

Die nachstehenden Tabellen enthalten Daten über finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vor Fälligkeit und nach der Fälligkeit. Die nicht entwerteten Forderungen vor Fälligkeit sind nach dem Schuldner-rating in Kategorien eingeteilt. Die Forderungen nach dem Fälligkeitsdatum sind in entwertete und die nicht entwerteten eingeteilt, wobei bei den nicht entwerteten Forderungen ihre Altersstruktur

und bei den entwerteten Forderungen die Höhe der individuellen oder nach Portfolio festgestellten Wertberichtigung angeführt wird. Die Wertberichtigungen zu den Portfolioforderungen werden aufgrund der Analysen des Eintreibungserfolges der einzelnen Forderungen und auch durch qualifizierte Schätzung festgelegt.

Die nicht entwerteten finanzielle Vermögenswerte vor Fälligkeit stellen zum 31. Dezember 2014 die Höhe von 122 101 TEUR dar (2013: 111 426 TEUR). Die nachstehende Tabelle stellt gleichzeitig Informationen über die Gesamthöhe des Kreditrisikos dar.

### zum 31. Dezember 2014

Standard&Poor's Moody's FITCH in TEUR	A+	A	A-	Baa1 BBB+	Baa2 BBB	Baa3 BBB-	Nicht einge- ordnet	Gesamt
Schuldverschreibungen	2 317	67 852	4 918	1 251	0	3 924	0	80 262
Staat	0	66 100	2 870	0	0	0	0	68 970
Finanzinstitutionen	0	1 752	2 048	1 251	0	3 924	0	8 975
Sonstige Betriebe	2 317	0	0	0	0	0	0	2 317
Termineinlagen	0	0	0	3 285	0	5 511	0	8 796
Finanzinstitutionen	0	0	0	3 285	0	5 511	0	8 796
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	0	0	6 766	6 766
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	6 766	6 766
Kapitalanlagen der FLV	0	0	0	0	0	0	20 020	20 020
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	20 020	20 020
Darlehen und Forderungen	0	302	0	0	0	0	5 955	6 257
Darlehen	0	0	0	0	0	0	4 086	4 086
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	3 984	3 984
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	102	102
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	0	0	1 384	1 384
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	1 384	1 384
Forderungen aus der Versicherung	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	0	0	151	151
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	302	0	0	0	0	130	432
Staat	0	302	0	0	0	0	0	302
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	66	66
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	63	63
Angestellte	0	0	0	0	0	0	1	1
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	0	0	205	205
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	75	75
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	70	70
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	46	46
Angestellte	0	0	0	0	0	0	13	13
<b>Noch nicht fällige finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>2 317</b>	<b>68 154</b>	<b>4 918</b>	<b>4 536</b>	<b>0</b>	<b>9 435</b>	<b>32 741</b>	<b>122 101</b>

zum 31. Dezember 2013

Standard&Poor's Moody's FITCH in TEUR	A+ A1 A+	A A2 A	A- A3 A-	Baa1 BBB+	Baa2 BBB	Baa3 BBB-	Nicht eingee- ordnet	Gesamt
Schuldverschreibungen	4 364	59 489	3 254	0	0	3 924	0	71 031
Staat	0	57 732	0	0	0	0	0	57 732
Finanzinstitutionen	3 548	1 757	3 254	0	0	3 924	0	12 483
Sonstige Betriebe	816	0	0	0	0	0	0	816
Termineinlagen	1 452	2 447	2 620	0	0	3 675	0	10 194
Finanzinstitutionen	1 452	2 447	2 620	0	0	3 675	0	10 194
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	0	0	6 773	6 773
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	6 773	6 773
Kapitalanlagen der FLV	0	0	0	0	0	0	16 955	16 955
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	16 955	16 955
Darlehen und Forderungen	0	325	0	0	0	0	6 148	6 473
Darlehen	0	0	0	0	0	0	4 419	4 419
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	4 311	4 311
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	108	108
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	0	0	1 387	1 387
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	1 387	1 387
Forderungen aus der Versicherung	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	0	0	83	83
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung		325	0	0	0	0	162	487
Staat	0	325	0	0	0	0	0	325
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	101	101
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	60	60
Angestellte	0	0	0	0	0	0	1	1
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	0	0	97	97
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	60	60
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	9	9
Angestellte	0	0	0	0	0	0	28	28
<b>Noch nicht fällige finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>5 816</b>	<b>62 261</b>	<b>5 874</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7 599</b>	<b>29 876</b>	<b>111 426</b>

Finanzielle Vermögenswerte nach der Fälligkeit für die Jahre 2014 und 2013 sind in folgenden Tabellen angeführt. Der Wert der Forderungen beträgt zum 31. Dezember 2014 den Betrag von 2 761 TEUR (2013: 2 767 TEUR).

**Finanzielle Vermögenswerte nach der Fälligkeit**

	Darlehen	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
in TEUR					
<b>Brutto zum 31. Dezember 2014</b>	<b>0</b>	<b>7 833</b>	<b>456</b>	<b>157</b>	<b>8 446</b>
<b>Wertberichtigungen</b>					
Stand zum 1. Januar 2014	0	5 094	403	50	5 547
Bildung (+) / Auflösung (-)	0	218	-88	8	138
Stand zum 31. Dezember 2014	0	5 312	315	58	5 685
<b>Netto zum 31. Dezember 2014</b>	<b>0</b>	<b>2 521</b>	<b>141</b>	<b>99</b>	<b>2 761</b>

	Darlehen	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
in TEUR					
<b>Brutto zum 31. Dezember 2013</b>	<b>0</b>	<b>7 578</b>	<b>572</b>	<b>164</b>	<b>8 314</b>
<b>Wertberichtigungen</b>					
Stand zum 1. Januar 2013	0	4 440	400	38	4 878
Bildung (+) / Auflösung (-)	0	654	3	12	669
Stand zum 31. Dezember 2013	0	5 094	403	50	5 547
<b>Netto zum 31. Dezember 2013</b>	<b>0</b>	<b>2 484</b>	<b>169</b>	<b>114</b>	<b>2 767</b>

Ein Teil der obengenannten Forderungen nach der Fälligkeit ist nicht entwertet. Ihre Altersstruktur für die Jahre 2014 und 2013 ist folgend:

**Finanzielle Vermögenswerte nach der Fälligkeit, unentwertet**

	Darlehen	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
in TEUR					
bis 3 Monate	0	0	55	91	146
3 Monate bis 1 Jahr	0	361	0	2	363
1 Jahr bis 5 Jahre	0	1	0	1	2
über 5 Jahre	0	0	0	0	0
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>	<b>0</b>	<b>362</b>	<b>55</b>	<b>94</b>	<b>511</b>

	Darlehen	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
in TEUR					
bis 3 Monate	0	3	89	101	193
3 Monate bis 1 Jahr	0	135	0	2	137
1 Jahr bis 5 Jahre	0	1	0	1	2
über 5 Jahre	0	0	0	0	0
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>89</b>	<b>104</b>	<b>332</b>

Den Rest der Forderungen nach Fälligkeit bilden entwertete Forderungen in Höhe von 2 250 TEUR (2013: 2 435 TEUR). Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die entwerteten Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und der sonstigen Forderungen nach Fälligkeit, zu denen die Gesellschaft Wertberichtigungen bildet, die individuell oder portfoliomäßig bestimmt werden.

## Finanzielle Vermögenswerte nach der Fälligkeit, entwertet

in TEUR	Darlehen	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
<b>Brutto zum 31. Dezember 2014</b>	<b>0</b>	<b>7 471</b>	<b>401</b>	<b>63</b>	<b>7 935</b>
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	0	251	124	27	402
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	0	5 061	191	31	5 283
<b>Netto zum 31. Dezember 2014</b>	<b>0</b>	<b>2 159</b>	<b>86</b>	<b>5</b>	<b>2 250</b>

in TEUR	Darlehen	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
<b>Brutto zum 31. Dezember 2013</b>	<b>0</b>	<b>7 439</b>	<b>483</b>	<b>60</b>	<b>7 982</b>
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	0	135	163	14	312
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	0	4 959	240	36	5 235
<b>Netto zum 31. Dezember 2013</b>	<b>0</b>	<b>2 345</b>	<b>80</b>	<b>10</b>	<b>2 435</b>

### 4.2.3 Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft muss die täglichen Anforderungen bezüglich zugänglicher Bargeldquellen sicherstellen, vor allem in Zusammenhang mit Ansprüchen, die aus kurzfristigen Versicherungsverträgen entstehen. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft das Bargeld für einen angemessenen Preis zur Bezahlung von fälligen Verbindlichkeiten nicht zur Verfügung haben wird.

Die Gesellschaft investiert in finanzielle Vermögenswerte in einer solchen Struktur, dass sie in der Lage ist, alle ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bezahlen. Ein großer Teil der finanziellen Vermögenswerte wird in Liquiditätsform gehalten.

Die Gesellschaft hat in ihrem Portfolio zum Handel drei Staatsanleihen, zwei Unternehmensanleihen und Anteile in offenen Investmentfonds. Falls notwendig, kann sie diese finanzielle Vermögenswerte jederzeit in Zahlungsmittel auf laufenden Konten umwandeln und auch unerwartet hohe Versicherungsleistungen auszahlen. Die Gesellschaft verfolgt laufend die geplanten finanziellen Flüsse, und anschließend kann sie auf unerwartete Anforderungen flexibel reagieren, die sich aus Versicherungsleistungen ergeben. Dank dieser Tatsache hat die Gesellschaft in jedem Moment genügend Zahlungsmittel zur Bezahlung aller ihrer Verbindlichkeiten zur Verfügung.

In den unten angeführten Tabellen ist die Analyse von finanziellen Vermögenswerten und Versicherungsvermögenswerten und -verbindlichkeiten angeführt, die im Sinne der erwarteten restlichen vertraglichen Fälligkeiten erstellt wurde, wobei die Gliederung nach entsprechenden Fälligkeitsterminen vorgenommen wurde. Die Tabellen wurden auf der Basis von nicht diskontierten Bargeldflüssen von Finanzverbindlichkeiten erstellt. Das Liquiditätsdefizit ist zum 31. Dezember 2014 und 2013 ausgewiesen:

#### zum 31. Dezember 2014

in TEUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Nicht-spezifisch	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	11 944	477	34 669	49 602	28 170	124 862
Finanzverbindlichkeiten gesamt	0	0	-2 050	0	0	-2 050
<b>Bilanzposition</b>	<b>11 944</b>	<b>477</b>	<b>32 619</b>	<b>49 602</b>	<b>28 170</b>	<b>122 812</b>
Versicherungsvermögenswerte gesamt	169	103	188	59	0	519
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	-16 674	-14 147	-40 620	-48 529	0	-119 970
<b>Bilanzposition</b>	<b>-16 505</b>	<b>-14 044</b>	<b>-40 432</b>	<b>-48 470</b>	<b>0</b>	<b>-119 451</b>
Finanzielle Vermögenswerte und -verbindlichkeiten	11 944	477	32 619	49 602	28 170	122 812
Versicherungsvermögenswerte und -verbindlichkeiten	-16 505	-14 044	-40 432	-48 470	0	-119 451
<b>Bilanzposition</b>	<b>-4 561</b>	<b>-13 567</b>	<b>-7 813</b>	<b>1 132</b>	<b>28 170</b>	<b>3 361</b>

**zum 31. Dezember 2013**

in TEUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Nicht- spezifisch	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	17 055	6 934	14 719	50 880	24 605	114 193
Finanzverbindlichkeiten gesamt	201	0	4 050	0	0	4 251
<b>Bilanzposition</b>	<b>16 854</b>	<b>6 934</b>	<b>10 669</b>	<b>50 880</b>	<b>24 605</b>	<b>109 942</b>
Versicherungsvermögenswerte gesamt	175	107	181	49	0	512
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	16 047	14 096	34 876	41 437	0	106 455
<b>Bilanzposition</b>	<b>-15 872</b>	<b>-13 989</b>	<b>-34 695</b>	<b>-41 388</b>	<b>0</b>	<b>-105 943</b>
Finanzielle Vermögenswerte und -verbindlichkeiten	16 854	6 934	10 669	50 880	24 605	109 942
Versicherungsvermögenswerte und -verbindlichkeiten	-15 872	-13 989	-34 695	-41 388	0	-105 943
<b>Bilanzposition</b>	<b>982</b>	<b>-7 055</b>	<b>-24 026</b>	<b>9 492</b>	<b>24 605</b>	<b>3 999</b>

Die Änderungen, die in der Klassifikation der finanziellen Vermögenswerte nach der Restlaufzeit gegenüber dem Jahr 2013 eingetreten sind, hängen insbesondere mit der Rückzahlung der Schuldscheine, mit der Verkürzung der Laufzeit der Schuldscheine, die im Portfolio geblieben sind und mit dem Kauf von neuen Schuldscheinen zusammen. Im Laufe des Jahres 2014 hat die Gesellschaft insbesondere in die Staatsanleihen mit einer Laufzeit über 5 Jahre investiert.

Den größten Einfluss auf den zwischenjährlichen Anstieg der Versicherungsverbindlichkeiten im Intervall von 1 Jahr bis 5 Jahre hat die zusätzliche Bildung der versicherungstechnischen Rückstellung in der Lebensversicherung gehabt.

Die Finanzverbindlichkeiten des Jahres 2014 stellen das Darlehen von der Muttergesellschaft dar, bei dem kein fester Tilgungskalender vereinbart wurde und deshalb führt man den Einfluss der Diskontierung nicht an. Dieses Darlehen wurde im Nominalwert von 5 050 TEUR mit festem Zinssatz von 5% p.a. gewährt. Die Zinsen sind einmal im Jahr spätestens zum 31. Januar des nachfolgenden Jahres fällig. Die Gesellschaft bezahlte Zinsen für das Jahr 2014 in Höhe von 163 TEUR im Dezember 2014 und gleichzeitig hat sie im Jahr 2014 auch die Zinsen für das Jahr 2013 in Höhe von 201 TEUR im Januar 2014 bezahlt. Der Grundwert ist jederzeit fällig, spätestens aber zum 31. Dezember 2017, wobei die Gesellschaft am Ende des Jahres 2012 einen Teil des Grundwertes in Höhe von 1 000 TEUR und im September 2014 einen weiteren Teil der Grundwertes in Höhe von 2 000 TEUR zurückzahlte. Die Gesellschaft hat gleichzeitig mit der Muttergesellschaft eine Senkung des Zinses aus dem gewährten Darlehen auf 2,5% p.a. mit der Gültigkeit ab dem 1. Oktober 2014 vereinbart.

#### 4.2.4 Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken

Die Gesellschaft wies im Jahr 2014 keine bedeutenden finanziellen Vermögenswerte und -verbindlichkeiten aus, die sensibel gegenüber Währungs- und sonstigen Preisrisiken mit Einfluss auf das Jahresergebnis sind.

## 5 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 5.1 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Die Übersicht der Bewegungen der Grundstücke, Gebäude und Anlagen für die Jahre 2014 und 2013 ist wie folgt:

in TEUR	Grundstücke	Gebäude	Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
<b>Anschaffungswert</b>						
Stand zum 1. Januar 2014	0	51	1 602	537	1 455	3 645
Zugänge	0	0	148	93	0	241
Abgänge	0	0	-183	-144	-23	-350
Umbuchungen	78	883	0	0	0	961
Stand zum 31. Dezember 2014	78	934	1 567	486	1 432	4 497
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand zum 1. Januar 2014	0	11	1 424	482	1 411	3 328
Zugänge	0	46	98	33	16	193
Abgänge	0	0	-184	-145	-24	-353
Stand zum 31. Dezember 2014	0	57	1 338	370	1 403	3 168
<b>Restbuchwert zum 31. Dezember 2014</b>	<b>78</b>	<b>877</b>	<b>229</b>	<b>116</b>	<b>29</b>	<b>1 329</b>

in TEUR	Grundstücke	Gebäude	Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
<b>Anschaffungswert</b>						
Stand zum 1. Januar 2013	0	95	1 799	652	1 465	4 011
Zugänge	0	0	109	0	12	113
Abgänge	0	0	-306	-115	-22	-443
Umbuchungen	0	-44	0	0	0	-44
Stand zum 31. Dezember 2013	0	51	1 602	537	1 455	3 645
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand zum 1. Januar 2013	0	10	1 626	518	1 398	3 552
Zugänge	0	1	104	79	35	219
Abgänge	0	0	-306	-115	-22	-443
Stand zum 31. Dezember 2013	0	11	1 424	482	1 411	3 328
<b>Restbuchwert zum 31. Dezember 2013</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>178</b>	<b>55</b>	<b>44</b>	<b>317</b>

Zum 1. Januar 2014 hat die Gesellschaft einen Teil der Immobilieninvestition für ein Betriebsgebäude und Grundstück umklassifiziert. Die Umklassifizierung wird in der Zeile Umbuchungen in beiden Punkten (5.1 a 5.2) ausgewiesen.

Im Jahr 2014 hat die Gesellschaft EDV und sonstige Technik in Höhe von 141 TEUR (2013: 109 TEUR), die Fahrzeuge für die Erneuerung des Autoparks in Höhe von 93 TEUR (2013: 0 EUR) sowie die Werbepaneele in Höhe von 6 TEUR (2013: 0 EUR) in Betrieb genommen. Der Bestandteil des Restbuchwertes des Vermögens, der zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 1 329 TEUR (2013: 317 TEUR) war, stellt auch die unbedeutenden Kosten für den Erwerb neuer Anlagen, die zum 31. Dezember 2014 nicht in Betrieb genommen wurden, dar. Es handelt sich um die Gesamtsumme in Höhe von 26 TEUR (2013: 25 TEUR).

Zum 31. Dezember 2014 erfasst die Gesellschaft voll abgeschrieben materielles Vermögen im Anschaffungspreis von 2 843 TEUR (2013: 2 957 TEUR), das weiterhin benutzt wird.

Mit der Kfz.-Haftpflichtversicherung hat die Gesellschaft einen Unfall oder Tod bis zur Höhe von 5 000 TEUR und die Sachschäden und einen Verdienstausschlag bis zur Höhe von 1 000 TEUR versichern lassen. Durch die Kaskoversicherung wird eine Beschädigung oder Zerstörung, Diebstahl und Raub eines Kraftfahrzeuges und seiner Ausstattung, einschließlich des Gepäcks sowie die Unfallversicherung gedeckt, wobei die Versicherungssumme als der aus der Preisliste der autorisierten Verkäufer ermittelte neue Wert eines Fahrzeuges bestimmt wurde.

## 5.2 Immobilieninvestitionen

in TEUR	2014	2013
Stand zum 1. Januar	7 888	5 721
Anschaffung	27	1 929
Umbuchungen	-961	0
Realwertsänderungen	-15	238
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>6 939</b>	<b>7 888</b>

Zum 31. Dezember 2014 besitzt die Gesellschaft Gebäude in Bratislava in der Dunajská Straße Nr. 72 und Grösslingová Straße Nr. 62, einen Nichtwohnraum in der Košická Straße Nr. 58 und eine Immobilie in der Straße Mlynské Nivy Nr. 6.

Zum 31. Dezember 2014 wurde der Realwert dieser vier Immobilien (beurteilt aufgrund der aktuellen, durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Fachgutachten) um 15 TEUR vermindert (2013: erhöht um 238 TEUR).

Bedeutende, mit der Feststellung des Realwertes der Investitionen in Immobilien zusammenhängende Buchungsabschätzungen sind im Teil 3 angeführt.

Der Bestandteil des Werts der Immobilieninvestitionen sind auch unbedeutende Beträge der Aufwendungen zur Anschaffung der Investitionen in Immobilien, die zum 31. Dezember 2014 nicht in Betrieb genommen wurden. Es handelt sich um den Betrag in der Gesamthöhe von 6 TEUR (2013: 0 EUR).

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2014 die Immobilien bei Dritten versichern lassen und zwar bis zur Gesamthöhe des Versicherungsbetrages von 6 821 TEUR (2013: 6 821 TEUR) für den Fall einer Beschädigung durch ein Elementarereignis sowie die Haftpflichtversicherung. Die Höhe der Prämie war 2 TEUR (2013: 2 TEUR).

## 5.3 Immaterielle Vermögensgegenstände

### 5.3.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten

in TEUR	2014	Bestands- änderung	2013
Abgegrenzte Anschaffungskosten der Lebensversicherung gebildet durch Zillmerung der versicherungstechnischen Rückstellungen für die Lebensversicherung	490	-280	770
Abgegrenzte Anschaffungskosten der FLV	15 305	-1 593	16 898
Provisionen der Lebensversicherung nicht in die Zillmerung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingeschlossen	144	-12	156
Provisionen der Nichtlebensversicherung	1 010	-51	1 061
<b>Gesamt</b>	<b>16 949</b>	<b>-1 936</b>	<b>18 885</b>

Die Abgrenzung der Anschaffungskosten in der Lebensversicherung hängt vor allem mit der Zillmerung der aus den (im Teil 2.12.1 beschriebenen) Lebensversicherungsverträgen hervorgehenden Rückstellungen zusammen. Die Gesellschaft aktivierte im Jahr 2014 die negative Zillmerrückstellung zu 70%, weil sie die Stornoquote der Lebensversicherungsverträge berücksichtigt hat.

### 5.3.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die Übersicht der Bewegungen von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen für die Jahre 2014 und 2013 ist wie folgt:

in TEUR	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Anschaffung	Gesamt
<b>Anschaffungswert</b>				
Stand zum 1. Januar 2014	6 197	16	0	6 213
Zugänge	328	0	63	391
Abgänge	-26	0	0	-26
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2014	6 499	16	63	6 578
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand zum 1. Januar 2014	3 208	16	0	3 224
Zugänge	411	0	0	411
Abgänge	-8	0	0	-8
Stand zum 31. Dezember 2014	3 611	16	0	3 627
<b>Restbuchwert zum 31. Dezember 2014</b>	<b>2 888</b>	<b>0</b>	<b>63</b>	<b>2 951</b>

in TEUR	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Anschaffung	Gesamt
<b>Anschaffungswert</b>				
Stand zum 1. Januar 2013	5 945	16	0	5 961
Zugänge	260	0	0	260
Abgänge	-8	0	0	-8
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2013	6 197	16	0	6 213
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand zum 1. Januar 2013	2 833	16	0	2 849
Zugänge	383	0	0	383
Abgänge	-8	0	0	-8
Stand zum 31. Dezember 2013	3 208	16	0	3 224
<b>Restbuchwert zum 31. Dezember 2013</b>	<b>2 989</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2 989</b>

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2014 Software im Gesamtwert von 328 TEUR (2013: 260 TEUR) in Betrieb genommen.

Zum 31. Dezember 2014 erfasst die Gesellschaft vollständig abgeschriebene immaterielle Vermögensgegenstände im Anschaffungspreis von 2 511 TEUR, die weiterhin genutzt werden (2013: 2 487 TEUR).

Der Bestandteil des Restbuchwerts der immateriellen Vermögensgegenstände sind auch unbedeutende Beträge der Aufwendungen zur Anschaffung von neuen immateriellen Vermögensgegenständen, die zum 31. Dezember 2014 nicht in Betrieb genommen wurden. Es handelt sich um den Betrag in der Gesamthöhe von 63 TEUR (2013: 0 EUR).

Einen bedeutenden Posten der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände repräsentiert die Buchhaltungssoftware, die von der Gesellschaft seit dem 1. April 2011 genutzt wird, sowie ihr am 1. Januar 2012 in Betrieb genommenes Versicherungssystem. Die Abschreibungsdauer dieser Software wurde auf 10 Jahre festgelegt. Der Restbuchwert der Versicherungssoftware zum 31. Dezember 2014 beträgt 2 776 TEUR (2013: 2 913 TEUR), wobei die restliche Nutzungsdauer bei dem Buchhaltungssystem bis zum August 2021 und bei dem Versicherungssystem bis zum Jahr 2022 dauert. Die Gesellschaft nimmt keine langfristige Nutzung der ursprünglichen Software StarINS an und daher aktiviert sie nicht die mit ihrer Entwicklung zusammenhängenden Direktkosten.

## 5.4 Finanzielle Vermögenswerte

Übersicht der finanziellen Vermögenswerte der Gesellschaft nach der Klassifizierung bei der Bewertung:

### Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	2014	2013
Staatsanleihen	56 104	52 636
Börsennotiert	56 104	52 636
mit festem Zinssatz	56 104	52 636
mit variablem Zinssatz	0	0
Hypothekarpfandbriefe	8 974	12 482
Börsennotiert	8 974	12 482
mit festem Zinssatz	7 071	9 076
mit variablem Zinssatz	1 903	3 406
<b>Gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>65 078</b>	<b>65 118</b>

Das Portfolio der bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte bilden ausschließlich die Schuldverschreibungen.

Die Gesellschaft erlangte im Jahr 2014 Staatsanleihen im Anschaffungspreis von 9 632 TEUR (2013: 8 119 TEUR), die in das Portfolio bis zur Fälligkeit eingeordnet wurden.

Der Realwert der bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva stellt zum 31. Dezember 2014 den Betrag von 77 099 TEUR (2013: 70 170 TEUR) dar.

### Finanzielle Vermögenswerte im Realwert, verbucht durch die Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2014	2013
Investmentfondsanteile	6 766	6 773
offen	6 766	6 773
Investmentfondsanteile (Kapitalanlagen der FLV)	20 020	16 955
offen	20 020	16 955
Staatsanleihen	12 867	5 097
börsennotiert	12 867	5 097
mit festem Zinssatz	12 867	5 097
Betriebsanleihen	2 317	816
börsennotiert	2 317	816
mit festem Zinssatz	2 317	816
<b>Gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>41 970</b>	<b>29 641</b>

Die Gesellschaft hat während des Jahres 2014 aus den Mitteln der lebensversicherungstechnischen Rückstellungen und aus eigenen Mitteln in eigenem Namen Fondsanteile der Kapitalanlagengesellschaft Spängler IQAM Invest, Österreich, C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei, denominated in EUR, erlangt, die sie in das Portfolio der über die Gewinn- und Verlustrechnung verbuchte Vermögenswerte im Realwert eingeordnet wurden.

Die Gesellschaft hat im Namen der Versicherten in die in EUR denominateden Investmentfondsanteile, welche die Kapitalanlagengesellschaft Spängler IQAM Invest, Österreich und C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei bewirtschaften, investiert. Diese Fonds sind aus den Mitteln der Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beschafft worden.

Im Laufe des Jahres 2014 hat die Gesellschaft Staatsanleihen im Wert von 7 166 TEUR beschafft, die sie in das Portfolio der zum Handel bestimmten Wertpapiere einordnet wurden.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2014 die Termineinlagen in der Gesamthöhe von 8 796 TEUR (2013: 110 194 TEUR) aus. Die Termineinlagen werden im Restwert (engl. Ausdruck: amortised cost) mit zugehörigem Zinsertrag bewertet.

<b>Darlehen und Forderungen in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Darlehen	4 086	4 419
der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt	3 983	4 311
sonstige gewährte Darlehen	103	108
Vorauszahlungen auf Polizzen	1 384	1 387
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (vor Berichtigungsposten)	7 833	7 578
Forderungen an Versicherungsnehmer	6 692	6 828
auf Grund von Prämienrückständen	4 939	5 096
auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlten Rückzahlungen	8	14
aus Rückgriffen	1 745	1 718
Forderungen an Versicherungsvermittler	1 141	750
Wertberichtigungen zu Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-5 312	-5 094
Wertberichtigungen zu Forderungen an Versicherungsnehmer	-4 708	-4 585
auf Grund von Prämienrückständen	-3 390	-3 298
auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlten Rückzahlungen	-4	-6
aus Rückgriffen	-1 314	-1 281
Wertberichtigungen zu Forderungen an Versicherungsvermittler	-604	-509
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	150	83
Vorauszahlungen	65	83
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	367	404
Sonstige Forderungen (vor Berichtigungsposten)	848	866
davon Regressforderungen	456	572
Wertberichtigungen zu sonstigen Forderungen	-403	-486
davon Wertberichtigungen zu Regressforderungen	-315	-403
<b>Gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>9 018</b>	<b>9 240</b>

Im Jahr 2014 hat die Gesellschaft Forderungen aus Prämienrückständen in Höhe von 7 TEUR (2013: 14 TEUR) abgeschrieben.

Den Realwert der obengenannten finanziellen Vermögenswerte zeigt die folgende Tabelle.

<b>Realwert und Buchwert der finanziellen Vermögenswerte in TEUR</b>	<b>2014</b>		<b>2013</b>	
	<b>Buchwert</b>	<b>Realwert</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Realwert</b>
Bis Fälligkeit gehalten	65 078	77 099	65 118	70 170
Schuldverschreibungen	65 078	77 099	65 118	70 170
Darlehen und Forderungen	5 470	6 635	5 806	6 749
Darlehen	4 086	5 215	4 419	5 318
Vorauszahlungen auf Polizzen	1 384	1 420	1 387	1 431
Finanzielle Vermögenswerte, bei denen der Buchwert dem Realwert gleich ist	54 314	54 314	43 269	43 269
Finanzielle Vermögenswerte gesamt				
<b>zum 31. Dezember</b>	<b>124 862</b>	<b>138 048</b>	<b>114 193</b>	<b>120 188</b>

Der Realwert der finanziellen Vermögenswerte wird inklusive eines aliquoten Zinsertrages ausgewiesen.

Der Realwert der Darlehen ist anhand der Methode der Diskontierung der zukünftigen Finanzflüsse berechnet. Der Buchwert repräsentiert den Restwert des Grundwertes gemeinsam mit dem laut dem Darlehensvertrag vorgeschriebenen und bis zum gegebenen Zeitpunkt nicht bezahlten Zins.

Die folgende Tabelle stellt eine Aufstellung von Finanzaktiva in der Aufteilung laut der Festlegungsweise deren Realwertes dar:

in TEUR	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Gesamt
Schuldverschreibungen	79 511	12 773	0	92 285
Fondsanteile	6 766	0	0	6 766
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	20 020	0	0	20 020
Termineinlagen	8 796	0	0	8 796
Darlehen und Forderungen	0	6 635	0	6 635
Immobilieninvestitionen	0	3 547	0	3 547
<b>Gesamt zum 31. Dezember 2014</b>	<b>115 093</b>	<b>22 955</b>	<b>0</b>	<b>138 048</b>

in TEUR	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Gesamt
Schuldverschreibungen	61 959	14 125	0	76 084
Fondsanteile	6 773	0	0	6 773
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	16 955	0	0	16 955
Termineinlagen	10 193	0	0	10 193
Darlehen und Forderungen	0	6 749	0	6 749
Immobilieninvestitionen	0	3 434	0	3 434
<b>Gesamt zum 31. Dezember 2013</b>	<b>95 880</b>	<b>24 308</b>	<b>0</b>	<b>120 188</b>

Im Jahr 2014 wurden die als bis zur Fälligkeit ausgewiesenen Hypothekendarlehen in Höhe von 10 456 TEUR (2013: 13 308 TEUR) vom Niveau 1 in das Niveau 2 verschoben.

## 5.5 Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen

in TEUR	2014	2013
<b>NICHTLEBENSVERSICHERUNG</b>		
<b>Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen</b>		
Stand zum 1. Januar	90	149
Zugänge	273	183
Abgänge	-255	-242
Stand zum 31. Dezember	108	90
<b>Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Stand zum 1. Januar	293	290
Zugänge	17	26
Abgänge	-16	-23
Stand zum 31. Dezember	294	293
<b>LEBENSVERSICHERUNG</b>		
<b>Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen</b>		
Stand zum 1. Januar	11	12
Zugänge	228	228
Abgänge	-229	-229
Stand zum 31. Dezember	10	11
<b>Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Stand zum 1. Januar	118	125
Zugänge	4	14
Abgänge	-15	-21
Stand zum 31. Dezember	107	118
<b>Stand zum 31. Dezember gesamt</b>	<b>519</b>	<b>512</b>

## 5.6 Körperschaftsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

### 5.6.1 Forderungen und –verbindlichkeiten der fälligen Körperschaftsteuer

in TEUR	2014	2013
Körperschaftsteuervorauszahlungen	1 078	1 033
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-836	-1 033
<b>Körperschaftsteuerforderungen – fällig zum 31. Dezember</b>	<b>242</b>	<b>0</b>

in TEUR	2014	2013
Fällige Körperschaftsteuer	836	1 140
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-836	-1 033
<b>Körperschaftsteuerverbindlichkeiten – fällig zum 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>107</b>

### 5.6.2 Forderungen und –verbindlichkeiten der latenten Körperschaftsteuer

Die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten wurden zum 31. Dezember 2014 gegenseitig aufgerechnet, da ein Rechtsanspruch auf die Aufrechnung fälliger Steuerforderungen und -verbindlichkeiten existiert, und die Körperschaftsteuer demselben Steuerwalter unterliegt. Es handelt sich um folgende Summen:

in TEUR	2014	2013
<b>Absetzbare temporäre Differenzen:</b>		
aus Verbindlichkeiten, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung vermindern	628	538
aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	4 377	4 354
Gesamt	5 005	4 892
<b>Aufsetzbare temporäre Differenzen:</b>		
aus vorübergehender Differenz zwischen dem Restbuchwert der Anlagen und deren Steuerbasis	17	30
aus Forderungen, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung erhöhen	45	40
aus Neubewertung der Investitionen in Immobilien	408	251
Gesamt	470	321
Körperschaftsteuersatz	22%	22%
<b>Latente Steuerforderung zum 31. Dezember</b>	<b>998</b>	<b>1 006</b>

Zur Berechnung der latenten Steuer hat die Gesellschaft den Satz von 22% herangezogen, der sich aus dem ab dem 1. Januar 2014 wirksamen und auch für den Besteuerungszeitraum des Jahres 2015 gültigen Körperschaftssteuersatz ergibt (2013: 22%).

Die Bewegung der latenten Steuer war im Laufe des Jahres wie folgt:

in TEUR	Steuerforderung	Steuerverbindlichkeit
Stand der latenten Steuer zum 31. Dezember 2013	1 006	0
Änderung der latenten Steuer gebucht in der Gewinn- und Verlustrechnung	-8	0
<b>Stand der latenten Steuer zum 31. Dezember 2014</b>	<b>998</b>	<b>0</b>

## 5.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	2014	2013
Bankguthaben	1 292	477
Kassenbestand	3	4
Zahlungsmitteläquivalente	1	0
<b>Gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>1 296</b>	<b>481</b>

Die Gesellschaft kann mit den Zahlungsmitteln frei disponieren.

## 5.8 Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	2014	2013
Vorräte	68	63
<b>Sonstige Vermögenswerte zum 31. Dezember</b>	<b>68</b>	<b>63</b>

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2014 die Vorräte im Anschaffungspreis von 68 TEUR aus, die vor allem die Versicherungs- und Werbeformulare, Büromaterial und Werbeartikel darstellen.

## 5.9 Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung

Das registrierte Grundkapital besteht aus 170 000 Namensaktien zum Nominalwert von 34 EUR und 200 Namensaktien zum Nominalwert von 33 194 EUR. Alle emittierten Aktien sind in vollem Wert eingezahlt.

Im Sinne des Versicherungswesengesetzes muss die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebensversicherung ausübt, das Eigenkapital in Mindesthöhe von 4 Mio. EUR haben und die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Nichtlebensversicherung ausübt, das Eigenkapital in Mindesthöhe von 5 Mio. EUR haben. Die Gesellschaft kommt dieser gesetzlich festgelegten Bedingung nach.

Sonstige Rücklagen werden vor allem durch die gesetzliche Rücklage (zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 1 639 TEUR, zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 1 343 TEUR) gebildet. Im Jahr 2014 betrug die Zuführung in die gesetzlichen Gewinnrücklage, die von der Generalversammlung genehmigt wurde, in Höhe von 297 TEUR (siehe die Tabelle unten). Die Gesellschaft plant, die gesetzliche Rücklage für die Deckung eventueller Zukunftsverluste zu benutzen. Laut dem Handelsgesetzbuch der Slowakischen Republik darf die gesetzliche Rücklage nicht an die Aktionäre aufgeteilt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 14. Mai 2014 den Jahresabschluss und das Wirtschaftsergebnis für das Jahr 2013 festgestellt. Die festgestellte Gewinnverteilung für das Jahr 2013 sowie der Vorschlag des Vorstands auf die Gewinnverteilung für das Jahr 2014 werden in der folgenden Tabelle angeführt:

in TEUR	Vorschlag auf Gewinnverteilung 2013	Gewinn- verteilung 2014
Gewinn nach Steuern	2 785	2 964
Zuführung in die gesetzlichen Rücklage	279	297
Dividenden	2 000	3 000
Gewinnvortrag	506	0
Gewinnvortrag der Vorjahre	0	-333

Die Gesellschaft investiert eigene Mittel insbesondere in die Termineinlagen und laufende Konten (36,48%), Darlehen (23,84%) und Wertpapiere (23,10%). Die Investierung eigener Mittel unterliegt keinen gesetzlichen Anforderungen, die Gesellschaft bemüht sich bei deren Steuerung um Maximierung der Sicherheit und der Rentabilität.

Während des ganzen Jahres 2014 erfüllte die Gesellschaft, wie es die nachstehende Tabelle anzeigt, die Solvabilitätsansprüche:

in TEUR	2014	2013
Angeforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft	10 904	10 568
Tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft	22 580	22 814
<b>Verhältnis der angeforderten und der tatsächlichen Solvabilitätsrate der Gesellschaft zum 31. Dezember</b>	<b>207%</b>	<b>216%</b>

Die tatsächliche und die geforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft wurde im Sinne der Maßnahme der Nationalbank der Slowakei (NBS) Nr. 25/2008 vom 9. Dezember 2008 in der Fassung der Maßnahme der NBS Nr. 2/2013 vom 30. April 2013 berechnet. Die tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2014 das 2,07-fache der angeforderten Solvabilitätsrate (2013: 2,16-faches der angeforderten Solvabilitätsrate), womit die Gesellschaft die vorgeschriebenen minimalen Ansprüche an ihre Solvabilität erheblich überschritten hat. Die Berechnung der Solvabilität zum 31. Dezember 2014 geht von den vorläufigen nicht geprüften Angaben aus. Für das Jahr 2013 wird der Wert aus den an die NBS gesendeten Meldungen ausgewiesen.

## 5.10 Versicherungstechnische Rückstellungen

in TEUR	2014	2013
<b>NICHTLEBENSVERSICHERUNG</b>		
<b>Rückstellung für Prämienüberträge</b>		
Kfz-Haftpflichtversicherung	3 612	3 801
Kaskoversicherung	1 845	1 744
Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	1 988	1 893
Reiseversicherung	36	28
Unfallversicherung	148	155
Gesamt	7 629	7 621
<b>Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	14 288	13 545
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	1 881	1 917
Gesamt	16 169	15 462
Rückstellung für Prämienrückerstattungen	36	36
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtleben gesamt	23 834	23 119
<b>LEBENSVERSICHERUNG</b>		
<b>Rückstellung für Prämienüberträge</b>		
Kapitalversicherung	1 459	1 515
Risikoversicherung	70	73
Fondsgebundene Lebensversicherung	1 459	1 459
Gesamt	2 988	3 047
<b>Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	5 537	4 552
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	2 530	2 477
Gesamt	8 067	7 029
Rückstellung für Prämienrückerstattungen	9	9
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung	65 052	56 297
Versicherungstechnische Rückstellung der FLV	20 020	16 955
Versicherungstechnische Rückstellungen - Leben gesamt	96 136	83 337
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>119 970</b>	<b>106 456</b>

Die Deckungsrückstellung für die Lebensversicherung erhöhte sich um 8 755 TEUR, vor allem infolge der Erhöhung der Rückstellung der Kapitallebensversicherung, die durch die Alterung des Lebensversicherungsstammes sowie die Erhöhung des Tests der Angemessenheit von Rückstellungen verursacht wurde.

Auf der Grundlage des Tests der Angemessenheit von Verbindlichkeiten, der zum 31. Dezember 2014 durchgeführt wurde, erhöhte die Gesellschaft versicherungstechnische Rückstellungen, die sich aus Lebensversicherungsverträgen ergeben, insgesamt um 4 344 TEUR (2013: um 1 151 TEUR), die versicherungstechnischen Rückstellungen, die sich aus den Nichtlebensversicherungsverträgen ergeben, wurden nicht erhöht. (Die Entwicklung der Rückstellung für die Unzulänglichkeit der Versicherungsprämien wird im Punkt 5.10.2 näher beschrieben).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung wurde um 707 TEUR und die Rückstellung für Prämienüberträge wurde um 8 TEUR erhöht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Lebensversicherung stieg in Folge der Erweiterung und der Alterung des Lebensversicherungsstammes um 1 038 TEUR an und die Rückstellung für Prämienüberträge ist um 59 TEUR gesunken.

Die versicherungstechnische Rückstellung der FLV wurde um 3 065 TEUR erhöht.

in TEUR	2014	2013
<b>NICHTLEBENSVERSICHERUNG</b>		
<b>Rückstellung für Prämienüberträge</b>		
Stand zum 1. Januar	7 621	8 202
Zugänge	383	131
Abgänge	-375	-712
Stand zum 31. Dezember	7 629	7 621
<b>Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Stand zum 1. Januar	15 462	15 638
Zugänge	13 723	14 087
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	11 330	12 087
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsschäden	2 393	2 000
Abgänge	-13 016	-14 263
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	-10 587	-12 438
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsschäden	-2 429	-1 825
Stand zum 31. Dezember	16 169	15 462
<b>Rückstellung für Prämienrückerstattungen</b>		
Stand zum 1. Januar	36	28
Zugänge	36	36
Abgänge	-36	-28
Stand zum 31. Dezember	36	36
<b>LEBENSVERSICHERUNG</b>		
<b>Rückstellung für Prämienüberträge</b>		
Stand zum 1. Januar	3 047	2 522
Zugänge	833	929
Abgänge	-892	-404
Stand zum 31. Dezember	2 988	3 047
<b>Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Stand zum 1. Januar	7 029	5 759
Zugänge	14 168	12 158
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	13 292	11 453
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	876	705
Abgänge	-13 130	-10 888
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	-12 307	-10 648
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	-823	-240
Stand zum 31. Dezember	8 067	7 029
<b>Rückstellung für Prämienrückerstattungen</b>		
Stand zum 1. Januar	9	10
Zugänge	3	2
Abgänge	-3	-3
Stand zum 31. Dezember	9	9
<b>Deckungsrückstellung für Lebensversicherung</b>		
Stand zum 1. Januar	56 297	49 828
Zugänge	9 884	7 654
davon Erhöhung wegen Unzulänglichkeit	4 363	1 259
davon Gewinnrückstellung	245	319
Abgänge	-1 129	-1 185
davon Herabsetzung wegen der Senkung der Unzulänglichkeit	-19	-108
davon Gewinnrückstellung	-250	-235
Stand zum 31. Dezember	65 052	56 297
<b>Versicherungstechnische Rückstellung der FLV</b>		
Stand zum 1. Januar	16 955	15 852
Zugänge	3 147	2 580
Abgänge	-82	-1 477
Stand zum 31. Dezember	20 020	16 955

Die Summe von Versicherungsleistungen, die im Geschäftsjahr für Versicherungsfälle, zu welchen es während der vergangenen Geschäftsjahre kam, ausgezahlt wurden, und der Höhe der Rückstellung für bisher nicht bezahlte Versicherungsleistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres war niedriger als die Höhe der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Anfang des Geschäftsjahres, sodass die Gesellschaft die Rückstellungen für Versicherungsleistungen in ausreichender Höhe bildet.

### Entwicklung der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der Nichtlebensversicherung

Jahr der Meldung der Versicherungsfälle in TEUR	2011	2012	2013	2014	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	12 208	10 600	11 762	11 230	0
1 Jahr später	11 105	12 432	12 158	0	0
2 Jahre später	11 595	12 195	0	0	0
3 Jahre später	11 251	0	0	0	0
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen	11 251	12 195	12 158	11 230	46 834
Gesamtauszahlungen der Leistungen	-10 042	-10 330	-9 665	-7 156	-37 193
Verbindlichkeit (RBNS)	1 209	1 865	2 493	4 074	9 641
RBNS für frühere Jahre der Meldung					4 646
<b>RBNS gesamt zum 31. Dezember</b>					<b>14 287</b>

### - davon Entwicklung der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der KFZ-Haftpflichtversicherung (KH)

Jahr der Meldung der Versicherungsfälle in TEUR	2011	2012	2013	2014	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	8 223	7 543	5 959	5 198	0
1 Jahr später	8 205	7 568	6 303	0	0
2 Jahre später	7 897	7 568	0	0	0
3 Jahre später	7 656	0	0	0	0
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen der KH	7 656	7 568	6 303	5 198	26 725
Gesamtauszahlungen der Leistungen der KH	-6 551	-6 019	-4 507	-2 794	-19 871
Verbindlichkeit (RBNS KH)	1 105	1 549	1 795	2 404	6 854
RBNS für frühere Jahre der Meldung					3 250
<b>RBNS gesamt zum 31. Dezember</b>					<b>10 104</b>

Den Verlauf der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsschäden der Nichtlebensversicherung (einschließlich der Rückstellung für unangemeldete Versicherungsschäden) verifiziert die Gesellschaft quartalsmäßig durch einen Run-Off Test. In der folgenden Tabelle werden die Ergebnisse des Run-Off Tests dargestellt. Für einen Teil von RBNS wurde keine manuelle Erfassung einbezogen.

in TEUR	2014	2013
Rückstellung für gemeldete Versicherungsschäden zum 1. Januar	13 188	13 263
In den Vorjahren entstandene und gemeldete ausgezahlte Leistungen	3 203	3 653
Saldo der Rückstellung für die in den Vorjahren entstandene und gemeldete Leistungen zum 31. Dezember	9 940	8 920
<b>Run-off der Rückstellung für gemeldete Versicherungsfälle</b>	<b>45</b>	<b>690</b>

in TEUR	2014	2013
Rückstellung für entstandene aber noch nicht gemeldete Versicherungsschäden zum 1. Januar	1 917	1 742
In den Vorjahren entstandene und im aktuellen Jahr gemeldete ausgezahlte Leistungen (ohne Berücksichtigung der erhaltenen Regresse)	470	458
Saldo der Rückstellung für die im aktuellen Jahr gemeldete Versicherungsfälle betreffend die Vorjahre zum 31. Dezember	376	350
Saldo der Rückstellung für entstandene aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle betreffend die Vorjahre zum 31. Dezember	441	464
<b>Run-off der Rückstellung für entstandene aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle</b>	<b>630</b>	<b>470</b>

## 5.10.1 Sensitivitätsanalyse

In den folgenden Tabellen ist die Sensitivität des Wertes der Verbindlichkeiten aus den von der Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung und Nichtlebensversicherung von den Veränderungen der Werte der ausgewählten Annahmen, die bei der Schätzung der Verbindlichkeiten angewendet werden, angeführt. Die Gesellschaft benutzt bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung die beste Einschätzung der Werte der Annahmen (engl. best estimate), die um den Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des zukünftigen Verlaufes des Voraussetzungswertes korrigiert wurde (engl. market value margin).

Der Wert der getesteten Annahmen ist von Folgendem ausgegangen :

(a) für die Lebensversicherung

- die Mortalität aus der erwarteten und der tatsächlichen Mortalität des Versicherungsportfolios der Gesellschaft, die bei versicherungsmathematischen Berechnungen angewendet werden,
- laufende Verwaltungskosten aus den tatsächlich beobachteten laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft und der Entwicklung dieser Kosten,
- die Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten aus der beobachteten und erwarteten Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten der Gesellschaft,
- die Diskontkurve aus der abgeleiteten Diskontkurve der Gesellschaft
- die Stornoquote aus der beobachteten Stornoquote der Gesellschaft für die Lebensversicherung

Annahmen für die Lebensversicherung in TEUR	Änderung der Annahme um	Erhöhung der Verbindlichkeit und der Kosten, Senkung des Eigenkapitals um	
		2014	2013
Mortalität	10%	392	468
	-10%	-402	-
Höhe der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	982	1 006
	-10%	-982	-
Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	32	71
	-10%	-32	-
Risikodiskontsatz	-0,25 p.b.	1 091	-
	0,25 p.b.	-1 054	-
Stornoquote	10%	-528	-
	-10%	583	-

(b) für die Nichtlebensversicherung

- die Schadensquote aus der beobachteten Schadensquote des Nichtlebensversicherungsstammes der Gesellschaft,
- die Verwaltungskosten aus den beobachteten Verwaltungskosten der Gesellschaft für das Jahr 2014,
- den Marktanteil aus dem tatsächlichen Marktanteil der Gesellschaft in der Nichtlebensversicherung zum 31. Dezember 2014.

Annahmen für die Lebensversicherung in TEUR	Änderung der Annahme um	Erhöhung der Verbindlichkeit und der Kosten, Senkung des Eigenkapitals um	
		2014	2013
Erhöhung der Schadensquote	10%	379	526
Erhöhung der Verwaltungskosten	10%	231	392
Erhöhung des Marktanteils der Gesellschaft in der Kfz-Haftpflichtversicherung	10%	292	16
Senkung des Ertrages aus versicherungstechnischen Rückstellungen	-0,25 p.b.	124	290

## 5.10.2 Änderung der Annahmen

Die Auswirkung der Änderung von einzelnen Annahmen, die Auswirkung der Änderung von Modellen sowie die Entwicklung des Portfolios für die Lebensversicherung werden in der folgenden Tabellen angeführt. In der Nichtlebensversicherung wurden keine versicherungstechnischen Rückstellungen für die Unzulänglichkeit gebildet.

in TEUR	
Rückstellung für die Unzulänglichkeit zum 31. Dezember 2013	1 451
Entwicklung des Portfolios	1 893
Änderung von Modellen	-1 428
Änderung der Mortalität	-10
Änderung der Unfallmorbidity	-43
Änderung des Investitionsertrages (Ertragskurve)	3 932
<b>Rückstellung für die Unzulänglichkeit zum 31. Dezember 2014</b>	<b>5 795</b>

## 5.11 Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	2014	2013
Darlehen und Ausleihungen		
Grundwert	2 050	4 050
Zinsen	0	201
<b>Finanzverbindlichkeiten gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>2 050</b>	<b>4 251</b>

Die Gesellschaft hat zum Zweck der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 TEUR von dem Aktionär der Gesellschaft erhalten, das im Teil 5.20 näher beschrieben wird. Im Laufe des Jahres 2012 wurde der Grundwert in Höhe von 1 000 TEUR und im Laufe des Jahres 2014 der Grundwert in Höhe von 2 000 TEUR zurückgezahlt.

## 5.12 Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	2014	2013
<b>Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft und dem Rückversicherungsgeschäft</b>		
an Versicherungsnehmer	2 933	2 927
nicht identifizierte Zahlungen der Versicherungsnehmer und Prämienüberzahlungen	2 888	2 831
nicht ausgezahlte Leistungen	45	96
an Versicherungsvermittler	1 128	1 281
an Rückversicherer	314	277
Gesamt	4 375	4 485
<b>Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	408	395
Löhne	357	349
Sozialfond	45	44
Sonstige	6	2
Erträge der Zukunftsperioden	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten	1 879	2 213
an Lieferer	744	951
an Steuerverwalter (außer der Körperschaftsteuer)	126	154
an Institutionen der Sozial- und Krankenversicherung	236	229
8% pflichtmäßige Abgabe von der Prämie der Kfz-Haftpflichtversicherung	771	872
Sonstige	2	7
Gesamt	2 287	2 609
<b>Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>6 662</b>	<b>7 094</b>

Den Sozialfond bildet die Gesellschaft zu Lasten der Aufwendungen in Höhe von 1% aus der Bemessungsgrundlage, festgelegt durch interne Vorschriften in Form des Kollektivvertrages höherer Stufe, abgeschlossen für die Jahre 2014 - 2016. Der Fond wird für die Verpflegungsbeiträge der Angestellten oder eine andere Form der Realisierung der Gesellschaftssozialpolitik im Bereich der Mitarbeiterfürsorge geschöpft.

Im Jahr 2014 wurde der Sozialfond in Höhe von 38 TEUR (2013: 39 TEUR) gebildet, für die Verpflegung der Angestellten wurde der Fond in Höhe von 24 TEUR (2013: 24 TEUR) benutzt, die sonstige Nutzung betrug 13 TEUR (2013: 16 TEUR).

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2014 keine Verbindlichkeiten, die nach der Fälligkeit wären, verbucht.

### 5.13 Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Arbeitnehmerbegünstigungen

in TEUR	2014	2013
Nicht ausgezahlte Provisionen an Versicherungsvermittler	291	312
Anteil des Rückversicherers an Regressforderungen	3	4
Nicht beanspruchte Urlaubstage der Arbeitnehmer und diesbezügliche pflichtmäßige Abgaben	230	214
Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versichererkanzlei	1 236	1 982
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	124	111
<b>Gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>1 884</b>	<b>2 623</b>

Im Laufe des Jahres 2014 hat die Gesellschaft in Zusammenhang mit den Anforderungen auf die Pflichtbeiträge an die SKP im Zusammenhang mit der Kfz-Haftpflichtversicherung eine Rückstellungsauflösung in Höhe von 746 TEUR (2013: Auflösung von 529 TEUR) verbucht. Diese wurde über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die zum 31. Dezember 2014 verbuchte Rückstellung in einer Gesamthöhe von 1 236 TEUR (2013: 1 982 TEUR) stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten SKP-Defizit in Höhe von 35 318 TEUR dar. Die tatsächlichen Beiträge, die zugunsten der SKP gezahlt werden, resultieren aus dem tatsächlichen künftigen Marktanteil der Gesellschaft und aus den tatsächlichen Bedürfnissen der SKP, welche von der aktuell verbuchten Rückstellung abweichen können

Im Rahmen von sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind insbesondere die Rückstellungen für Gebühren für die Eintreibung der Forderungen, die Vergütungen an Mitglieder des statutarischen Organs sowie Tantiemen berücksichtigt.

## 5.14 Prämien erträge, netto

in TEUR	2014 vor Rückversicherung	2013	2014 Anteil des Rückversicherers	2013
<b>NICHTLEBENSVERSICHERUNG</b>				
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
Kfz-Haftpflichtversicherung	9 626	10 647	-257	-293
Kfz-Kaskoversicherung	5 303	4 798	-214	-204
Sach- und Haftpflichtversicherung	5 677	5 094	-444	-233
Reiseversicherung	397	351	-121	-106
Unfallversicherung	1 090	1 116	0	0
Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-22	-21	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	22 071	21 985	-1 036	-836
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
Prämien der Zukunftsperioden	-7	581	18	-59
Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-1	-8	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	-8	573	18	-59
<b>LEBENSVERSICHERUNG</b>				
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
Kapitalversicherung	11 620	11 799	-103	-104
Risikoversicherung	940	828	-50	-53
Fondsgebundene Lebensversicherung	25 718	25 191	-573	-578
Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-2	-2	0	0
Lebensversicherung gesamt	38 276	37 816	-726	-735
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
Kapitalversicherung	56	17	-1	-1
Risikoversicherung	3	0	0	0
Fondsgebundene Lebensversicherung	0	-543	0	0
Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	0	1	0	0
Lebensversicherung gesamt	59	-525	-1	-1
Prämien erträge gesamt	60 398	59 849	-1 745	-1 631
Prämien erträge Nichtlebensversicherung, netto			21 045	21 663
Prämien erträge Lebensversicherung, netto			37 608	36 555
<b>Prämien erträge, netto gesamt</b>			<b>58 653</b>	<b>58 218</b>

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 die vorgeschriebene Prämie vor Rückversicherung in Höhe von 60 398 TEUR (2013: 59 849 TEUR) erreicht, was im Vergleich mit dem Vorjahr einen Anstieg um 0,9% darstellt. Im Rahmen der Lebensversicherung hatte die fondsgebundene Lebensversicherung einen positiven Einfluss, wo die Prämie um 527 TEUR gestiegen ist, was den Anstieg um 2,1 % darstellt.

Ab dem Jahr 2014 werden in den vorgeschriebenen Prämien auch die Verträge der aktiven Rückversicherung in Höhe von 370 TEUR einbezogen, die bis zum 31.12.2014 abgeschlossen wurden. Es handelt sich um die fakultative Rückversicherung von drei Versicherungsverträgen, die von den in der Slowakei tätigen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen wurden.

## 5.15 Einkünfte aus Gebühren und Provisionen

in TEUR	2014	2013
Provisionen von den Rückversicherern	201	267
Sonstige Provisionen	118	116
Erträge aus Gebühren, erhaltene Gebührenerträge	217	336
<b>Erträge aus Gebühren und Provisionen gesamt</b>	<b>536</b>	<b>719</b>

Die Provisionen von Rückversicherern sind deutlich gesunken, vor allem bei der fondsgebundenen Lebensversicherung und der Reiseversicherung im Rahmen der Nichtlebensversicherung. In den sonstigen Provisionen wurde ein mäßiger Anstieg der Provisionen für Anteilseinheiten verzeichnet, und zwar in Höhe von 2 TEUR. Innerhalb der Erträge aus den Gebühren wurde die größte Senkung bei erhaltenen Erstattungen für Gerichtsgebühren, bei erhaltenen Gebühren für Mahnungen und Verzugszinsen erfasst.

## 5.16 Erträge aus Investitionen

in TEUR	2014	2013
Erträge aus bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen	2 560	2 462
Investitionen in deren Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	2 608	-490
Investmentfondsanteile	410	-169
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	1 271	-507
Schuldscheine	927	186
Ertragszinsen aus Termineinlagen	19	17
Ertragszinsen aus gewährten Darlehen	251	279
Ertragszinsen aus Vorauszahlungen auf Polizzen	125	128
Mieterträge	109	80
Veränderung des Realwertes von Immobilien bei der Neubewertung	-15	238
Sonstige Erträge aus Investitionen	7	10
<b>Erträge aus Investitionen gesamt</b>	<b>5 664</b>	<b>2 724</b>

Die Erträge aus der Neubewertung von im Portfolio zum Handel gehaltenen Wertpapieren waren im Jahr 2014 deutlich höher als im Jahr 2013. Dies wurde insbesondere durch den Anstieg der Schuldscheinpreise auf den Finanzmärkten sowie durch den Zuwachs der im Portfolio zum Handel gehaltenen Schuldscheine verursacht.

Den größten Anstieg der Investitionserträge verzeichnete die Gesellschaft bei den über die Gewinn- und Verlustrechnung verbuchten Investitionen im Realwert und zwar in Höhe von 3 098 TEUR. Dies wurde durch die bereits oben erwähnten wachsenden Erträge aus Schuldscheinen verursacht, jedoch der Hauptgrund war der Anstieg der Anteilswerte, die im Namen der Gesellschaft im Jahr 2014 gekauft wurden, als auch im Namen der Versicherten investiert wurden.

## 5.17 Sonstige Erträge aus der Wirtschaftstätigkeit

in TEUR	2014	2013
Versicherungstechnische Erträge	114	69
<b>Sonstige Betriebserträge</b>		
Einkünfte aus Anlagenverkauf	18	35
Kursdifferenzen	8	5
Miete	202	185
Ertragszinsen aus gewährten Anleihen	1	4
Sonstiges	35	32
Gesamt	264	261
<b>Sonstige Erträge aus der Wirtschaftstätigkeit gesamt</b>	<b>378</b>	<b>330</b>

## 5.18 Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle

in TEUR	2014 vor Rückversicherung	2013	2014 Anteil des Rückversicherers	2013
<b>NICHTLEBENSVERSICHERUNG</b>				
<b>Zahlungen für Versicherungsfälle</b>				
Kfz-Haftpflichtversicherung	4 791	5 646	0	0
Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	-327	-429	0	0
Kfz-Kaskoversicherung	3 955	3 583	0	0
Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-669	-659	-1	-8
Sach- und Haftpflichtversicherung	807	732	0	-8
Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-25	-12	0	0
Reiseversicherung	43	33	-18	-13
Unfallversicherung	757	911	0	0
mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	574	628	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	9 906	10 433	-19	-29
<b>Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	743	-351	-1	-3
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	-36	175	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	707	-176	-1	-3
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle der Nichtlebensversicherung			10 593	10 225
<b>LEBENSVERSICHERUNG</b>				
<b>Zahlungen für Versicherungsfälle</b>				
Erleben	3 338	2 197	0	0
Abkauf	4 799	4 977	0	0
Tod	637	471	-25	-18
Verlosung	62	53	0	0
Unfall	582	642	-8	-8
Renten	97	88	0	0
Schwere Krankheiten und Krankentagegeld	3 357	2 946	0	0
Zahlungsfreistellung	145	118	0	0
Hochzeit	10	9	0	0
mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	27	26	0	0
Lebensversicherung gesamt	13 054	11 527	-33	-26
<b>Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	984	806	5	4
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	53	465	6	3
Lebensversicherung gesamt	1 037	1 271	11	7
Veränderung der Deckungsrückstellung	8 755	6 469	0	0
Veränderung der Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherung	3 065	1 102	0	0
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle der Lebensversicherung			25 889	20 350
<b>Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle gesamt</b>			<b>36 482</b>	<b>30 575</b>

Die Versicherungsleistungen in der Nichtlebensversicherung sind im Vergleich zum Jahr 2013 um 5,1% gesunken. Die Senkung wurde insbesondere in den Sparten der Kfz-Haftpflichtversicherung und Unfallversicherung verzeichnet.

In der Lebensversicherung sanken zwischenjährlich nur die Versicherungsleistungen für den Fall des Abkaufs und des Unfalls. Alle sonstigen Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung sind zwischenjährlich angestiegen. Im größten Maß erhöhten sich die Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung für den Fall des Erlebens, der kritischen Erkrankungen und der Krankengeldleistungen.

## 5.19 Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb

in TEUR	2014	2013
<b>Aufwendungen für den Versicherungsabschluss</b>		
Veränderung der abgegrenzten Anschaffungskosten entstanden durch Zillmerung der Rückstellungen für die Lebensversicherung	1 872	-343
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	9 954	13 776
Werbekosten	541	619
Personalkosten	1 978	2 006
Abschreibungen	77	97
Materialverbrauch	223	124
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	618	629
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	1 010	1 129
<b>Gesamt</b>	<b>16 273</b>	<b>18 037</b>
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
Versicherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Bildung der Wertberichtigungen, Verkauf von Forderungen	129	514
Forderungen aus Versicherungsprämien	91	306
Regressforderungen	-88	3
Rückgrifforderungen	32	99
Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	94	106
Abschreibung der Forderungen	200	37
Forderungen aus Versicherungsprämien	10	16
Regressforderungen	104	8
Rückgriffe	86	13
SKP-Beiträge, Rückstellung für SKP-Verbindlichkeiten	-599	-529
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	794	879
Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	30	5
<b>Gesamt</b>	<b>554</b>	<b>906</b>
<b>Allgemeine Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
Personalkosten	4 291	4 295
Abschreibungen	515	485
Materialverbrauch	54	42
Dienstleistungen	934	1 030
Gebühren und Steuern (einschl. Mehrwertsteuer)	579	525
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	563	656
IT-Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	815	852
Reisekosten	27	29
Kursdifferenzen	3	20
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	314	774
<b>Gesamt</b>	<b>8 095</b>	<b>8 708</b>
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt</b>	<b>8 649</b>	<b>9 614</b>

Die Aufteilung der Abschreibungen nach Sparten, die die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss bilden, ist folgend:

- die Abschreibungen der Lebensversicherung im Jahr 2014 waren in Höhe von 48 TEUR (2013: 66 TEUR),
- die Abschreibungen der Nichtlebensversicherung im Jahr 2014 waren in Höhe von 29 TEUR (2013: 31 TEUR).

Die Aufteilung der Abschreibungen nach Sparten, die die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bilden ist folgend:

- Abschreibungen der Lebensversicherung waren im Jahr 2014 in Höhe von 290 TEUR (2013: 292 TEUR),
- Abschreibungen der Nichtlebensversicherung waren im Jahr 2014 in Höhe von 225 TEUR (2013: 193 TEUR).

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2014 die mit der Prüfung des Jahresabschlusses zusammenhängenden Aufwendungen in Höhe von 60 TEUR aufgewendet (2013: 63 TEUR). Der Wirtschaftsprüfer hat im Laufe des Geschäftsjahres keine andere Dienstleistungen an die Gesellschaft erbracht.

## 5.20 Finanzkosten

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 TEUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg erhalten, die bis zum 31. Dezember 2017 fällig ist. Das Darlehen wurde bis zum 30. September 2014 mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ab dem 1. Oktober 2014 wurde der Satz auf 2,5 % herabgesetzt. Die Darlehenszinsen stellten im Jahr 2014 den Wert von 163 TEUR (2013: 201 TEUR) dar. Im Laufe des Jahres hat die Gesellschaft einen Teil des Darlehens zurückgezahlt, wie es im Teil 5.11 näher beschrieben wird.

## 5.21 Körperschaftsteuer

in TEUR	2014	2013
Fällige Körperschaftsteuer	871	1 178
Veränderung der latenten Körperschaftsteuer	8	-578
<b>Steueraufwand gesamt</b>	<b>879</b>	<b>600</b>

Erläuterung des Unterschiedes zwischen der Steuer vom Gewinn der Gesellschaft vor Steuern und der theoretischen Steuer der Jahre 2014 und 2013:

in TEUR	2014	2013
Jahresergebnis vor Steuern	3 664	3 564
davon theoretische Körperschaftsteuer 22% (2013: 23%)	806	820
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	73	-220
Gesamte ausgewiesene Körperschaftsteuer	879	600
Fällige Körperschaftsteuer	871	1 178
Latente Steuer	8	-578
<b>Gesamter Körperschaftsteueraufwand</b>	<b>879</b>	<b>600</b>

## 5.22 Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Betriebstätigkeit tritt die Gesellschaft in mehrere Transaktionen mit verbundenen Unternehmen ein. Die Transaktionen wurden unter gewöhnlichen Geschäftsbedingungen und Beziehungen und in Marktpreisen durchgeführt.

Zu den verbundenen Unternehmen und Personen der Gesellschaft zählen:

- Aktionäre der Gesellschaft
  - Wüstenrot Versicherungs-AG,
  - Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.,
- Vorstandsmitglieder
- Sonstige abhängige Personen
  - Wüstenrot Datenservice GmbH.,
  - Wüstenrot Reality s.r.o.,
  - WR Partner Service GmbH,
  - Spängler IQAM Invest GmbH,
  - Wüstenrot Servis, spol. s.r.o.,
  - Bausparkasse Wüstenrot AG

Die nachstehend angeführte Tabelle erfasst Transaktionen, die mit den angeführten verbundenen Unternehmen und Personen der Gesellschaft realisiert wurden.

## 2014

in TEUR	Aktionäre der Gesellschaft	Vorstandsmitglieder	Sonstige abhängige Personen
Erträge	294	1	246
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	23	0	0
Erträge aus gewährten Darlehen	0	0	246
Rückversicherungsprovisionen	58	0	0
Entgelte für realisierte Besichtigungen der Versicherungsfälle	11	0	0
Miete	202	0	0
Vorgeschriebene Prämien brutto	0	1	0
Aufwendungen	560	217	1 213
Abgegebene Rückversicherungsprämien	226	0	0
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	0	0	0
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	163	0	0
Managerleistungen	0	0	5
Mietaufwendungen	159	0	466
Werbedienstleistungen	0	0	12
Softwaredienstleistungen	0	0	730
Sonstige Dienstleistungen	0	0	0
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	0	217	0
Forderungen	75	0	4 085
Gewährte Darlehen	0	0	3 983
Geleistete Vorauszahlungen – Betrieb der Versicherungssoftware	0	0	1
Im Voraus bezahlte Betriebsaufwendungen	0	0	0
Sonstiges	75	0	101
Verbindlichkeiten	2 208	7	282
Rückversicherung	145	0	0
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	0	0	0
Erhaltene Darlehen	2 050	0	0
Mietaufwendungen und Betriebsaufwendungen	0	0	46
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	0	7	0
Sonstiges	13	0	236

## 2013

in TEUR	Aktionäre der Gesellschaft	Vorstandsmitglieder	Sonstige abhängige Personen
Erträge	271	0	273
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	21	0	0
Erträge aus gewährten Darlehen	0	0	273
Rückversicherungsprovisionen	58	0	0
Entgelte für realisierte Besichtigungen der Versicherungsfälle	7	0	0
Miete	185	0	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>798</b>	<b>307</b>	<b>1 363</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien	218	0	0
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	0	0	0
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	201	0	0
Managerleistungen	225	0	6
Mietaufwendungen	154	0	563
Werbedienstleistungen	0	0	12
Softwaredienstleistungen	0	0	778
Sonstige Dienstleistungen	0	0	4
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	10	307	0
<b>Forderungen</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>4 340</b>
Gewährte Darlehen	0	0	4 311
Geleistete Vorauszahlungen - Betrieb der Versicherungssoftware	0	0	1
Im Voraus bezahlte Betriebsaufwendungen	0	0	0
Sonstiges	60	0	28
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4 672</b>	<b>101</b>	<b>247</b>
Rückversicherung	140	0	0
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	0	0	0
Erhaltene Darlehen	4 251	0	0
Mietaufwendungen und Betriebsaufwendungen	0	0	81
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	10	101	0
Sonstiges	271	0	166

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. die Mittel geliehen, der Saldo des Darlehens war zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 3 983 TEUR (2013: 4 311 TEUR), näher beschrieben im Teil 5.4.

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 TEUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Ein Teil des Darlehens wurde rückgezahlt und der Saldo zum 31. Dezember 2014 beträgt 2 050 TEUR (2013: 4 251 TEUR). Die genannten Finanzverbindlichkeiten sind im Teil 5.11 näher beschrieben.

Die Gesellschaft investierte im eigenen Namen und im Namen von Kunden in Fondsanteile, die in EUR denominated werden, und die von der Verwaltungsgesellschaft Spängler IQAM Invest GmbH, Österreich verwaltet werden. Der Wert der obigen Fondsanteile stellt zum 31. Dezember 2014 den Betrag von 22 239 TEUR (2013: 21 271 TEUR) dar.

Die Bruttoeinnahmen der Vorstandsmitglieder für ihre an die Gesellschaft im Jahr 2014 geleistete Tätigkeit beliefen sich auf 217 TEUR (2013: 307 TEUR) und wurden in die Kosten des Jahres 2013 gebucht. Der Wert von Sacheinnahmen stellte 2 TEUR (2013: 3 TEUR) dar. Ein Teil der Einnahmen der Vorstandsmitglieder, die von der Muttergesellschaft gezahlt sind, ist in der Tabelle im Teil Managerleistungen in der Spalte Transaktionen mit der Muttergesellschaft einbezogen.

Die Gesellschaft erwarb eine Versicherungssoftware von der Gesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH. Das Buchhaltungsmodul der Software wurde am 1. April 2011 und die Versicherungssoftware am 1. Januar 2012 in Betrieb genommen. Die Abschreibungen der Software stellten im Laufe des Jahres 2014 einen Wert von 358 TEUR (2013: 345 TEUR) dar.

Für die Entlohnungen der Aufsichtmitglieder für die Ausübung ihrer Funktionsowie an die Vorstandsmitglieder für das Jahr 2014 hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 eine kurzfristige Rückstellung in Höhe von 70 TEUR (2013: 111 TEUR) gebildet.

## 5.23 Eventualverbindlichkeiten und Sonstiges

Im Rahmen ihrer ordentlichen Betriebstätigkeit ist die Gesellschaft Teilnehmer verschiedener Rechtsstreite und Klagen. Die Leitung der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die endgültige Höhe der Verbindlichkeiten, die eventuell der Gesellschaft als Folge der Rechtsstreite oder Klagen entstehen, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzlage und die künftigen Wirtschaftsergebnisse der Gesellschaft haben wird. Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für die obigen Risiken. Die Höhe der zum 31. Dezember 2014 durchgebrachten Ansprüche in wesentlichen passiven Gerichtsstreitfällen ist 10 941 TEUR (2013: 9 159 TEUR).

Über keine Vermögensgegenstände der Gesellschaft wurde ein Pfandrecht errichtet und die Gesellschaft hat kein beschränktes Recht mit diesen zu verfügen.

### 5.23.1 Als Garantien übernommene Werte

Die Gesellschaft erfasst in der Unterbilanz eine Bankgarantie der Gesellschaft KAMI PROFIT, s.r.o. in Höhe von 36,7 TEUR, die als eine Sicherheit für nachträglich festgestellte eventuelle Mängel im Zusammenhang mit der Rekonstruktion des Gebäudes dient.

## 5.24 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zu dem Tag der Erstellung des Jahresabschlusses kam es zu keinen anderen Ereignissen, die eine Korrektur oder Offenlegung im Jahresabschluss erfordern würden.

In Bratislava, den 18. März 2015

Unterschriften der Mitglieder des satzungsmäßigen Organs der Gesellschaft:



**Ing. Jozef Adamkov**  
Vorstandsvorsitzender  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



**Mag. Michael Ziegler**  
Vorstandsmitglied  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



**Mag. Rainer Hager, MBA**  
Vorstandsmitglied  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Die für die Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses zuständige Person:



**Ing. Katarína Hubáčová**  
Bereichsleiterin Finanzwesen  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

## BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG



**KPMG Slovensko spol. s r. o.**  
 Dvořákovo nábrežie 10  
 P.O. Box 7  
 820 04 Bratislava 24  
 Slovakia

Telephone: +421 (0)2 59 98 41 11  
 Fax: +421 (0)2 59 98 42 22  
 Internet: www.kpmg.sk

**Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung  
 des Jahresberichtes mit dem Abschluss gemäß dem § 23 Abs. 5 des Gesetzes Nr. 540/2007  
 GesSlg. über die Wirtschaftsprüfer, die Abschlussprüfung und über die Aufsicht über die  
 Ausführung der Prüfung**

(Übersetzung)

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Wüstenrot poisťovňa, a.s. geprüft, der als Bestandteil des Jahresberichtes in der Kapitel „Einzelabschluss“ angeführt ist. Zum Jahresabschluss haben wir am 18. März 2015 den Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers in folgender Fassung ausgegeben:

**Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Wüstenrot poisťovňa, a.s. („die Gesellschaft“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2014, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen – geprüft.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Abschluss*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung eines Abschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

*Verantwortung des Abschlussprüfers*

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.



Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Abschlusses durch die Gesellschaft, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der vom Management ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie die Ertragslage und die Cashflows der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

18. März 2015  
Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:  
KPMG Slovensko spol. s r.o.  
Lizenz SKAU No. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:  
Igor Palkovič  
Lizenz SKAU No. 966

### **Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss**

#### **(Nachtrag zum Prüfungsbericht)**

Gemäß dem Rechnungslegungsgesetz haben wir die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss geprüft.



Für die Richtigkeit der Erstellung des Jahresberichtes ist die Geschäftsleitung der Gesellschaft verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht darin, die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss zu prüfen und auf Grundlage dieser Prüfung einen Nachtrag zum Prüfungsbericht über die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Diese Standards machen es erforderlich, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die im Jahresbericht angeführten Informationen, die Gegenstand der Darstellung im Jahresabschluss sind, in allen wesentlichen Punkten mit dem entsprechenden Jahresabschluss übereinstimmen.

Die im Jahresbericht angeführten Informationen haben wir mit den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 angeführten Informationen beurteilt. Außer den aus dem Jahresabschluss und aus den Büchern gewonnenen Buchhaltungsinformationen haben wir keine anderen Angaben und Informationen geprüft. Wir sind der Ansicht, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

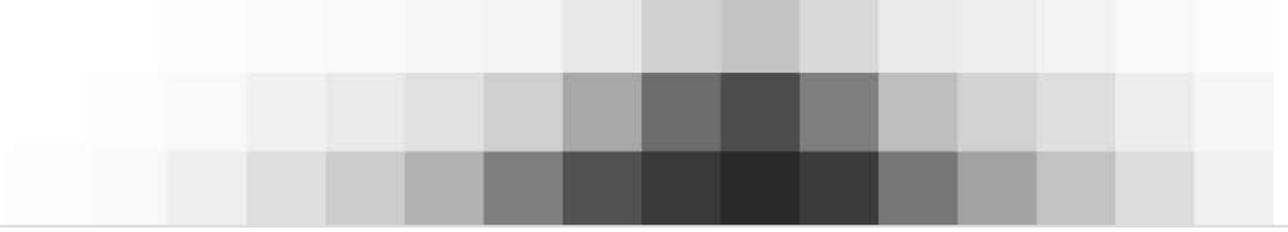
Nach unserer Meinung stimmen die im Jahresbericht angeführten Buchhaltungsinformationen mit dem zum 31. Dezember 2014 erstellten Jahresabschluss, der als Bestandteil des Jahresberichtes in der Kapitel „Einzelabschluss“ angeführt ist, in allen wesentlichen Punkten überein.

18. März 2015  
Bratislava, Slowakische Republik

Prüfungsgesellschaft:  
KPMG Slovensko spol. s r. o.  
Lizenz SKAU Nr. 96



Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:  
Igor Palkovič  
Lizenz SKAU Nr. 966





## **GESCHÄFTSBERICHT 2014** WÜSTENROT POISŤOVŇA, A.S.

### **IMPRESSUM**

**Medieninhaber, Verleger:**

Wüstenrot poisťovňa, a.s.  
Karadžičova 17  
825 22 Bratislava 26

Telefon: 0850 60 60 60

E-mail: [info poisťovna@wuestenrot.sk](mailto:info poisťovna@wuestenrot.sk)

Internet: [www.wuestenrot.sk](http://www.wuestenrot.sk)

FN: 31383408

Steuer-Nr.: 2020843561

Design: X.O. Graphics, s.r.o.